



Arbeitsmarktservice
Österreich

Mittelfristige Beschäftigungsprognose – Teilbericht Wien

**Berufliche und sektorale Veränderungen
2013 bis 2020**

Endbericht

Projektleitung AMS:
Sabine Putz, Volker Eickhoff

Autorinnen und Autoren WIFO:
Martina Fink, Thomas Horvath, Ulrike Huemer, Helmut Mahringer,
Mark Sommer

Wissenschaftliche Assistenz WIFO:
Stefan Fuchs, Silvia Haas, Christoph Lorenz

Wissenschaftliche Begutachtung WIFO:
Rainer Eppel

Wien, Dezember 2014

WIFO



ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Wien

Verzeichnis der Übersichten	2
Verzeichnis der Abbildungen	3
1 Zusammenfassung	5
2 Beschäftigungsentwicklung in den Branchengruppen 2013 bis 2020	8
2.1 <i>Regionalwirtschaftliche Entwicklung in Wien</i>	8
2.2 <i>Ergebnisse nach Branchengruppen</i>	10
2.3 <i>Geschlechtsspezifische Beschäftigungsentwicklung</i>	17
3 Beschäftigungsentwicklung in den Berufsgruppen 2013 bis 2020	26
3.1 <i>Ergebnisse nach dem Niveau der Ausbildungsanforderung (Skill-Level) der Berufsgruppen</i>	26
3.2 <i>Ergebnisse nach Berufshauptgruppen</i>	29
3.3 <i>Ergebnisse nach Berufsgruppen</i>	34
3.4 <i>Geschlechtsspezifische Beschäftigungsentwicklung in Berufsgruppen</i>	41
4 Anhang	50
4.1 <i>Tabellenanhang zur Branchenprognose</i>	50
4.2 <i>Tabellenanhang zur Berufsprognose</i>	53
4.3 <i>Branchen- und Berufsgliederung</i>	57

Verzeichnis der Übersichten

Übersicht 1: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung im Vergleich zu Österreich nach Branchengruppen, Veränderung 2008 bis 2013 bzw. 2013 bis 2020 in % pro Jahr	12
Übersicht 2: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2013 bis 2020, nach Branchengruppen und Geschlecht	25
Übersicht 3: Unselbständige Beschäftigung nach Ausbildungsanforderung der Berufe, 2013 und 2020	29
Übersicht 4: Unselbständige Beschäftigung, 2013 und 2020 nach adaptierten Berufshauptgruppen	31
Übersicht 5: Unselbständige Beschäftigung in den 27 Berufsgruppen (inkl. adaptierten Berufshauptgruppen), Veränderungen von 2013 bis 2020	35
Übersicht 6: Unselbständige Beschäftigung Stand 2013, Veränderung bis 2020 nach Berufsgruppen und Geschlecht	44
Übersicht 7: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2013 bis 2020, absolute Beschäftigungsniveaus 2013 und 2020	50
Übersicht 8: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2013 bis 2020, absolute Veränderung	51
Übersicht 9: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2013 bis 2020, relative Veränderung (in % pro Jahr)	52
Übersicht 10: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2013 und 2020	55
Übersicht 11: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2013 bis 2020	56
Übersicht 12: Zusammenfassung von Berufshaupt- und -untergruppen auf Basis ISCO-08	57
Übersicht 13: Zusammenfassung von Branchengruppen auf Basis von ÖNACE 2-Stellern	61

Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1: Sektorale Beschäftigungsanteile an der gesamten Beschäftigung im Vergleich zu Österreich, Stand 2013 – produzierender Bereich	9
Abbildung 2: Sektorale Beschäftigungsanteile an der Gesamtbeschäftigung im Vergleich zu Österreich, Stand 2013 - Dienstleistungssektor	10
Abbildung 3: Beschäftigungsentwicklung 2013 bis 2020 im Vergleich zu Österreich - Dienstleistungssektor	14
Abbildung 4: Beschäftigungsentwicklung 2013 bis 2020 im Vergleich zu Österreich - produzierender Bereich	15
Abbildung 5: Absoluter Beschäftigungsstand 2013, Veränderung bis 2020 – gegliedert nach Branchengruppen – produzierender Bereich	16
Abbildung 6: Absoluter Beschäftigungsstand 2013, Veränderung bis 2020 – gegliedert nach Branchengruppen - Dienstleistungssektor	17
Abbildung 7: Entwicklung des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung in Wien und in Österreich 1995 bis 2020, in %	19
Abbildung 8: Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung in Wien, Stand 2013, Veränderung bis 2020 – produzierender Bereich	20
Abbildung 9: Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung in Wien, Stand 2013, Veränderung bis 2020 – Dienstleistungssektor	21
Abbildung 10: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2013 bis 2020, gegliedert nach Branchengruppen und Geschlecht, in % pro Jahr – produzierender Bereich	23
Abbildung 11: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2013 bis 2020, gegliedert nach Branchengruppen und Geschlecht, in % pro Jahr - Dienstleistungssektor	24
Abbildung 12: Beschäftigungsanteile nach Ausbildungsanforderung der Berufe (Skill-Level) im Vergleich zu Österreich, Stand 2013	27
Abbildung 13: Beschäftigungsentwicklung 2013-2020 nach Ausbildungsanforderung in den Berufen im Vergleich zu Österreich	28
Abbildung 14: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2013-2020 nach adaptierten Berufshauptgruppen und Wirtschaftsbereichen	33
Abbildung 15: Beschäftigungsentwicklung von typischerweise im Sachgüterbereich verankerten Berufsgruppen, absolute Veränderung 2013 bis 2020	39
Abbildung 16: Absoluter Beschäftigungsstand 2013, Veränderung bis 2020 – gegliedert nach Berufsgruppen	40
Abbildung 17: Beschäftigungsentwicklung 2013 bis 2020 nach adaptierten Berufshauptgruppen und Geschlecht, in % pro Jahr	42

Abbildung 18: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach adaptierten Berufshauptgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2013 bis 2020	46
Abbildung 19: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, relative Veränderung 2013 bis 2020 in % pro Jahr	47
Abbildung 20: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2013 bis 2020	49
Abbildung 21: Frauenanteile in den adaptierten Berufshauptgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2013)	53
Abbildung 22: Frauenanteile in den 27 Berufsgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2013)	54

1 Zusammenfassung

Der vorliegende Bericht zur mittelfristigen Beschäftigungsprognose für Wien stellt die Prognosen zur beruflichen und sektoralen Beschäftigungsentwicklung unter Berücksichtigung der regionalen Besonderheiten dar. Trotz unterschiedlich ausgeprägter Ausrichtung der regionalen Wirtschaften und entsprechenden regional heterogenen Schwerpunkten in der Beschäftigungsentwicklung in den einzelnen Bundesländern wird - wie bereits in der Vergangenheit - sich die grundlegende Struktur der Beschäftigungsentwicklung zwischen den einzelnen Bundesländern nicht wesentlich voneinander unterscheiden. In der Sachgütererzeugung gingen Arbeitsplätze verloren, während die Beschäftigung in den Dienstleistungsbranchen¹⁾ zugenommen hat. Der Strukturwandel wird sich in den kommenden Jahren fortsetzen und den in Wien ohnehin schon überdurchschnittlichen Beschäftigungsanteil im Dienstleistungsbereich von 86,0% (2013) noch weiter auf 87,2% (2020) steigen lassen.

Durch die im Vergleich zur Vorperiode 2008 bis 2013 weniger negative Entwicklung im Sachgüterbereich²⁾, wird sich Wien in der Prognoseperiode 2013 bis 2020 leicht vom österreichischen Durchschnitt abheben können: Die unselbständige Beschäftigung wird um insgesamt +54.600 auf 830.900 ansteigen. Das entspricht einem jährlichen Beschäftigungszuwachs von +1,0% und liegt damit nun mehr leicht über dem gesamtösterreichischen Wachstum von +0,9%. Das prognostizierte Beschäftigungswachstum beinhaltet auch Teilzeitbeschäftigung. Der strukturelle Wandel begünstigt Wirtschaftsbereiche und Berufsgruppen mit hohem Teilzeitanteil. Selbst bei gleichbleibendem Teilzeitbeschäftigungsanteil in den Branchen führt der Strukturwandel österreichweit zu einer Zunahme der Teilzeitbeschäftigung im Ausmaß von rund drei Zehntel des gesamten Beschäftigungszuwachses³⁾. Maßgeblich getrieben wird die Wachstumsdynamik vom Dienstleistungsbereich, wo im Zeitraum 2013-2020 +57.000 Beschäftigungsverhältnisse (+1,2% pro Jahr) geschaffen werden. Der Sachgüterbereich wird sich im Vergleich zur Vorperiode zwar etwas erholen, dennoch wird mit einem Beschäftigungsrückgang in Höhe von -2.400 (-0,3% p.a.) erwartet. Der Sachgüterbereich Wiens wird damit weiterhin die größten Beschäftigungseinbußen aller Bundesländer hinnehmen müssen. Als besonders dynamische und für Wien wichtige Wachstumsbranchen wurden die *unternehmens-*

¹⁾ Zum Dienstleistungsbereich werden in dieser Studie die ÖNACE-Abschnitte G bis U (*Handel, Verkehr und Lagerei, Beherbergung und Gastronomie, Information und Kommunikation, Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, Sonstige Dienstleistungen, Private Haushalte sowie Exterritoriale Organisationen*) zusammengefasst.

²⁾ Zum Sachgüterbereich werden in dieser Studie die ÖNACE-Abschnitte A bis F (*Land- und Forstwirtschaft, Bergbau, Herstellung von Waren, Energieversorgung, Wasserversorgung/Abwasser- und Abfallentsorgung, Bauwesen*) zusammengefasst.

³⁾ Siehe dazu auch Abschnitt 6.1 des Berichts "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2013 bis 2020".

bezogenen Dienstleistungen⁴⁾ identifiziert – insbesondere der Bereich der *Informationstechnologie und -dienstleistungen* (+4,0%) sowie die *Arbeitskräfteüberlassung* (+2,5% p.a.). Weitere Wachstumsträger sind die *öffentlichen Dienstleistungen*⁵⁾ – insbesondere das *Gesundheits- und Sozialwesen* sowie das *Unterrichtswesen*. In Summe werde bei den *öffentlichen Dienstleistungen* bis 2020 rund 23.500 neue Stellen entstehen. Die Beschäftigungsentwicklung im *Gesundheits- und Sozialwesen* ist wesentlich von der Nachfrage der öffentlichen Hand bestimmt. In der Prognose wird von einem steigenden Anteil der Ausgaben für Gesundheits- und Sozialleistungen ausgegangen, der den Erfahrungen der Vergangenheit entspricht. Im Sachgüterbereich kommt es in Wien – vor allem in der *Sachgütererzeugung*⁶⁾ – in fast allen Branchen zu Beschäftigungsrückgängen, die durchwegs stärker ausfallen als im nationalen Vergleich. Auch in einigen Dienstleistungsbranchen, in denen österreichweit die Beschäftigung ausgebaut werden kann, kommt es zu Rückgängen (dazu gehören der *KFZ- und Großhandel* und die *öffentliche Verwaltung*, die im Bundeschnitt stagniert).

Die Berufsstruktur in Wien ist stärker als in anderen Bundesländern von hoch qualifizierten Tätigkeiten geprägt: 2013 übten 21,4% der Beschäftigten in Wien einen Beruf aus, der typischer Weise eine akademische Ausbildung als Qualifikation voraussetzen (Österreich 14,8%). So wird auch die stärkste Beschäftigungsdynamik für Berufe auf akademischem Niveau prognostiziert. Vor allem in den *technische, naturwissenschaftlichen und medizinischen akademischen Berufen* (+2,8% p.a.), den *sonstigen akademischen Berufen* (+2,7% p.a.), den *Lehrkräften* (+2,5% p.a.) und den Berufen im *Gesundheits- und Sozialwesen* (*Gesundheitsfachkräfte* +2,4% pro Jahr) sind hohe Beschäftigungszuwächse zu erwarten. Insgesamt geht in Wien die Arbeitskräftenachfrage nach beruflichen Tätigkeiten auf mittlerem und niedrigem Qualifikationsniveau, also nach Berufen, die üblicherweise einen Lehrabschluss, eine Fachschulausbildung oder Reifeprüfung erfordern, bzw. angelernt werden können, zurück. Wobei jedoch einzelne Berufsgruppen, insbesondere im Dienstleistungsbereich, Beschäftigungszuwächse erfahren (etwa *Betreuungsberufe* mit +1,7% p.a.). Von Beschäftigungsrückgängen sind in erster Linie handwerkliche Tätigkeiten, Produktionsberufe in der Industrie und Hilfstätigkeiten im Sachgüterbereich betroffen. Trotz der rückläufigen Tendenz und der im Österreichvergleich geringen Beschäftigungsanteile, werden im Prognosezeitraum die Berufe auf mittlerem Qualifikationsniveau auch in Wien die quantitative größte Gruppe darstellen.

⁴⁾ Unternehmensbezogene Dienstleistungen sind die Branchengruppen *Verkehr* (20), *Lagerei* (21), *Informationstechnologie und -dienstleistungen* (26), *Rechts-, Steuer-, und Unternehmensberatung* sowie *Werbung* (29), *Forschung* (30), *Überlassung von Arbeitskräften* (31), *sonstige Dienstleistungen für Unternehmen oder Privatpersonen* (32) sowie *Gebäudebetreuung* (33).

⁵⁾ Zu den *öffentlichen Dienstleistungen* (NACE 75 und 84-88) werden die *öffentliche Verwaltung* (NACE 84), der Bereich *Erziehung und Unterricht* (NACE 85) und das *Gesundheits- und Sozialwesen* (NACE 75 sowie 86 bis 88) gezählt.

⁶⁾ Die *Sachgütererzeugung* umfasst folgende, zu Branchengruppen zusammengefasste ÖNACE-Abteilungen: *Nahrungs- und Genussmittelherstellung* (10-12), *Textil und Bekleidung* (13-15), *Be- und Verarbeitung von Holz* (16), *Papier, Pappe und Herstellung von Druckereierzeugnissen* (17, 18), *Chemie und Erdölverarbeitung* (19-21), *Gummi und Kunststoffwaren* (22), *Metallerzeugung* (24, 25), *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* (26, 27), *Maschinenbau* (28), *Fahrzeugbau* (29, 30) und *Sonstiger produzierender Bereich* (31-33).

Von den zusätzlichen +54.600 Beschäftigungsverhältnissen, die in Wien zwischen 2013 und 2020 geschaffen werden, entfallen +5.400 auf die *technischen, naturwissenschaftlichen und medizinischen akademischen Berufe*, +18.800 auf *sonstige wissenschaftliche Berufe* (wie z. B. JuristInnen, WirtschaftswissenschaftlerInnen), +7.700 auf die *Führungskräfte* sowie +7.600 auf die *Lehrkräfte*. Insgesamt werden 84,4% des gesamtwirtschaftlichen Beschäftigungszuwachses auf die Berufshauptgruppen 1 bis 3 entfallen bzw. 92,4% unter Einbeziehung der Berufshauptgruppe 4.

Die Beschäftigung von Frauen wird um insgesamt +32.200 steigen, das entspricht einem jährlichen Beschäftigungswachstum von +1,2%. Der Frauenanteil an der Gesamtbeschäftigung erhöht sich auf 49,2% und wird damit weiterhin deutlich über dem bundesweiten Schnitt von 46,5% liegen. Weibliche Beschäftigte profitieren bundesweit wie auch in Wien von der starken Dynamik des Dienstleistungssektors, der vielen Frauen einen Arbeitsplatz bietet. Arbeitsplätze für Frauen entstehen in erster Linie durch den strukturellen Wandel, der Branchen mit hohen Frauenanteilen begünstigt. Die größten absoluten Beschäftigungszuwächse für Frauen entstehen im *Gesundheits- und Sozialwesen* (+10.800): Bis 2020 werden rund 20,1% aller Frauen in dieser Branche beschäftigt sein. Mit Abstand folgt das absolute Beschäftigungswachstum im *Unterrichtswesen* (+8.300) sowie in der *Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung inkl. Werbung* (+3.500). Rückgänge für Frauen konzentrieren sich vor allem auf die *Sachgütererzeugung*, insbesondere auf die *Nahrungs- und Genussmittelherstellung* (-400). Männer werden vor allem im Bereich der *Informationstechnologie und -dienstleistungen* neue Beschäftigungsmöglichkeiten vorfinden (+6.200), gefolgt vom *Gesundheits- und Sozialwesen* (+3.400) sowie dem *Erziehung und Unterricht* (+2.900). Große Verluste müssen sie hingegen in der *öffentlichen Verwaltung hinnehmen* (-2.100). Auch in der *Sachgütererzeugung* wird es zu nennenswertem Stellenabbau kommen, etwa in der *Nahrungs- und Genussmittelherstellung* und dem *sonstigen produzierenden Bereich* (jeweils -500).

In der Berufslandschaft nimmt die Konzentration von Frauen auf Dienstleistungsberufe auf akademischem Niveau zu, während der Anteil der Frauen, die in Berufen mit mittleren Qualifikationsprofilen und Produktionsberufe tätig sind, sinkt⁷⁾. Absolut gesehen konzentriert sich die Zunahme der Beschäftigung von Frauen auf *akademische Berufe* (+16.700), insbesondere auf die *sonstigen akademischen und verwandten Berufe* (+6.800) und die *Lehrkräfte* (+6.100), und die *Gesundheitsfachkräfte* (+3.400), mit jeweils steigenden Frauenanteilen an der Beschäftigung.

Zusammenfassend zeigt sich, dass das geschlechtsspezifische Szenario für die Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung zwar von steigenden Frauenanteilen ausgeht, sich insgesamt aber kein durchgängiger Trend zur Verringerung der starken Segregation am Wiener Arbeitsmarkt feststellen lässt. In etlichen traditionellen Tätigkeitsbereichen von Frauen verfestigt sich die Segregation sogar, vor allem bei Gesundheits- und Sozialberufen und bei Lehrkräften.

⁷⁾ Diese Entwicklung ist für die Berufshauptgruppen insgesamt zu sehen. Innerhalb der Berufshauptgruppen nimmt die Konzentration von Frauen auf einzelne Berufsgruppen zu.

2 Beschäftigungsentwicklung in den Branchengruppen 2013 bis 2020

Der Strukturwandel der österreichischen Wirtschaft bzw. der regionalen Wirtschaften in den einzelnen Bundesländern hat erhebliche Konsequenzen für den Arbeitsmarkt. Technische und organisatorische Innovationen, internationale Arbeitsteilung und Änderungen des Konsumverhaltens verändern die Bedeutung der Wirtschaftssektoren und damit das Ausmaß und die Struktur der Nachfrage nach Arbeitskräften. Um den Verschiebungen in der Nachfrage nach Arbeitskräften Rechnung zu tragen, ist hohe Mobilität zwischen den Branchen erforderlich. Arbeitsplätzen, die in der Industrie oder in schrumpfenden Dienstleistungsbereichen durch Produktivitätsgewinne oder durch die Verlagerungen der Produktion verloren gehen, stehen Beschäftigungsgewinne in expandierenden Dienstleistungsbereichen⁸⁾ gegenüber.

2.1 Regionalwirtschaftliche Entwicklung in Wien

Die wirtschaftliche Entwicklung Wiens war in der Vergangenheit von starken strukturellen Veränderungen geprägt. Insbesondere die *Sachgütererzeugung*⁹⁾ fand in dem urbanen Zentrum nicht mehr die geeigneten Standortbedingungen vor. Die Beschäftigungsstände sanken in Folge besonders stark (-2,7% p.a. zwischen 2008 und 2013) und in keinem anderen Bundesland in diesem Ausmaß. Die Dienstleistungsbranchen konnten diesen Rückgang kompensieren, allerdings waren auch hier die Wachstumsraten einzeln betrachtet mit Ausnahme der *öffentlichen Dienstleistungen*¹⁰⁾ tendenziell unter dem österreichischen Durchschnitt angesiedelt. Insgesamt konnte der Dienstleistungsbereich Wiens jedoch am Bundesschnitt wachsen (+1,0% p.a.). Die vergleichsweise geringe Bedeutung des Sachgüterbereichs¹¹⁾ in Wien wird bei Betrachtung der Beschäftigungsanteile Wiens im Vergleich zum österreichischen Durchschnitt deutlich (vgl. Abbildung 1). Mit Ausnahme der *Energieversorgung* weist Wien einen deutlich unterdurchschnittlichen Beschäftigungsanteil in allen Branchen des Sachgüterbereichs auf.

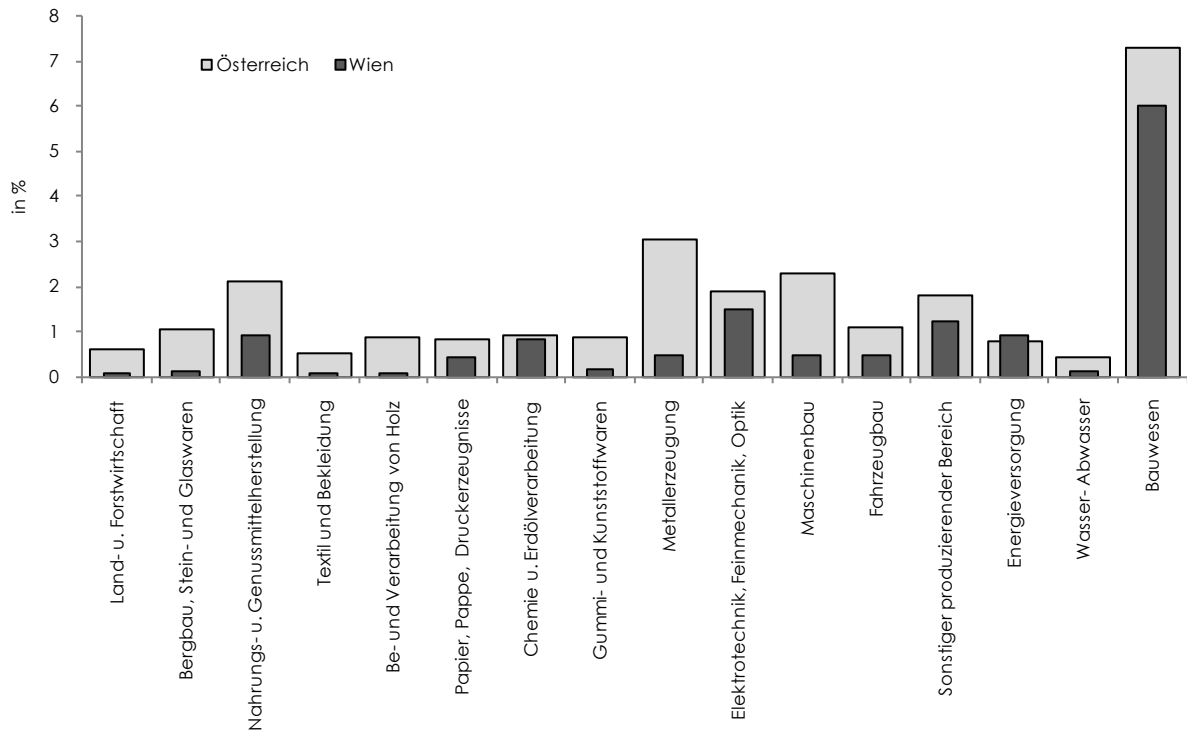
⁸⁾ Zum Dienstleistungsbereich werden in dieser Studie die ÖNACE-Abschnitte G bis U (*Handel, Verkehr und Lagerei, Beherbergung und Gastronomie, Information und Kommunikation, Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, Sonstige Dienstleistungen, Private Haushalte sowie Exterritoriale Organisationen*) zusammengefasst.

⁹⁾ Die Sachgütererzeugung umfasst folgende, zu Branchengruppen zusammengefasste ÖNACE-Abteilungen: *Nahrungs- und Genussmittelherstellung (10-12), Textil und Bekleidung (13-15), Be- und Verarbeitung von Holz (16), Papier, Pappe und Herstellung von Druckereierzeugnissen (17, 18), Chemie und Erdölverarbeitung (19-21), Gummi und Kunststoffwaren (22), Metallerzeugung (24, 25), Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik (26, 27), Maschinenbau (28), Fahrzeugbau (29, 30) und Sonstiger produzierender Bereich (31-33).*

¹⁰⁾ Zu den öffentlichen Dienstleistungen (NACE 75 und 84-88) werden die öffentliche Verwaltung (NACE 84), der Bereich Erziehung und Unterricht (NACE 85) und das Gesundheits- und Sozialwesen (NACE 75 sowie 86 bis 88) gezählt.

¹¹⁾ Zum Sachgüterbereich werden in dieser Studie die ÖNACE-Abschnitte A bis F (*Land- und Forstwirtschaft, Bergbau, Herstellung von Waren, Energieversorgung, Wasserversorgung/Abwasser- und Abfallentsorgung, Bauwesen*) zusammengefasst.

Abbildung 1: Sektorale Beschäftigungsanteile an der gesamten Beschäftigung im Vergleich zu Österreich, Stand 2013 – produzierender Bereich¹²⁾



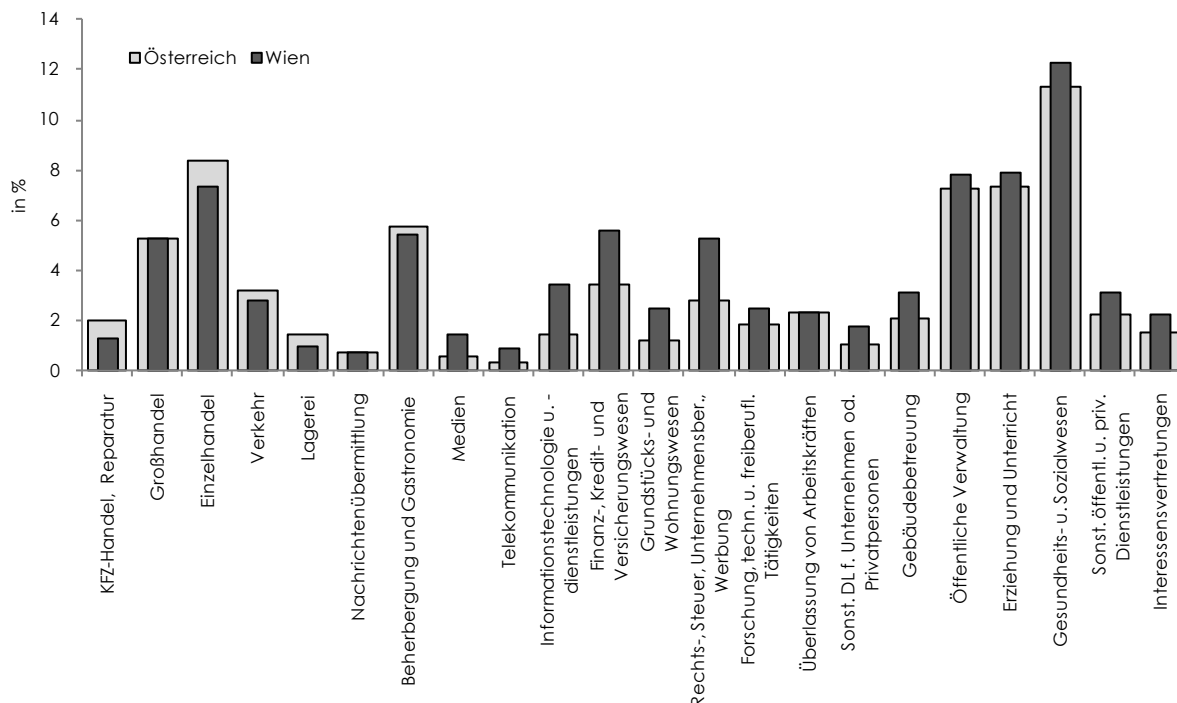
Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse).

Deutlich anders ist das Bild hingegen für die Dienstleistungsbranchen (vgl. Abbildung 2). Hier weist Wien in den meisten Bereichen deutlich überdurchschnittliche Beschäftigungsanteile auf. Besonders deutlich zeigt sich dies bei den Branchen *Informationstechnologie und -dienstleistungen*, dem *Finanz-, Kredit-, und Versicherungswesen*, dem *Grundstücks- und Wohnungswesen*, der *Rechts-, Steuer-, und Unternehmensberatung* sowie *Werbung* und der *Gebäudebetreuung*.

Für den Prognosehorizont bis 2020 ist mit einer leichten Verlangsamung des strukturellen Wandlungsprozesses zu rechnen, die Beschäftigungsentwicklung in Wien wird sich künftig voraussichtlich dennoch leicht über dem nationalen Beschäftigungstrend bewegen.

¹²⁾ Die Begriffe „produzierender Bereich“ und „Sachgüterbereich“ werden bedeutungsgleich verwendet.

Abbildung 2: Sektorale Beschäftigungsanteile an der Gesamtbeschäftigung im Vergleich zu Österreich, Stand 2013 - Dienstleistungssektor



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse).

2.2 Ergebnisse nach Branchengruppen

Die Dynamik der Beschäftigungsentwicklung¹³⁾ wird wesentlich durch die Produktionsentwicklung bestimmt. Weiters wirkt sich die mittelfristige Entwicklung der Arbeitsproduktivität auf die Beschäftigung aus. Die unselbständige Beschäftigung wächst in Wien im Betrachtungszeitraum 2013 bis 2020 um +54.600 oder um jährlich +1,0% auf 830.900. Triebfeder des Beschäftigungsanstiegs ist der Dienstleistungsbereich mit einem Beschäftigungswachstum in Höhe von +57.000 (jährlich +1,2%). Die stärksten Wachstumsraten waren – und sind auch im Prognosehorizont bis 2020 – in den Dienstleistungsbranchen, insbesondere in der Branchengruppe der *unternehmensbezogenen Dienstleistungen*¹⁴⁾ zu beobachten. Dementsprechend expandiert hier die Beschäftigung überdurchschnittlich stark.

Insbesondere die Wiener Stadtwirtschaft braucht das Wachstum in den *unternehmensbezogenen Dienstleistungen*: 22,2% aller unselbständig Beschäftigten in Wien arbeiteten 2013 in dieser Branchengruppe, österreichweit lag der Schnitt bei nur 16,1%. Dementsprechend ent-

¹³⁾ Prognostiziert wird die unselbständige voll versicherungspflichtige Beschäftigung.

¹⁴⁾ Unternehmensbezogene Dienstleistungen sind die Branchengruppen *Verkehr* (20), *Lagerei* (21), *Informationstechnologie und -dienstleistungen* (26), *Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung* sowie *Werbung* (29), *Forschung* (30), *Überlassung von Arbeitskräften* (31), *sonstige Dienstleistungen für Unternehmen oder Privatpersonen* (32) sowie *Gebäudebetreuung* (33).

steht das bedeutendste Ausmaß neuer Jobs bis 2020 in den *unternehmensbezogenen Dienstleistungen*: Die Zahl der Beschäftigungsverhältnisse nimmt von 2013 bis 2020 um +25.100 zu, das entspricht einem jährlichen Beschäftigungswachstum von +2,0%. Innerhalb der Branchengruppe der unternehmensbezogenen Dienstleistungen weisen die *Informationstechnologien und -dienstleistungen* (4,0% p.a.) und die Branche der *Arbeitskräfteüberlassung* (2,5% p.a.) die größten Wachstumsraten auf. Die Branche der Arbeitskräfteüberlassung profitiert nicht zuletzt von Auslagerungen aus Unternehmen der Sachgüterproduktion: Ihre Beschäftigten kommen vielfach in Betrieben der Sachgütererzeugung zum Einsatz. Von großer Bedeutung ist innerhalb der Branchengruppe auch der Bereich der *Rechts- Steuer- und Unternehmensberatung* (+2,0% p.a.) sowie die *Forschung inklusive technischer und freiberuflicher Tätigkeiten* (+2,1% p.a.). Die - im Vergleich zum österreichischen Durchschnitt - durchschnittlichen bzw. unterdurchschnittlichen Wachstumsraten sind dabei vor dem Hintergrund von bereits hohen Beschäftigungsständen zu interpretieren: Auch leicht unterdurchschnittliche Wachstumsraten ergeben in Wien in vielen Bereichen noch immer die absolut betrachtet höchsten Beschäftigungszuwächse.

Die Dienstleistungsorientierung der Wirtschaft schreitet voran. Allen voran die unternehmensbezogenen Dienstleistungen und der Gesundheitsbereich weiten ihre Beschäftigung aus. Die (unter)durchschnittlichen Wachstumsraten in Wien sind vor dem Hintergrund der bereits hohen Beschäftigungsstände zu sehen. In vielen Bereichen weist Wien die höchsten absoluten Beschäftigungszuwächse auf!

Die absolut betrachtet höchsten Beschäftigungszuwächse werden in Wien mit Abstand das *Gesundheits- und Sozialwesen* aufweisen: +14.200 neue Beschäftigungen werden hier bis 2020 entstehen (+2,0% p.a.). Damit ist zwar das relative Beschäftigungswachstum in diesem Bereich unterdurchschnittlich, Wien weist aber das, absolut betrachtet, höchste Stellenwachstum aus. In diesem Bereich wird von einem steigenden Bedarf an Dienstleistungen ausgegangen, nicht zuletzt aufgrund der demographischen Alterung. Allerdings wird die Nachfrage nach Gesundheits- und Sozialleistungen wesentlich von der öffentlichen Hand getragen¹⁵⁾.

¹⁵⁾ Die vorliegende Prognose geht von einem leichten Anstieg der öffentlichen Mittelverwendung für den Konsum dieser Leistungen aus. Markante Änderungen in der Struktur der öffentlichen Mittelverwendung werden nicht unterstellt.

Übersicht 1: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung im Vergleich zu Österreich nach Branchengruppen, Veränderung 2008 bis 2013 bzw. 2013 bis 2020 in % pro Jahr

	Wien ¹⁾		Österreich	
	2008-2013	2013-2020	2008-2013	2013-2020
Land- u. Forstwirtschaft	7,0	-0,4	2,2	1,2
Bergbau, Stein- und Glaswaren	-2,2	-0,1	-2,3	0,1
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	-2,0	-2,0	0,2	-0,5
Textil und Bekleidung	-4,0	-3,4	-3,9	-1,9
Be- und Verarbeitung von Holz	-1,3	-1,6	-1,7	-0,6
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-5,1	-2,2	-3,2	-1,1
Chemie u. Erdölverarbeitung	-0,3	0,5	0,7	1,0
Gummi- und Kunststoffwaren	-3,4	-1,0	0,9	0,2
Metallerzeugung	-3,2	-1,0	-0,4	0,6
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	-3,8	-0,9	-0,1	0,4
Maschinenbau	-1,7	-1,1	0,8	0,7
Fahrzeugbau	-6,3	-1,2	-2,0	0,5
Sonstiger produzierender Bereich	-0,8	-1,2	-1,1	-0,6
Energieversorgung	0,6	0,4	0,2	0,5
Wasser- Abwasser	0,9	1,2	1,2	1,0
Bauwesen	0,0	0,3	0,0	0,2
KFZ-Handel, Reparatur	-0,7	-0,4	0,1	0,3
Großhandel	-1,5	-0,2	0,1	0,2
Einzelhandel	1,5	0,6	1,1	0,9
Verkehr	-1,8	0,2	-0,9	-0,2
Lagererei	-1,4	0,3	-0,7	0,5
Nachrichtenübermittlung	-2,9	-0,2	-3,2	-0,3
Beherbergung und Gastronomie	2,2	1,1	2,0	1,3
Medien	-0,8	0,1	-0,3	0,2
Telekommunikation	-2,3	-0,6	-1,8	-0,3
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	4,1	4,0	4,7	4,4
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-0,2	0,0	-0,5	0,0
Grundstücks- und Wohnungswesen	-1,6	0,6	0,4	0,6
Rechts-, Steuer-, Unternehmensber., Werbung	2,6	2,0	2,9	2,5
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	1,3	2,1	1,6	2,2
Überlassung von Arbeitskräften	2,7	2,5	0,5	2,4
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	1,1	1,2	1,2	2,0
Gebäudebetreuung	1,6	1,5	2,0	1,7
Öffentliche Verwaltung	0,1	-0,4	0,0	0,0
Erziehung und Unterricht	1,4	2,4	1,3	1,3
Gesundheits- u. Sozialwesen	2,5	2,0	2,4	2,1
Sonst. öffentl. u. priv. Dienstleistungen	2,0	1,2	1,6	1,6
Interessensvertretungen	0,6	0,5	0,8	0,8

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse). – ¹⁾ Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

Auch in der *Erziehung und Unterricht* werde in Wien künftig weiterhin eine große Zahl neuer Beschäftigungen entstehen (+11.200 neue Stellen bis 2020). Mit einem jährlichen Wachstum von +2,4% p.a. ist das *Erziehungs- und Unterrichtswesen* eine der wenigen Branchen, in denen

Wien – im nationalen Vergleich – eine deutlich überdurchschnittliche Beschäftigungsentwicklung erfahren wird. Kein anderes Bundesland wird die Beschäftigung in diesem Bereich derart ausweiten – eine Entwicklung die den prognostizierten Bevölkerungszuwächsen Wiens geschuldet ist, die einen deutlich überdurchschnittlichen Zuwachs an Schülerinnen und Schülern bewirken wird. Damit werden in Summe bei den *öffentlichen Dienstleistungen*¹⁶⁾ +23.500 neue Stellen geschaffen (in der öffentlichen Verwaltung wird ein Stellenabbau in Höhe von -1.900 Beschäftigten bis 2020 erwartet). Das entspricht 43,1% des prognostizierten Beschäftigungszuwachses für Wien.

Ebenfalls zahlreiche Beschäftigungsmöglichkeiten werden zudem in den Bereichen der *Informationstechnologie und –dienstleistungen* (+8.400 Beschäftigungen) und der *Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung inkl. Werbung* (+6.100 Stellen) entstehen. Die *Beherbergung und Gastronomie* entwickelt sich in Wien nach einer sehr dynamischen Entwicklung zwischen 2008 und 2013 deutlich weniger dynamisch. Wuchs die Beschäftigung von 2008 bis 2013 überdurchschnittlich um +2,2% p.a., sinkt das Wachstum bis 2020 auf etwa +1,1% p.a. (+3.500 zusätzliche Stellen). Hier scheinen die Grenzen des Wachstums erreicht. Ebenfalls mit +3.500 Stellen wird die *Arbeitskräfteüberlassung* in Wien ihre Beschäftigung ausweiten. Diese Entwicklung muss allerdings in Relation zum Stellenabbau im Sachgüterbereich gesehen werden, wo die Beschäftigten dieser Branche vorwiegend zum Einsatz kommen. Eine weitere von Beschäftigungswachstum gekennzeichnete Branche innerhalb des Dienstleistungssektors ist die *Forschung* (+3.000) sowie der Einzelhandel (+2.500), für den wie für die Beherbergung und Gastronomie bis 2020 ein deutlich weniger dynamische Entwicklung erwartet wird.

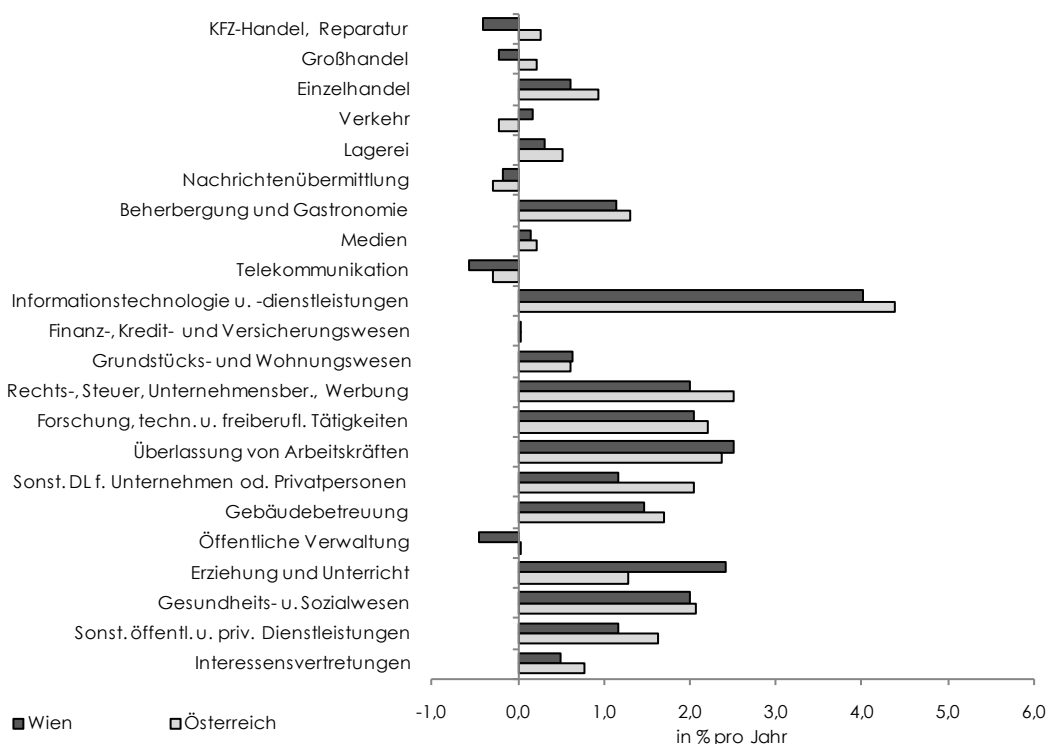
Bedeutendere Beschäftigungsrückgänge werden unter anderem im *Großhandel* erwartet (-600 Beschäftigte bis 2020).

In der Nachrichtenübermittlung und der Telekommunikationsbranche setzt sich der Beschäftigungsrückgang deutlich abgeschwächt fort.

Die negative Entwicklung im Bereich der Nachrichtenübermittlung und der Telekommunikation wird sich in Wien weiter fortsetzen, jedoch in deutlich abgeschwächter Form. Die Beschäftigung in dieser Branche ist seit 1995 – im Zuge der Liberalisierung der Telekommunikation – einem massiven Strukturanpassungsprozess unterworfen. Der Stellenabbau konzentrierte sich österreichweit vor allem auf die Jahre 2001 bis 2005. Im Prognosehorizont bis 2020, wird in beiden Bereichen nur mehr mit einem moderaten Beschäftigungsrückgang gerechnet (-100 in der Nachrichtenübermittlung bzw. -300 in der Telekommunikation).

¹⁶⁾ Zu den *öffentlichen Dienstleistungen* (NACE 75 und 84-88) werden die *öffentliche Verwaltung* (NACE 84), der Bereich *Erziehung und Unterricht* (NACE 85) und das *Gesundheits- und Sozialwesen* (NACE 75 sowie 86 bis 88) gezählt.

Abbildung 3: Beschäftigungsentwicklung 2013 bis 2020 im Vergleich zu Österreich
- Dienstleistungssektor
nach Branchengruppen in % pro Jahr



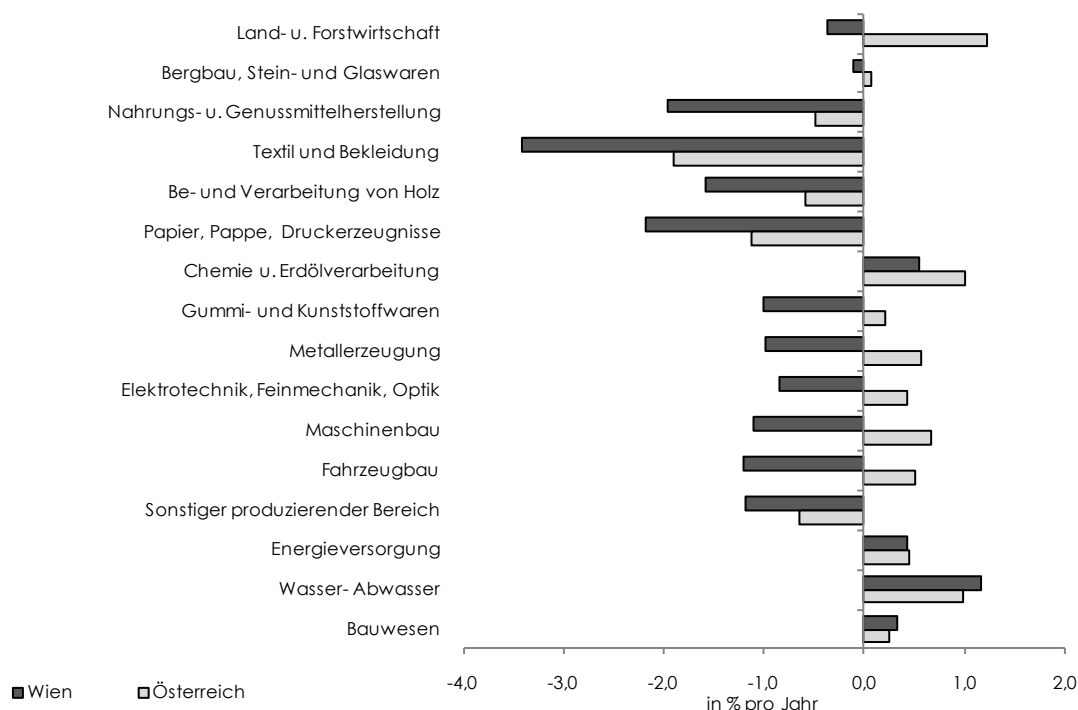
Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse).

Weiterhin starker struktureller Wandel in Wien: Die Beschäftigungsrückgänge in der Sachgütererzeugung fallen in der Bundeshauptstadt am größten aus. Das Bauwesen wird wieder an Beschäftigung zulegen.

Die Beschäftigungsrückgänge im Sachgüterbereich fallen weniger dramatisch aus als in der Periode 2008-2013 (2008 bis 2013 -1,3% p.a., 2013 bis 2020 -0,3% p.a.). Wien erfährt aber nach wie vor den größten Stellenabbau in der *Sachgütererzeugung* (-1,1% p.a., Österreich +0,1%). Im Vergleich zur Vorperiode wird jedoch mit einem geringen Rückgang der Beschäftigung in der *Sachgütererzeugung* (2008-2013: -2,7% p.a.) gerechnet, wobei für das beschäftigungsintensiven *Bauwesen* nach einer Stagnation sogar wieder Beschäftigungszuwächse erwarten werden. Hier wird die Beschäftigung um +1.100 auf einen Beschäftigungsstand von 47.800 steigen (+0,3% pro Jahr). Das *Bauwesen* ist damit eine der wenigen Branchen, die in Wien stärker als im nationalen Durchschnitt wachsen. Kräftig sind weiterhin die Beschäftigungsrückgänge in der *Nahrungs- und Genussmittelherstellung* (-2,0% pro Jahr bzw. -900 Beschäftigungsverhältnisse bis 2020), im *sonstigen produzierenden Bereich* (-1,2% p.a. bzw. -800 bis 2020), in der *Elektrotechnik* (-0,9% p.a. bzw. -700 Stellen), bei *Papier, Pappe und Druckerzeug-*

nisherstellung (-2,2% p.a. bzw. -500) sowie der *Metallerzeugung*, dem *Maschinen- und Fahrzeugbau* mit jeweils -300 Beschäftigten.

Abbildung 4: Beschäftigungsentwicklung 2013 bis 2020 im Vergleich zu Österreich - produzierender Bereich
nach Branchengruppen in % pro Jahr



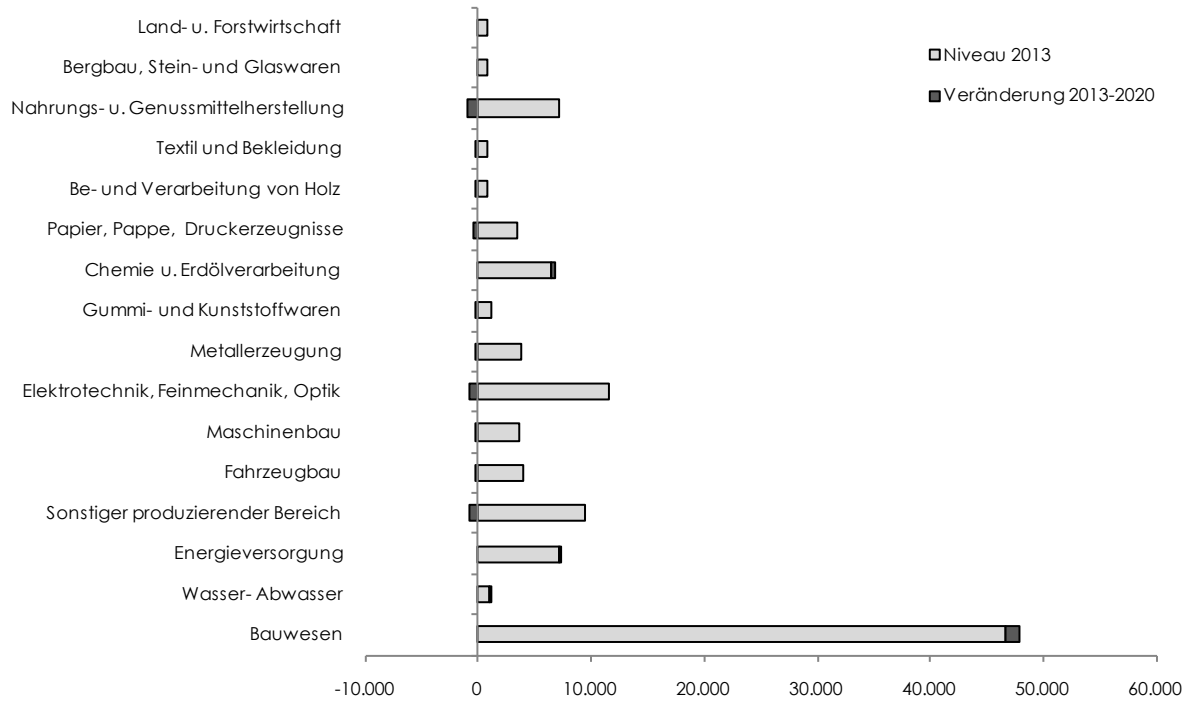
Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse).

Anders als im Zeitraum 2008-2013 wird im Bereich der *Energieversorgung* im Prognosehorizont bis 2020 nur mehr mäßiges Beschäftigungswachstum erwartet (+200 Beschäftigte bzw. +0,4% p.a.). Weiters wird ein Anstieg der Beschäftigung um +300 (+0,5% p.a.) für die *Chemie und Erdölverarbeitung* prognostiziert.

Insgesamt zeigt sich, dass der Beschäftigungsstand in Wien bis 2020 um +54.600 von 776.300 auf 830.900 ansteigen wird. Das bedeutet ein jährliches Beschäftigungswachstum von +1,0% und damit eine etwas positivere als die nationale Entwicklung von +0,9% pro Jahr. Das (absolute) Beschäftigungswachstum geht dabei ganz wesentlich auf die *unternehmensbezogenen Dienstleistungen* zurück. Hier findet mit 2,0% auch die dynamischste Entwicklung statt. Insgesamt entstehen in den unternehmensbezogenen Branchen bis 2020 25.100 neue Stellen.

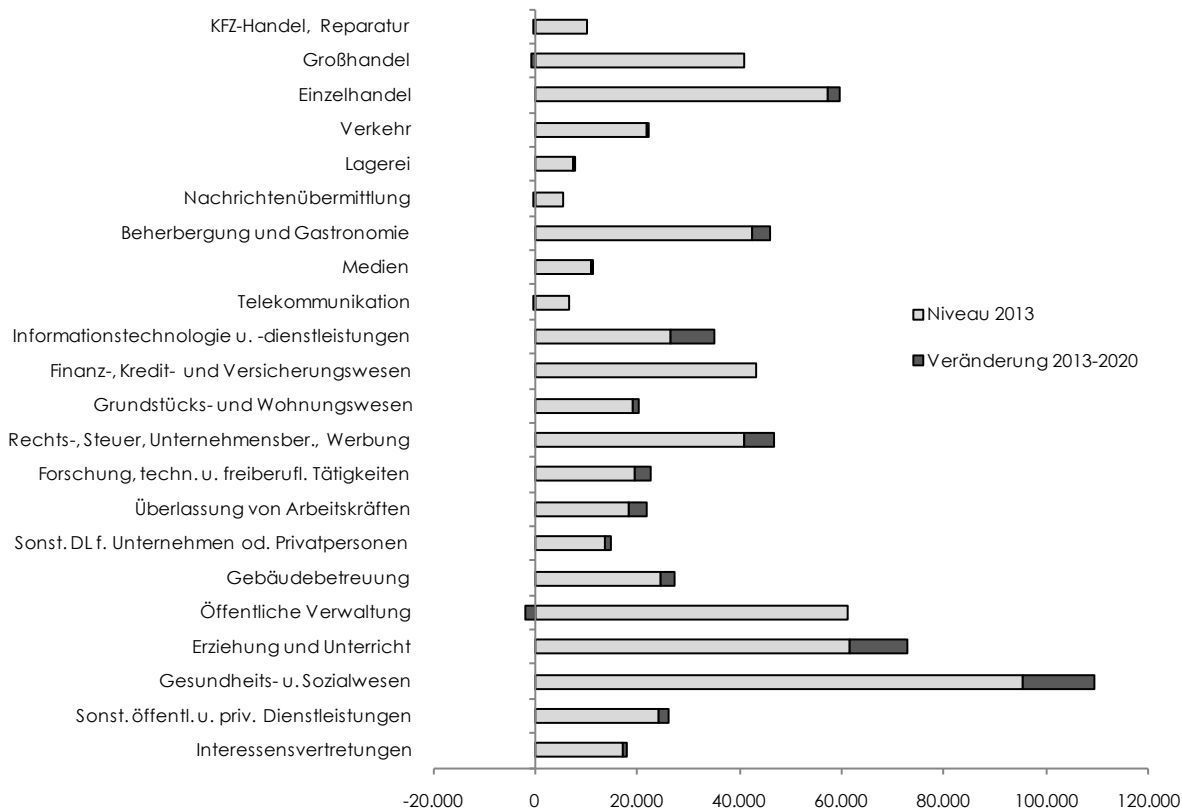
Die Branche mit dem höchsten absoluten Stellenzuwachs ist das *Gesundheits- und Sozialwesen* (+14.200 Stellen).

Abbildung 5: Absoluter Beschäftigungsstand 2013, Veränderung bis 2020 – gegliedert nach Branchengruppen – produzierender Bereich



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse).

Abbildung 6: Absoluter Beschäftigungsstand 2013, Veränderung bis 2020 – gegliedert nach Branchengruppen - Dienstleistungssektor



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse).

In einigen anderen Branchen muss weiterhin mit Beschäftigungsrückgängen gerechnet werden. Neben den meisten Branchen der Sachgütererzeugung betrifft das auch die Bereiche *Nachrichtenübermittlung* und *Telekommunikation* (zusammen -300).

Beschäftigungsverlusten im Ausmaß von -7.200 Beschäftigungsverhältnissen stehen Beschäftigungsgewinne in Höhe von +61.800 gegenüber – davon entstehen allein +23.500 in den öffentlichen Dienstleistungen.

2.3 Geschlechtsspezifische Beschäftigungsentwicklung

Die Arbeitsangebots- und Beschäftigungsentwicklung am österreichischen Arbeitsmarkt ist gekennzeichnet von einer zunehmenden Erwerbsbeteiligung von Frauen, die deren wachsende Arbeitsmarktorientierung widerspiegelt und sich in einem steigenden Anteil von Frauen unter den Beschäftigten niederschlägt. Im Gegensatz dazu sank die Beschäftigungsquote von Männern vor allem in den 1980er Jahren aufgrund steigender Arbeitslosigkeit und zunehmender Bedeutung vorzeitiger Alterspensionen. Letztere Entwicklung wirkt sich auf Frauen,

u. a. wegen ihres ohnedies geringeren regulären Pensionsantrittsalters, in geringerem Maße aus¹⁷⁾). Die vorliegende mittelfristige Beschäftigungsprognose unterscheidet *a priori* nicht zwischen den Geschlechtern, da sich die Arbeitsnachfrage theoretisch nicht an ein Geschlecht richtet und keine Eindeutigkeit der Geschlechterzuordnung besteht. Dennoch ist für die Verwendbarkeit der Prognose als Orientierung politischer Interventionen eine wahrscheinliche geschlechtsspezifische Entwicklung zu zeichnen. Dies ist nicht zuletzt mit der starken Segregation des Österreichischen Arbeitsmarktes zu rechtfertigen: *Leitner (2005)* ebenso wie *Huber et al. (2006)* zeigen für Österreich ungebrochen starke berufliche Segregation.

Der folgende Abschnitt widmet sich im Detail der geschlechtsspezifischen Branchenentwicklung. Hierbei wird die für Wien prognostizierte Beschäftigungsentwicklung in den einzelnen Branchen mit einem geschlechtsspezifischen Szenario unterlegt; es leitet sich aus den beobachtbaren Veränderungen des Geschlechterverhältnisses in den prognostizierten Beschäftigtengruppen ab und wird an die prognostizierte Gesamtentwicklung der Frauen- und Männerbeschäftigung für Österreich angepasst.

Frauenbeschäftigung in Österreich: Beschäftigungsquote (+3,4 Prozentpunkte) und Beschäftigungsanteil (+0,9 Prozentpunkte) von Frauen steigt bis 2020. In Wien steigt der Frauenanteil von 2013 bis 2020 schwächer als in der österreichischen Betrachtung – der Frauenanteil liegt mit 49,2% aber auch 2020 deutlich über dem nationalen Schnitt.

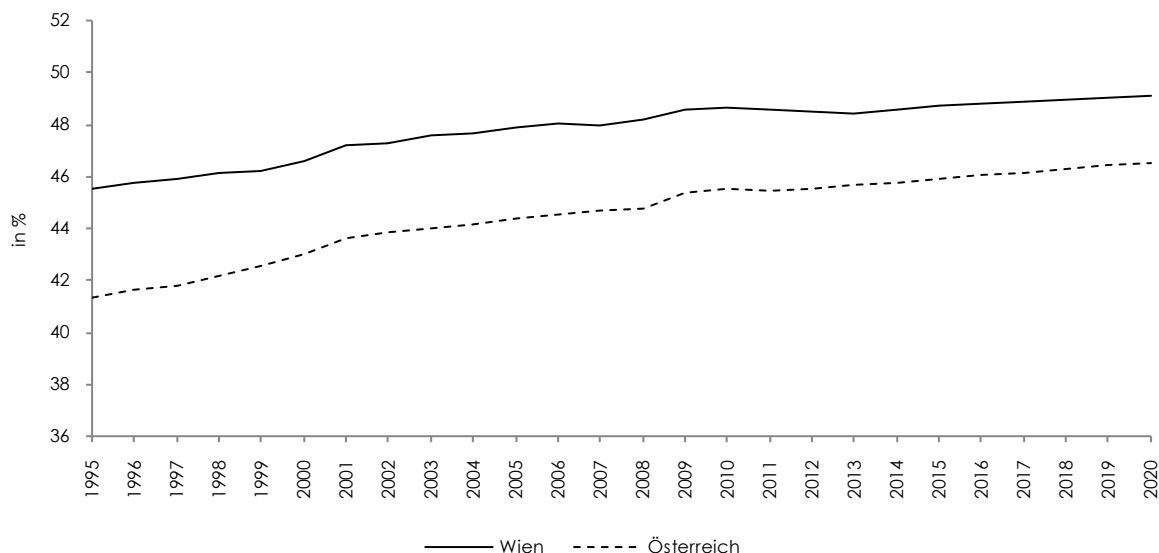
Das geschlechtsspezifische Szenario geht davon aus, dass bis 2020 für Frauen bedeutend mehr neue Beschäftigungsverhältnisse entstehen als für Männer. Frauen profitieren dabei vom starken Wachstum der Dienstleistungsbranchen.

Wien weist wie in der Vergangenheit den höchsten Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung auf; die Kluft zwischen der Bundeshauptstadt und den anderen Bundesländern schließt sich nur langsam. Im Jahr 2000 lag der Frauenanteil in Wien um +3,5 Prozentpunkte höher als im Österreichschnitt (inkl. Wien), 20 Jahre später werden es immer noch +2,6 Prozentpunkte sein. Dass der Anteil weiblicher Beschäftigter in Wien mit +0,7 Prozentpunkten vergleichsweise gering ansteigt (andere Bundesländer: etwa +1,2 Prozentpunkte im Burgenland, Tirol und Vorarlberg), ist vor dem Hintergrund des bereits hohen Ausgangsniveaus und des geringen Beschäftigungsanteils in der Sachgütererzeugung zu sehen¹⁸⁾.

¹⁷⁾ Siehe dazu auch Abschnitte 3.3 und 3.4.2 des Berichts "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2013 bis 2020".

¹⁸⁾ Der Frauenanteil liegt in Wien im Jahr 2020 bei 49,2%. Im Österreichschnitt steigt der Frauenanteil zwischen 2013 und 2020 um +0,9 Prozentpunkte auf 46,5%.

Abbildung 7: Entwicklung des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung in Wien und in Österreich 1995 bis 2020, in %



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle Österreich. Beschäftigung ohne Präsenzdienler und Bezieherinnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld, Werte ab 2013 sind prognostiziert.

Wien: In den Dienstleistungsbranchen steigt der Anteil weiblicher Beschäftigter bis 2020 um +0,4 Prozentpunkte auf insgesamt 53,4%. Im Sachgüterbereich sinkt der Frauenanteil in Summe um -0,7 Prozentpunkte auf 20,2%.

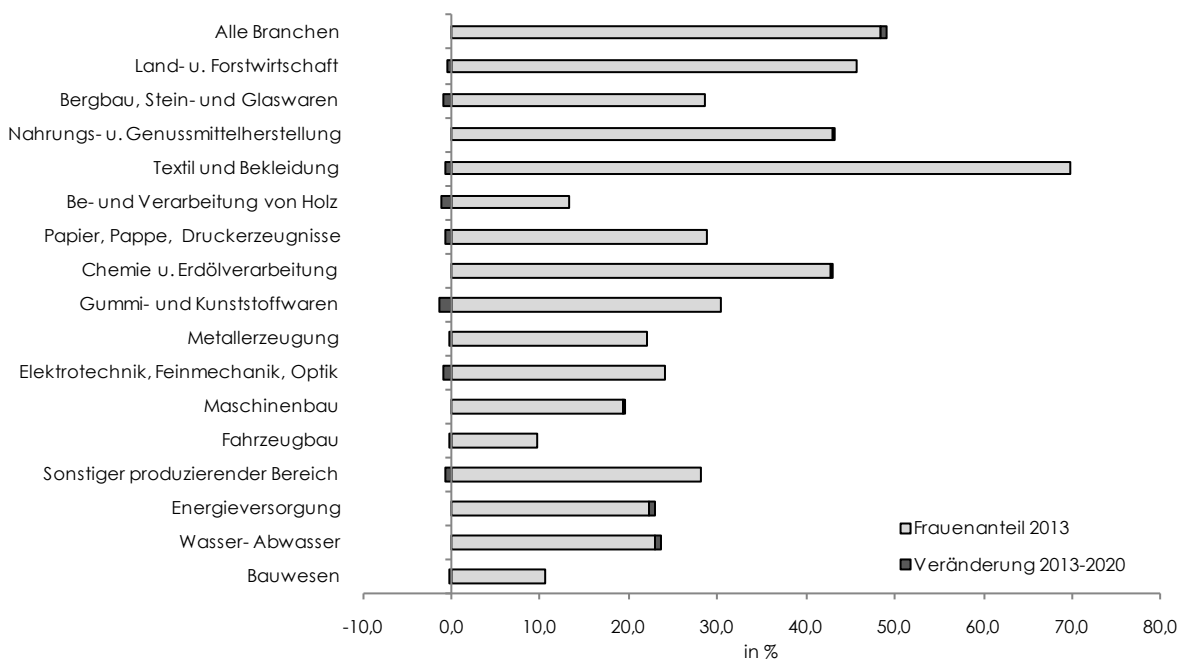
Vor dem Hintergrund bereits hoher Frauenanteile in weiten Teilen der Dienstleistungsbranchen werden für die Periode 2013 bis 2020 nur geringe Zuwächse bzw. auch Rückgänge im Beschäftigungsanteil von Frauen zu erwarten sein. Steigende Frauenanteile im Sachgüterbereich sind durch die stärkere Betroffenheit von Männer durch Stellenabbau bedingt, während im Dienstleistungsbereich in jenen Branchen die Frauenanteile steigen, in denen Frauen eine dynamischer Beschäftigungsentwicklung aufweisen. Die größten Steigerungen des Frauenanteils werden für die *nicht-marktbezogenen Dienstleistungen*¹⁹⁾ (+1,5 Prozentpunkte), insbesondere die *öffentlichen Dienstleistungen* (+1,8 Prozentpunkte), prognostiziert. So wird etwa in der öffentlichen Verwaltung durch die stark negative Entwicklung bei Männern, der Frauenanteil um +1,6 Prozentpunkte steigen. Sinkende Frauenanteile werden hingegen bei den *marktbezogenen Dienstleistungen*²⁰⁾, und hier insbesondere im *Grundstücks- und Wohnungswesen* (-1,9 Prozentpunkte), erwartet. Ebenso wird der Anteil der Frauen an den im Sachgüter-

¹⁹⁾ Unter den nicht-marktbezogenen Dienstleistungen werden die öffentlichen Dienstleistungen (NACE 75,84-88), sonstige öffentliche und private Dienstleistungen (NACE 90-93, 95-98) sowie Interessenvertretungen (NACE 94,99) zusammengefasst.

²⁰⁾ Unter den marktbezogenen Dienstleistungen werden jene Dienstleistungsbereiche zusammengefasst, die weder öffentliche Dienstleistungen (NACE 75,84-88), noch sonstige öffentliche und private Dienstleistungen (NACE 90-93, 95-98), noch Interessenvertretungen (NACE 94,99) sind.

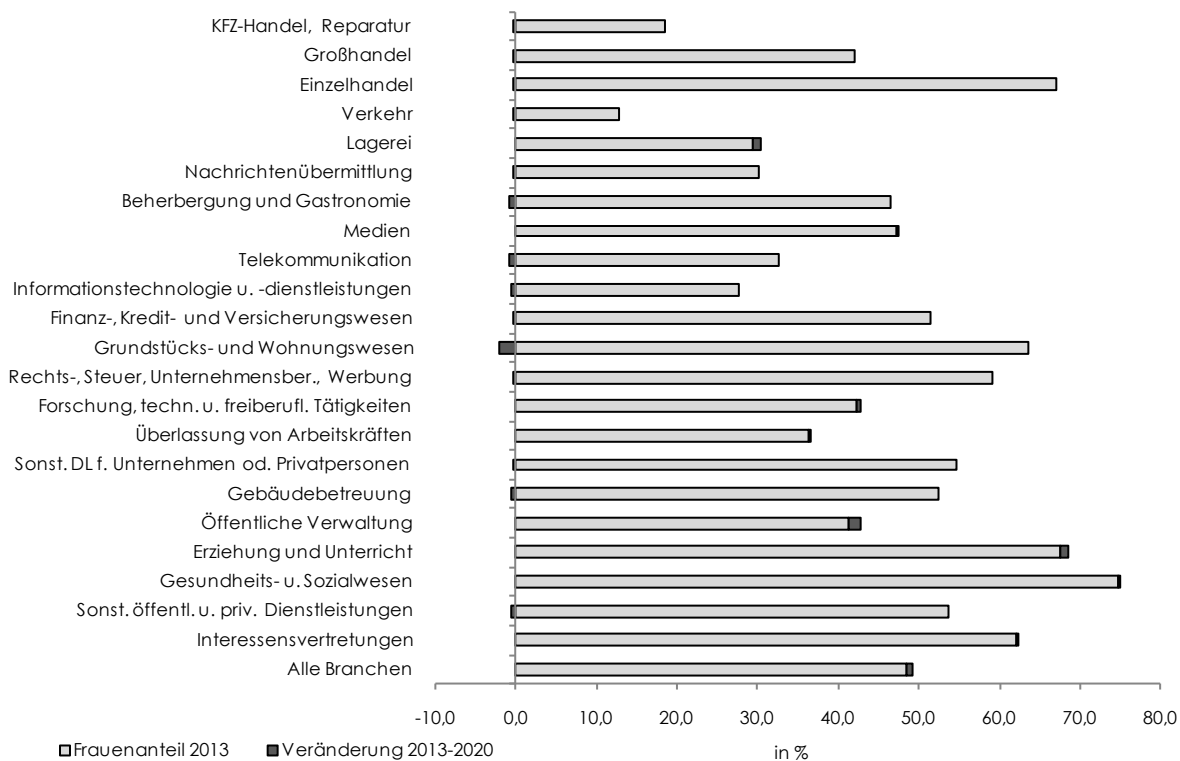
terbereich tätigen Beschäftigten sinken (-0,7 Prozentpunkte) – insbesondere in der Sachgüterzeugung.

Abbildung 8: Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung in Wien, Stand 2013, Veränderung bis 2020 – produzierender Bereich
gegliedert nach Branchengruppen



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse).

Abbildung 9: Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung in Wien, Stand 2013, Veränderung bis 2020 – Dienstleistungssektor gegliedert nach Branchengruppen



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse).

Das dynamischste Beschäftigungswachstum findet dennoch – auch für Frauen – mitunter in den *unternehmensbezogenen Dienstleistungen* statt. Die Beschäftigung von Frauen wächst mit +1,9% pro Jahr (insgesamt 2,0% p.a.). Das geschlechtsspezifische Szenario geht hier auch absolut von bedeutenden Beschäftigungszuwächsen aus, für Frauen in Höhe von +10.200 Beschäftigungsverhältnissen bis 2020, für Männer in Höhe von +14.900²¹⁾. Besonders dynamisch wachsen dabei die Bereiche *Informationstechnologie und -dienstleistungen* (Frauen +3,7% p.a., Männer +4,1% p.a.), *Rechts-, Steuer-, und Unternehmensberatung sowie Werbung* (Frauen +2,0% p.a., Männer +2,1% p.a.) sowie die *Forschung inklusive technischer und freiberuflicher Tätigkeiten* (Frauen +2,2% p.a., Männer +1,9% p.a.) und die *Arbeitskräfteüberlassung* (Frauen +2,6% p.a., Männer +2,5% p.a.). Für Männer entstehen damit zwei Drittel des gesamten Beschäftigungswachstums in den Branchen der unternehmensbezogenen Dienstleistungen. Dynamisch und quantitativ bedeutsam entwickelt sich für Frauen auch die Beschäftigung in den *öffentlichen Dienstleistungen* (Frauen +1,9% p.a., Männer 0,7% p.a.). Im *Gesundheits- und Sozialwesen* werden bis 2020 für Frauen +10.800 (Männer +3.400) neue Stellen entstehen (+2,0% pro Jahr, Männer 1,9% p.a.). Auch im Bereich *Erziehung und Unterricht* können

²¹⁾ Siehe auch Übersichten 7 bis 9 im Tabellenanhang.

Frauen mit erheblichen Zuwächsen rechnen (+8.300 bzw. 2,6% p.a., Männer +2.900 bzw. 2,0% p.a.). Fast 60% des aggregierten Beschäftigungszuwachses für Frauen wird damit in den *öffentlichen Dienstleistungen* generiert.

Insgesamt deuten diese Entwicklungen auf eine Verfestigung der geschlechtsspezifischen Segregation hin.

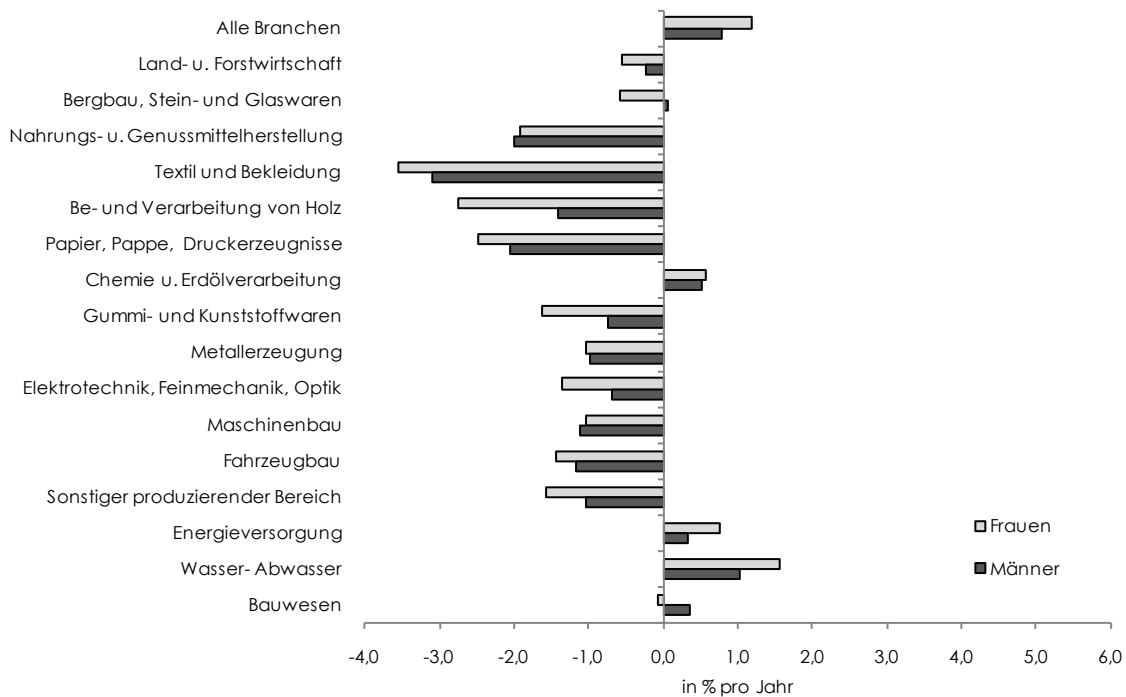
Die größten absoluten Beschäftigungszuwächse verzeichnen Frauen im Gesundheits- und Sozialwesen, Männer in den Informationstechnologien und -dienstleistungen.

Ebenfalls bedeutende Zuwächse für Frauen sind neben der *Rechts-, Steuer-, und Unternehmensberatung* (+3.500) und den *Informationstechnologien und -dienstleistungen* (+2.100), etwa *Einzelhandel* (+1.700) und der *Beherbergung und Gastronomie* (+1.200) zu erwarten. Dabei ist allerdings zu beachten, dass – wie für Frauen allgemein gültig – der *Einzelhandel* wie die *Beherbergung und Gastronomie* sowie das *Gesundheits- und Sozialwesen* eine hohe Teilzeitquote ausweist, sodass das Arbeitsvolumen zu Vollzeitäquivalenten in geringerem Ausmaß steigen wird²²).

Männer hingegen werden starke Zuwächse im Bereich der *Informationstechnologie* aufweisen (+6.300). Zudem werden Männer auch verstärkt Beschäftigung in *Erziehung und Unterricht* sowie im *Gesundheits- und Sozialwesen* finden (in Summe +6.300 Männer bis 2020). Stärker fallen die absoluten Zuwächse für Männer auch in der *Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung* (+2.600) sowie in der *Beherbergung und Gastronomie* (+2.300) aus. Beschäftigungsrückgänge werden für Männer innerhalb der Dienstleistungen vor allem in der öffentlichen Verwaltung erwartet (-2.100). Zu Stellenabbau für beide Geschlechter wird es im *KFZ- und Großhandel* (Frauen insgesamt -400, Männer insgesamt -500) sowie in der *Nachrichtenübermittlung und Telekommunikation* (jeweils insgesamt -200).

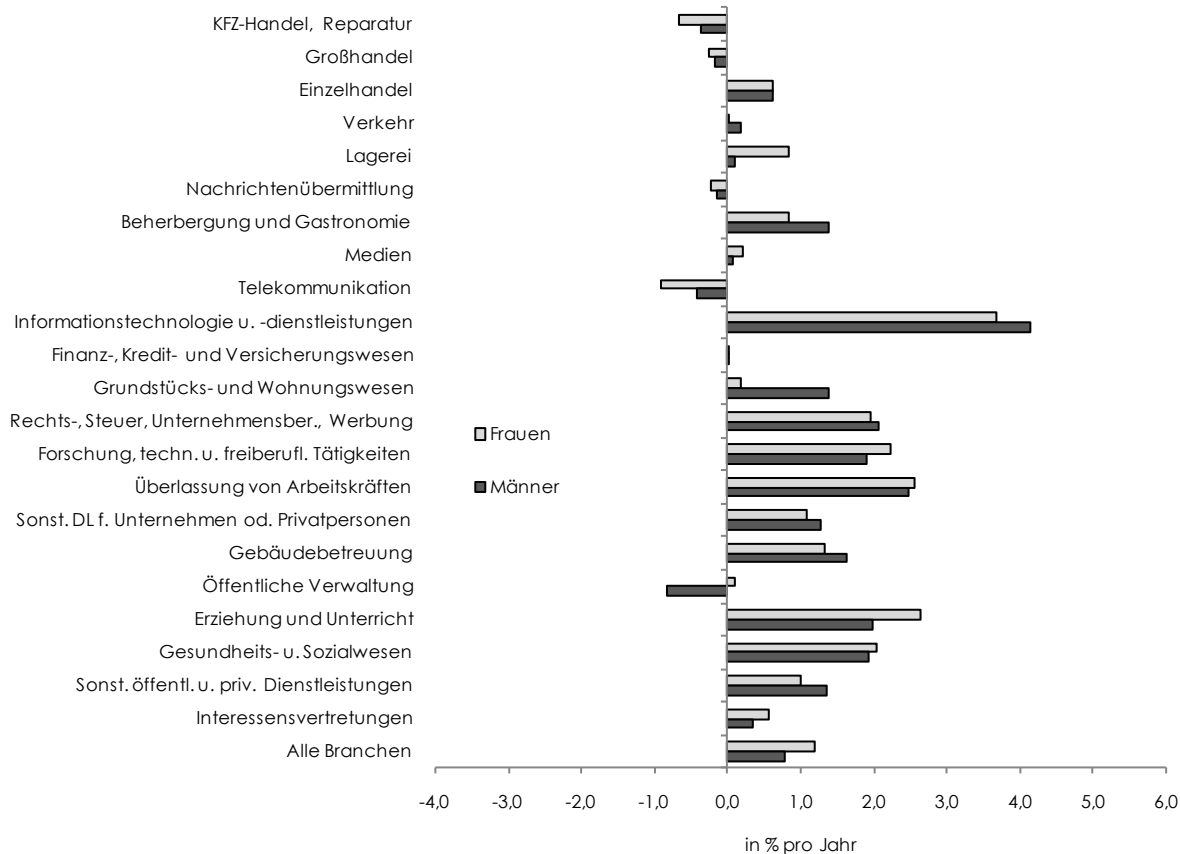
²²) Siehe dazu auch Abschnitt 6.1 des Berichts "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2013 bis 2020".

Abbildung 10: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2013 bis 2020, gegliedert nach Branchengruppen und Geschlecht, in % pro Jahr – produzierender Bereich



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse).

Abbildung 11: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2013 bis 2020, gegliedert nach Branchengruppen und Geschlecht, in % pro Jahr - Dienstleistungssektor



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse).

Mit Ausnahme eines kleinen Anstieges der männlichen wie weiblichen Beschäftigung in der *Chemie* und *Erdölverarbeitung* (je +100) werden in der *Sachgütererzeugung* für beide Geschlechter durchwegs Rückgänge bzw. Stagnation der Beschäftigung erwartet. In Summe gehen hier etwa -1.300 Stellen für Frauen und -2.500 Stellen für Männer verloren. Am stärksten ausgeprägt ist der Stellenabbau dabei in der *Nahrungs- und Genussmittelherstellung* (Männer -500, Frauen -400). Zu geringen Zuwächsen kommt es im Grundstoffbereich²³⁾ (Frauen +100, Männer +200).

²³⁾ Der Grundstoffbereich umfasst die Branchengruppen *Land- und Forstwirtschaft* (1), *Bergbau, Stein- und Glaswaren* (2) sowie die *Energie- und Wasserversorgung* (14, 15).

Übersicht 2: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2013 bis 2020, nach Branchen-
gruppen und Geschlecht

	Niveau 2013		Veränderung 2013-2020 in % pro Jahr			
	Wien		Wien ¹⁾		Österreich	
	Insgesamt	Frauen	Insgesamt	Frauen	Insgesamt	Frauen
Land- u. Forstwirtschaft	800	400	-0,4	-0,5	1,2	1,1
Bergbau, Stein- und Glaswaren	800	200	-0,1	-0,6	0,1	-0,2
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	7.200	3.100	-2,0	-1,9	-0,5	-0,6
Textil und Bekleidung	800	500	-3,4	-3,5	-1,9	-2,2
Be- und Verarbeitung von Holz	800	100	-1,6	-2,7	-0,6	-0,6
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	3.400	1.000	-2,2	-2,5	-1,1	-1,2
Chemie u. Erdölverarbeitung	6.500	2.800	0,5	0,6	1,0	1,5
Gummi- und Kunststoffwaren	1.200	400	-1,0	-1,6	0,2	0,0
Metallerzeugung	3.800	800	-1,0	-1,0	0,6	0,7
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	11.600	2.800	-0,9	-1,3	0,4	0,3
Maschinenbau	3.600	700	-1,1	-1,0	0,7	0,8
Fahrzeugbau	3.900	400	-1,2	-1,4	0,5	0,3
Sonstiger produzierender Bereich	9.400	2.700	-1,2	-1,6	-0,6	-0,8
Energieversorgung	7.200	1.600	0,4	0,8	0,5	0,9
Wasser- Abwasser	1.000	200	1,2	1,6	1,0	1,4
Bauwesen	46.700	5.000	0,3	-0,1	0,2	0,4
KFZ-Handel, Reparatur	10.300	1.900	-0,4	-0,7	0,3	0,3
Großhandel	40.900	17.200	-0,2	-0,3	0,2	0,0
Einzelhandel	57.200	38.400	0,6	0,6	0,9	0,9
Verkehr	21.700	2.800	0,2	0,0	-0,2	-0,2
Lagerie	7.300	2.100	0,3	0,8	0,5	0,8
Nachrichtenübermittlung	5.500	1.600	-0,2	-0,2	-0,3	-0,3
Beherbergung und Gastronomie	42.300	19.600	1,1	0,8	1,3	1,2
Medien	11.100	5.200	0,1	0,2	0,2	0,3
Telekommunikation	6.700	2.200	-0,6	-0,9	-0,3	-0,7
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	26.500	7.400	4,0	3,7	4,4	4,2
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	43.300	22.300	0,0	0,0	0,0	0,2
Grundstücks- und Wohnungswesen	19.200	12.200	0,6	0,2	0,6	0,4
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	40.700	24.000	2,0	2,0	2,5	2,5
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	19.400	8.200	2,1	2,2	2,2	2,3
Überlassung von Arbeitskräften	18.300	6.600	2,5	2,6	2,4	2,6
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	13.800	7.500	1,2	1,1	2,0	1,9
Gebäudebetreuung	24.500	12.900	1,5	1,3	1,7	1,6
Öffentliche Verwaltung	61.000	25.100	-0,4	0,1	0,0	0,5
Erziehung und Unterricht	61.600	41.600	2,4	2,6	1,3	1,5
Gesundheits- u. Sozialwesen	95.200	71.200	2,0	2,0	2,1	2,1
Sonst. öffentl. u. priv. Dienstleistungen	24.000	12.900	1,2	1,0	1,6	1,6
Interessensvertretungen	17.200	10.700	0,5	0,6	0,8	1,0
Insgesamt	776.300	376.300	1,0	1,2	0,9	1,2

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse). Werte für 2020 sind prognostiziert, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. –¹⁾ Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

3 Beschäftigungsentwicklung in den Berufsgruppen 2013 bis 2020

Die Wirtschaft Wiens ist nach wie vor einem erheblichen strukturellen Wandel ausgesetzt. Dieser Strukturwandel bleibt nicht ohne Auswirkungen auf die Berufslandschaft. Während die Nachfrage nach bestimmten Tätigkeiten aufgrund von Produktivitätsgewinnen oder Produktionsrückgängen sinkt, gewinnen Berufsgruppen, die für wachsende Branchen typisch sind, an Bedeutung. Hinzu kommt, dass sich die Bedeutung einzelner Berufe innerhalb der Branchen verschiebt bzw. neue Berufsbilder entstehen. Mit dem Wandel der Nachfrage nach beruflichen Tätigkeitsprofilen ändern sich auch die Qualifikationsanforderungen. So war der Beschäftigungsanteil in Berufen, zu deren Ausübung maximal ein Lehr- oder Pflichtschulabschluss notwendig ist, in den letzten Jahren rückläufig, die Zahl und der Anteil der Beschäftigten in höher qualifizierten Tätigkeiten sind hingegen gestiegen (Mesch, 2005). Auch für die kommenden Jahre zeichnet sich ein Trend hin zu Tätigkeiten mit höheren Qualifikationsanforderungen ab. Der berufliche Strukturwandel verstärkt außerdem die Bedeutung von Teilzeitarbeit (Fritz et al., 2008). Die Konzentration der Teilzeitbeschäftigung auf einzelne Berufsgruppen ist noch stärker ausgeprägt als auf einzelne Wirtschaftsbereiche²⁴).

3.1 Ergebnisse nach dem Niveau der Ausbildungsanforderung (Skill-Level) der Berufsgruppen

Die Berufslandschaft Wiens weist - ebenso wie alle anderen Bundesländer – einen hohen Beschäftigungsanteil von Berufen, zu deren Ausübung eine mittlere Qualifikation (Skill-Level 2 und 3)²⁵ erforderlich ist, auf (vgl. Abbildung 12): Im Jahr 2013 entfielen 61,8% aller Beschäftigungsverhältnisse (gegen 71,7% in Österreich) auf dieses Segment, gefolgt von Beschäftigungsverhältnissen, die typischer Weise eine akademische Ausbildung (Skill-Level 4) als Qualifikation voraussetzen (21,4% gegen 14,8% in Österreich). Damit weist Wien mit Abstand den höchsten Beschäftigtenanteil aller Bundesländer im Bereich der akademischen Ausbildungen auf.

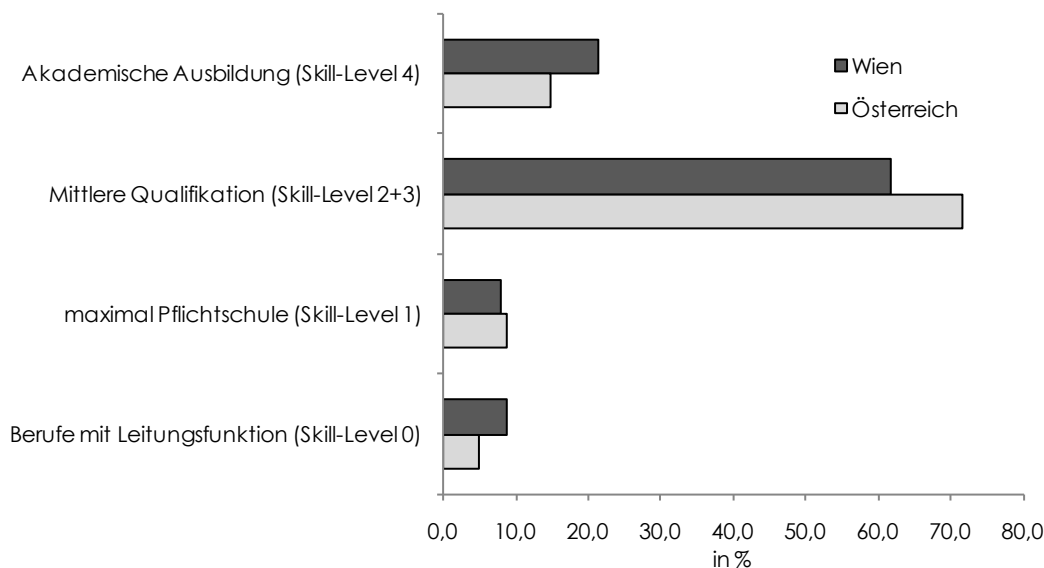
Mit einem Anteil von 8,0% (Österreich 8,7) nahm die Gruppe der Beschäftigten, die in Berufen mit nur geringen Qualifikationsanforderungen tätig sind (Skill-Level 1), im Jahr 2013 den ge-

²⁴ Siehe dazu auch Abschnitt 6.1 des Berichts "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2013 bis 2020".

²⁵ Die Gliederung der Berufsgruppen gemäß der Internationalen Standardklassifikation für Berufe (ISCO) ermöglicht die Zusammenfassung der prognostizierten Beschäftigungsentwicklung auf Ebene von vier verschiedenen Anforderungsniveaus (Skill-Levels): Berufe auf akademischem Niveau (Skill-Level 4), Berufe, die einen Abschluss im Tertiärbereich B erfordern (Skill-Level 3), Berufe auf Sekundar- bzw. Post-sekundar-Niveau (Skill-Level 2), niedrig und unqualifizierte Tätigkeiten (Skill-Level 1). Neben den vier Skill-Levels gibt es Berufe, denen kein eindeutiges Ausbildungsniveau zugeschrieben werden kann (Skill-Level 0); dazu zählen Berufe mit militärischem Charakter sowie Berufe mit Leitungsfunktion. Die beiden Skill-Levels 2 und 3 können hinsichtlich der tatsächlich dominierenden Bildungsabschlüsse nicht gut unterschieden werden, weswegen im vorliegenden Bericht nur drei Ausbildungsniveaus unterschieden werden: Akademische Ausbildung (Skill-Level 4), mittlere Qualifikation (Skill-Levels 2 und 3) und maximal Pflichtschulabschluss (Skill-Level 1). Siehe dazu auch Abschnitte 4.1 und 4.5 im Bericht "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2013 bis 2020".

ringsten Beschäftigungsanteil ein. Auf Berufe mit Leitungsfunktion entfielen im Jahr 2013 8,8% der Beschäftigten. Damit hat Wien einen absoluten Sonderstatus unter den Bundesländern. Es weist einerseits den höchsten Anteil an Berufen mit akademischen Anforderungen auf und andererseits den niedrigsten Anteil an Berufen im mittleren Qualifikationssegment. Zudem ist Wien das einzige Bundesland, in dem der Anteil der Berufe mit Leitungsfunktion jenen der niedrig qualifizierten Hilfskräfte übersteigt. In absoluten Zahlen bedeutet dies, dass von den rund 776.300 unselbständig aktiv Beschäftigten des Jahres 2013, 479.700 Beschäftigte im mittleren Qualifikationsbereich, weitere 166.300 im Bereich der akademischen Ausbildung und nur rund 62.000 in Berufen mit geringer Qualifikationsanforderung tätig waren. Weitere 68.300 Personen waren zudem in Berufen tätig, die keine genauere Anforderungszuordnung erlauben (Skill-Level 0).

Abbildung 12: Beschäftigungsanteile nach Ausbildungsanforderung der Berufe (Skill-Level) im Vergleich zu Österreich, Stand 2013



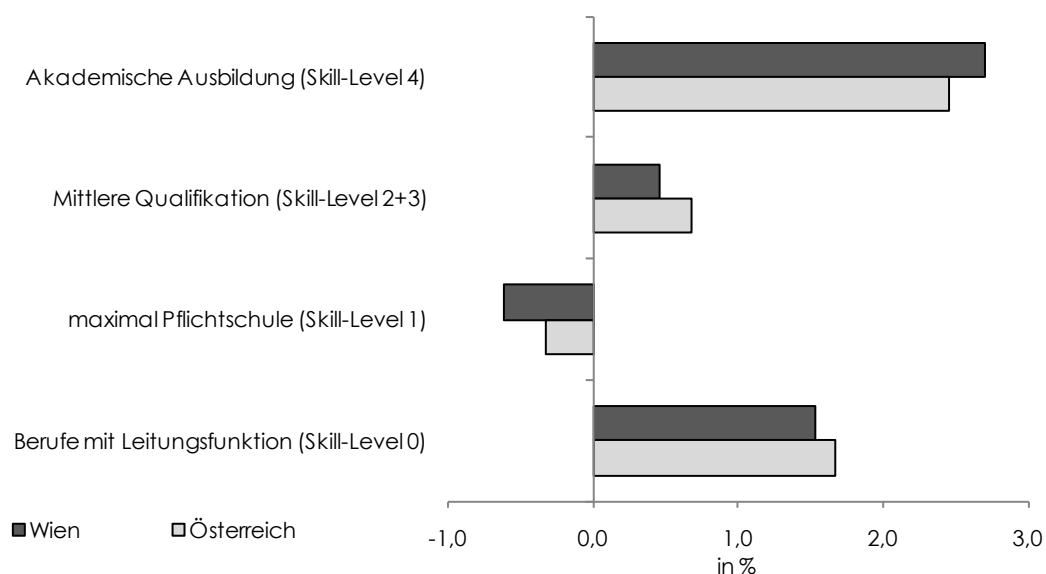
Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).–1) Berufen mit Leitungsfunktion kann kein eindeutiges Ausbildungsniveau zugeordnet werden.

Die starke Konzentration auf Berufe mit mittleren Qualifikationsanforderungen bedeutet jedoch nicht notwendigerweise, dass etwa 61,8% der Beschäftigten in Wien tatsächlich über eine entsprechende formale Ausbildung (Sekundarbereich bzw. Tertiärbereich B) verfügen. Vielmehr werden über das Konzept der ISCO-Berufsklassifizierung Qualifikationsanforderungen definiert, die typischerweise zur Ausübung der beruflichen Tätigkeit notwendig sind. In der Praxis kommt es dagegen regelmäßig zu unter- bzw. überqualifizierter Berufsausübung (vgl. Übersicht 9 im Hauptbericht). Die Dominanz von Tätigkeiten auf mittlerer Qualifikationsebene wird bis 2020 voraussichtlich abnehmen. Auch der Beschäftigungsanteil gering Qualifizierter sinkt.

Der berufliche Strukturwandel wird in Wien schneller als in den restlichen Bundesländern voranschreiten.

Für den Zeitraum 2013 bis 2020 wird für Wien ein Beschäftigungswachstum von jährlich +1,0% prognostiziert. Deutlich dynamischer wird der Beschäftigungszuwachs für akademische Berufe (+2,7% p.a.), deutlich schwächer dagegen für Berufe auf mittlerem Qualifikationsniveau (+0,5% p.a.) ausfallen (vgl. Übersicht 3). Für geringqualifizierte Tätigkeiten wird im Prognosezeitraum ein Rückgang der Beschäftigung erwartet (-0,6% p.a.). Entsprechend verschiebt sich auch die berufliche Beschäftigungsstruktur: Berufe, zu deren Ausübung typischerweise ein akademischer Abschluss erforderlich ist, gewinnen demnach weiter an Bedeutung, Tätigkeiten im mittleren Qualifikationssegment und solche, die von ungelernten Arbeitskräften ausgeübt werden können, verlieren dagegen an Stellenwert. Insgesamt nimmt der Anteil der Beschäftigten im untersten Qualifikationsbereich von 8,0% im Jahr 2013 auf 7,1% im Jahr 2020 und im mittleren Bereich im selben Zeitraum von 61,8% auf 59,6% ab, während er im Bereich der akademischen Ausbildungen von 21,4% auf 24,1% zunimmt.

*Abbildung 13: Beschäftigungsentwicklung 2013-2020 nach Ausbildungsanforderung in den Berufen im Vergleich zu Österreich
Wachstum in % pro Jahr*



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – Berufen mit Leitungsfunktion kann kein eindeutiges Ausbildungsniveau zugeordnet werden.

Einen leicht zunehmenden Beschäftigungsanteil weist auch die Gruppe der *Berufe mit Leitungsfunktion* (Skill-Level 0) auf, der kein eindeutiges Ausbildungsniveau zugeordnet werden kann. Bis 2020 wird für diese Gruppe ein für Wien überdurchschnittliches jährliches Beschäfti-

gungswachstum von +1,5% prognostiziert: der Beschäftigungsanteil dieser Gruppe steigt damit von 8,8 auf voraussichtlich 9,1%.

Übersicht 3: Unselbständige Beschäftigung nach Ausbildungsanforderung der Berufe, 2013 und 2020

	Beschäftigungsniveau		Veränderung 2013-2020		
	Wien		Wien	Österreich	
	2013	2020	absolut	in % pro Jahr ¹⁾	
Akademische Ausbildung (Skill-Level 4)	166.300	200.300	34.000	2,7	2,4
Mittlere Qualifikation (Skill-Level 2+3)	479.700	495.300	15.500	0,5	0,7
maximal Pflichtschule (Skill-Level 1)	62.000	59.400	-2.600	-0,6	-0,3
Berufe mit Leitungsfunktion (Skill-Level 0)	68.300	75.900	7.700	1,5	1,7
Insgesamt	776.300	830.900	54.600	1,0	0,9

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). Werte für 2020 sind prognostiziert, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – ¹⁾ Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt. – ²⁾ Werte inkl. SoldatInnen.

3.2 Ergebnisse nach Berufshauptgruppen

Neben den vorausgesetzten Qualifikationsanforderungen sind die Berufsgruppen stark nach den typischerweise erbrachten Tätigkeiten strukturiert. Es lassen sich demgemäß insgesamt zehn Berufshauptgruppen²⁶⁾ bilden. Der Blick auf die Wachstumsdynamik in den Berufshauptgruppen lässt vor allem detailliertere Aussagen über die zu erwartende berufliche Beschäftigungsentwicklung im mittleren Qualifikationssegment zu.

Dem nationalen Trend folgend, wird auch in Wien der stärkste relative Beschäftigungszuwachs in der Berufshauptgruppe 2, den *akademischen Berufen*²⁷⁾, erwartet.

Der mit Abstand stärkste absolute und relative Beschäftigungsanstieg wird für die akademischen Berufe (Berufshauptgruppe 2) prognostiziert.

Bis 2020 wird die Nachfrage in dieser Hauptgruppe jährlich um im Bundesvergleich überdurchschnittliche +2,7% steigen; dies entspricht einer Beschäftigungsausweitung von insgesamt +34.000 neuen Stellen. Damit beträgt der Anteil am aggregierten Beschäftigungszuwachs 62,3%. Die darin zusammengefassten Berufe setzen in der Regel den Abschluss eines

²⁶⁾ Die zehn Berufshauptgruppen nach der Ö-ISCO-Gliederung wurden für die hier verwendete Darstellung adaptiert: Die *technischen und gleichrangigen nicht-technischen Berufe* wurden auf zwei Berufshauptgruppen aufgeteilt (Berufshauptgruppe 3 und 4); die zahlenmäßig kleine Gruppe der *Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei* zu den *Handwerksberufen* gezählt (Berufshauptgruppe 7). Zur ausführlichen Gliederung siehe Abschnitt 4.3 im Tabellenanhang.

²⁷⁾ In die Berufshauptgruppe der akademischen Berufe fallen sämtliche Berufe, zu deren Ausübung typischerweise ein akademischer oder gleichwertiger Abschluss Voraussetzung ist. Hierzu zählen technische und naturwissenschaftliche Berufe (MedizinerIn, ArchitektIn, etc.), Lehrberufe im Primar-, Sekundar-, Vorschul- und Hochschulbereich, sowie sonstige wissenschaftliche Berufe wie z.B. Sozial- und WirtschaftswissenschaftlerInnen und JuristInnen.

Universitäts- oder Fachhochschulstudiums (Skill-Level 4) voraus und umfassen unter anderem die quantitativ wichtige Gruppe der Lehrkräfte.

Ambivalent wird die Beschäftigungsentwicklung bei den Tätigkeiten auf mittlerem Qualifikationsniveau ausfallen: Wachstum in den Berufshauptgruppen 3 bis 7) stehen Nachfrageeinbußen (Anlagen- und Maschinenbedienung) gegenüber.

Nach den *akademischen Berufe* (Berufshauptgruppe 2) verzeichnen die *Dienstleistungsberufe* (Berufshauptgruppe 6, +9.400) den stärksten Beschäftigungszuwachs (vgl. Übersicht 4). Für diese Berufshauptgruppe ist jedoch ein hoher Teilzeitanteil charakteristisch, weshalb die Nachfrage nach Beschäftigten gemessen in Vollzeitäquivalenten deutlich geringer ansteigen dürfte²⁸⁾. Zu Beschäftigungsverlusten wird es bei der *Anlagen- und Maschinenbedienung* (Berufshauptgruppe 8) kommen. Hier wird mit einem Rückgang um -4.500 Stellen gerechnet.

Die sechs Berufshauptgruppen auf mittlerem Qualifikationsniveau entwickeln sich sehr unterschiedlich: Während die Berufshauptgruppe der *technischen Berufe* (+1,7% pro Jahr) über dem regionalwirtschaftlichen Durchschnitt wächst und die *Dienstleistungskräfte* mit jährlich +1,0% diesen noch erreichen, wird für die *nicht-akademischen Fachkräfte* (Berufshauptgruppe 4) mit +0,6% p.a., die *Bürokräfte* (Berufshauptgruppe 5) mit +0,2% p.a. und die *Handwerksberufe* (Berufshauptgruppe 7) mit 0,1% p.a. ein regionalwirtschaftlich unterdurchschnittliches Wachstum prognostiziert. Die Beschäftigungsnachfrage im Bereich der *Anlagen- und Maschinenbedienung* sowie *Montage* (Berufshauptgruppe 8) wird voraussichtlich um -2,6% pro Jahr zurückgehen. Diese Berufshauptgruppe ist damit die einzige, für die ein nennenswerter Beschäftigungsrückgang prognostiziert wird. Das besonders niedrige Wachstum der *Handwerksberufe* und der starke Rückgang bei der *Anlagen- und Maschinenbedienung* sowie *Montage* spiegeln dabei die negative Entwicklung der Wiener Sachgütererzeugung wider. Gemein ist den Berufshauptgruppen mit mittleren Qualifikationsanforderungen ein im Österreichvergleich unterdurchschnittliches Wachstum, speziell in den Berufshauptgruppen 4, 5 und 8, die sich in Wien im Vergleich zu den restlichen Bundesländern am wenigsten positiv entwickeln werden. Einschränkend muss jedoch festgehalten werden, dass es eine gewisse Unschärfe in der Abgrenzung der Berufshauptgruppe 8 zu den *Handwerksberufen* (Berufshauptgruppe 7) gibt: Vielfach werden in beiden Gruppen ähnliche Ausbildungen vorausgesetzt, praktisch kommt jedoch in der Berufshauptgruppe 8 ein relativ hoher Anteil an angelegerten Arbeitskräften zum Einsatz. Der wesentlichste Unterschied besteht im Einsatzgebiet der Arbeitskräfte. Während die Tätigkeiten der Berufshauptgruppe 7 handwerklich orientiert sind, kommen die Beschäftigten der Berufshauptgruppe 8 zumeist in der industriellen Fertigung zum Einsatz, in der besonders hohe Produktivitätssteigerungen stattfinden. Letzteres dürfte auch der Grund für den starken Beschäftigungsrückgang in dieser Gruppe sein. Die *Handwerksberufe* umfassen im wesentlichen Mineralgewinnungs- und Bauberufe, Metallbearbeitungs- und

²⁸⁾ Siehe dazu auch Abschnitt 6.1 des Berichts "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2013 bis 2020".

Mechanikerberufe, Berufe im Bereich Präzisionsarbeit und Kunsthandwerk, Druckhandwerksberufe, Berufe in der Nahrungsmittel- und Textilverarbeitung sowie der Holzbe- und -verarbeitung. Ihnen gemeinsam ist die Herstellung und Verarbeitung von Endprodukten anhand spezieller Fähigkeiten und Fertigkeiten, zu denen u. a. das Wissen über sämtliche Stufen des Produktionsprozesses, über verwandte Materialien und Werkzeuge sowie über die Verwendungsmöglichkeiten des Endproduktes zählt.

Übersicht 4: Unselbständige Beschäftigung, 2013 und 2020 nach adaptierten Berufshauptgruppen

	Beschäftigungsniveau		Veränderung 2013-2020		
	Wien		Wien	Österreich	
	2013	2020	absolut	in % pro Jahr ¹⁾	
1 Führungskräfte	66.300	74.000	7.700	1,6	1,8
2 Akademische Berufe	166.300	200.300	34.000	2,7	2,4
3 Technische Berufe	34.400	38.800	4.400	1,7	2,0
4 Nicht-akademische Fachkräfte ²⁾	111.100	115.500	4.400	0,6	0,9
5 Bürokräfte und verwandte Berufe	98.700	100.300	1.600	0,2	0,6
6 Dienstleistungsberufe	134.600	143.900	9.400	1,0	1,3
7 Handwerks- und verwandte Berufe ³⁾	74.700	75.000	300	0,1	0,3
8 Anlagen- u. Maschinenbed., Montageberufe	26.300	21.800	-4.500	-2,6	-1,7
9 Hilfsarbeitskräfte	62.000	59.400	-2.600	-0,6	-0,3
0 Angehörige der regulären Streitkräfte ⁴⁾	2.000	2.000	0	0,0	0,0
Insgesamt	776.300	830.900	54.600	1,0	0,9

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). Werte für 2020 sind prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – ¹⁾ Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt. – ²⁾ Nicht-akademische Fachkräfte in Abgrenzung zu Technischen Berufen: Diese beiden Gruppen sind üblicherweise mit Ausbildungen auf Tertiärbereich B-Niveau (Werkmeisterschulen, Kollegs) auszuüben und werden nach Ö-ISCO zu einer Berufshauptgruppe zusammengefasst. In die Gruppe der nicht-akademischen Fachkräfte fallen die Assistenzberufe im Gesundheitswesen, nicht-akademische betriebswirtschaftliche und kaufmännische Fachkräfte und Verwaltungsfachkräfte, nicht-akademische juristische, sozialpflegerische, kulturelle und verwandte Fachkräfte (vgl. Übersicht 12). – ³⁾ Zu dieser Berufshauptgruppe werden – entgegen der gängigen Ö-ISCO-Einteilung – auch die Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft gezählt. – ⁴⁾ Für SoldatInnen wurde ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

Innerhalb der Berufe auf mittlerem Qualifikationsniveau zeigt sich ein Trend hin zu einer steigenden Bedeutung höherer Qualifikationen: so weisen jene Berufshauptgruppen mit höheren Anteile von Beschäftigten mit Reifeprüfung (Berufshauptgruppen 3 bis 5) höhere Zuwächse (zusammen +0,6% pro Jahr) auf als jene mit geringen Anteilen höher Qualifizierter (Berufshauptgruppen 6 bis 8, zusammen +0,3% p.a.). Dieser bundesweite Trend ist in Wien am schwächsten ausgeprägt. Grund hierfür ist die starke Verschiebung hin zu akademischen Berufen, die die Bedeutung (gemessen in Beschäftigungsanteilen) der Berufshauptgruppen 3 bis 5 innerhalb Wiens sinken lassen wird - eine Entwicklung, die in dieser Form für kein anderes Bundesland prognostiziert wird. Die Berufshauptgruppe 3 (Technische Berufe) weist dabei als einzige Berufshauptgruppe eine hohe Zuwachsrate auf (+1,7% p.a. bzw. +4.400 zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse bis 2020). Ein gleichhoher absoluter Beschäftigungszuwachs wird

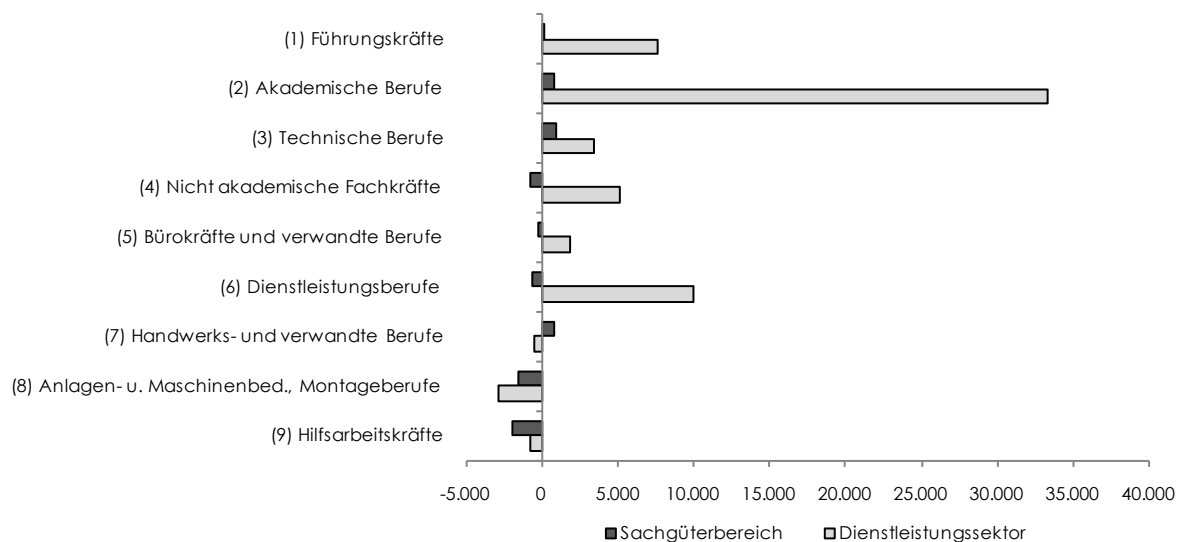
zudem im Bereich der *nicht-akademischen Fachkräfte* (Berufshauptgruppe 4) erwartet (+4.400 bzw. +0,6% p.a.), der neben *Assistenzberufen im Gesundheitswesen* (inklusive Krankenpflege- und Geburtshilfefachkräfte) unter anderem auch *kaufmännische Fachkräfte* (beispielsweise Fachkräfte im Bereich Finanzen, Vertrieb und der unternehmensbezogenen Dienstleistungen) sowie Fachkräfte in der öffentlichen Verwaltung umfasst. In den Büroberufen werden hingegen nur +1.600 neue Stelle entstehen (+0,2% p.a.).

Innerhalb der Berufe auf mittlerem Qualifikationsniveau (Berufshauptgruppen 3-8) fällt der Beschäftigungszuwachs absolut und relativ in jenen Berufsgruppen deutlich stärker aus, in denen höhere Anteile von abgeschlossener Reifeprüfung vorzufinden sind (Berufshauptgruppen 3-5).

Auf der anderen Seite fällt die Beschäftigungsdynamik in den übrigen Berufshauptgruppen des mittleren Qualifikationsbereiches etwas schwächer aus (insgesamt +0,3% p.a.). Unter diesen können lediglich die *Dienstleistungsberufe*, welchen unter anderem Gastronomie- und Verkaufskräfte zugehören, bedeutende Zuwächse verzeichnen (+1,0% p.a. bzw. +9.400). *Handwerksberufe* (Berufshauptgruppe 7) werden sich mit +0,1% p.a. bzw. +300 Beschäftigungsverhältnissen bis 2020 für Wien an der Grenze zur Stagnation entwickeln. Wie bereits in den vergangenen Jahren setzt sich zudem die rückläufige Entwicklung der *Anlagen- und Maschinenbedienung* (Berufshauptgruppe 8) weiter fort (-2,6% p.a. bzw. -4.500 Beschäftigungsverhältnisse). Insgesamt wachsen damit jene Bereiche des mittleren Qualifikationssegmentes stärker, die von einem höheren Anteil höher Qualifizierter geprägt sind (Berufshauptgruppen 3-5: +10.300 bzw. +0,6% p.a. im Vergleich zu den Berufshauptgruppen 6-8: +5.200 bzw. +0,3% p.a.; vgl. Übersicht 11 im Hauptbericht).

Mit Blick auf die Wirtschaftssektoren entwickelt sich die Nachfrage in den Berufshauptgruppen 1 bis 3 sowohl aus dem Dienstleistungsbereich als auch aus dem Sachgüterbereich positiv (vgl. Abbildung 14). Für die Berufshauptgruppen 4 bis 6 wird eine gegenläufige Nachfrageentwicklung prognostiziert – Zuwächse im Dienstleistungsbereich stehen einem Stellenabbau im Sachgüterbereich gegenüber, wobei die Beschäftigungsausweitung im Dienstleistungsbereich die Rückgänge mehr als nur kompensieren werden. In den *Handwerksberufen* (Berufshauptgruppe 7) kehrt sich diese Entwicklung um, hier übersteigt der Nachfragezuwachs aus dem Sachgüterbereich den Rückgang im Dienstleistungsbereich. Rückläufig entwickelt sich die Nachfrage aus beiden Bereichen für die *Anlagen- und Maschinenbedienung* (Berufshauptgruppe 8) sowie die *Hilfskräfte* (Berufshauptgruppe 9). Insgesamt deutet diese Entwicklung auf den Ersatz einfacher Tätigkeiten durch Tätigkeiten mit höheren Qualifikationsanforderungen in Betrieben des Sachgüterbereichs hin.

Abbildung 14: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2013-2020 nach adaptierten Berufshauptgruppen und Wirtschaftsbereichen
absolute Veränderung



Q:WIFO-Berechnungen-Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). - Branchen (nach Ö-NACE; vgl. Übersicht 13): Sachgüterbereich: Branchengruppen 1 bis 16, Dienstleistungssektor: Branchengruppen 17 bis 38.

Die Beschäftigungsverluste im Sachgüterbereich treffen besonders einfache Tätigkeiten, während höher qualifizierte Berufe teilweise Beschäftigungszuwächse verzeichnen.

Im Gegensatz zum Sachgüterbereich steigt im Dienstleistungsbereich das Beschäftigungsniveau in sämtlichen Berufshauptgruppen, mit Ausnahme der *Handwerksberufe* (Berufshauptgruppe 7), der *Anlagen- und Maschinenbedienung* (Berufshauptgruppe 8) und der *Hilfsarbeitskräfte* (Berufshauptgruppe 9). Die *nicht-akademischen Fachkräfte* (Berufshauptgruppe 4), die *Bürokräfte* (Berufshauptgruppe 5) und die *Dienstleistungsberufe* (Berufshauptgruppe 6) können durch die Beschäftigungsexpansion im Dienstleistungssektor die Beschäftigungsverluste im Sachgüterbereich mehr als nur kompensieren.

Die Beschäftigung im Dienstleistungsbereich steigt in allen nicht-produzierenden Berufshauptgruppen mit Ausnahme der Hilfskräfte.

Im Gegensatz zu allen anderen Bundesländern, ausgenommen Kärnten, wird in Wien keine Dämpfung des Beschäftigungsrückgangs bei den Hilfskräften durch eine steigende Nachfrage aus dem Dienstleistungsbereich erwartet. In Summe wird die Nachfrage nach Hilfstätigkeiten um -2.600 bzw. jährlich -0,6% abnehmen – stärker als in jedem anderen Bundesland.

3.3 Ergebnisse nach Berufsgruppen

Innerhalb der einzelnen Berufshauptgruppen sind Berufsgruppen zusammengefasst, die zum Teil eine gegenläufige Beschäftigungsentwicklung aufweisen. Im Folgenden wird die Beschäftigungsentwicklung zwischen 2013 und 2020 – in der Reihenfolge der zehn Berufshauptgruppen – für 27 Berufsgruppen²⁹⁾ im Detail dargestellt (vgl. Übersicht 5).

Wie bereits bei der Betrachtung nach Branchengruppen³⁰⁾ und nach Berufshauptgruppen zeigt sich auch auf Ebene der Berufsgruppen überwiegend unterdurchschnittliches Wachstum im Vergleich zum österreichischen Durchschnitt. In lediglich 4 Berufsgruppen wird für Wien eine Entwicklung über dem Bundesdurchschnitt prognostiziert.

Die Beschäftigungsentwicklung der *Berufshauptgruppe 1* ist mit +1,6% pro Jahr für Wien relativ dynamisch. Wie in Abbildung 14 ersichtlich, entstammt das Beschäftigungswachstum sowohl dem produzierenden Sektor als auch dem Dienstleistungsbereich. Die Beschäftigungsausweitung beträgt in Summe +7.700.

Eine starke Beschäftigungsdynamik wird bei Tätigkeiten auf hohem Qualifikationsniveau erwartet: Technische, naturwissenschaftliche und medizinische Berufe weisen hier die höchsten Zuwächse auf.

Die hoch qualifizierten Berufe der *Berufshauptgruppe 2 (akademische Berufe)* weisen die höchsten Wachstumsraten aller Berufshauptgruppen auf (vgl. Übersicht 5). Das stärkste relative Wachstum, und zwar nicht nur innerhalb der Berufshauptgruppe, sondern auch über alle 27 Berufsgruppen hinweg, weisen mit +2,8% jährlich die *technischen, naturwissenschaftlichen und medizinischen akademischen Berufe* auf. Bis 2020 entstehen hier voraussichtlich +8.400 neue Beschäftigungsverhältnisse, die insbesondere vom Dienstleistungssektor, allen voran den Branchengruppen *Gesundheits- und Sozialwesen* und *Forschung* nachgefragt werden. Auch die *sonstigen akademischen und verwandten Berufe*, zu denen u. a. JuristInnen sowie Sozial- und WirtschaftswissenschaftlerInnen zählen, wachsen mit +2,7% p.a. innerhalb Wiens überdurchschnittlich rasch. Hier entstehen bis 2020 voraussichtlich die mit Abstand meisten zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten (+18.000). Überdurchschnittlich wachsen die *Lehrkräfte*, sie werden bis 2020 voraussichtlich +7.600 neue Stellen in Wien vorfinden. Das entspricht einem jährlichen Wachstum von +2,5% und damit der höchsten Wachstumsrate aller Bundesländer. Wachstumsraten von 2,0% jährlich oder mehr weisen sonst nur die *Gesundheitsfachkräfte* der Berufshauptgruppe 4 auf.

Ein sehr homogenes Bild bietet die Gruppe der akademischen Berufe: Alle Berufsgruppen weisen starke Beschäftigungszuwächse auf.

²⁹⁾ Eine ausführliche Auflistung der in den einzelnen Berufsgruppen zusammengefassten Tätigkeiten findet sich in Übersicht 12.

³⁰⁾ Vgl. Abschnitt 3.

Wie Abschnitt 3.2 gezeigt hat, ist der Bereich der mittleren Qualifikationen (Berufshauptgruppen 3 bis 8) von sehr heterogenen Beschäftigungsentwicklungen geprägt. Unter jenen Berufshauptgruppen, die durch einen vergleichsweise hohen Anteil höher Qualifizierter geprägt sind (3-5), wird vor allem der Bedarf an *technischen Berufen* (Berufshauptgruppe 3) und *nicht-akademischen Fachkräften* (Berufshauptgruppe 4) in den nächsten Jahren weiter steigen (+1,7% bzw. +0,6% p.a.). Schwache Zuwächse werden auch bei den *Bürokräften* (Berufshauptgruppe 5, +0,2% p.a.) erwartet. Innerhalb dieser drei Berufshauptgruppen, in denen viele Personen mit abgeschlossener Reifeprüfung Beschäftigungsmöglichkeiten finden, entwickelt sich jedoch die Nachfrage nach einzelnen Berufen recht unterschiedlich.

Das kräftige Beschäftigungswachstum in Berufen mit hohen Beschäftigungsanteilen von Personen mit Reifeprüfung (Hauptgruppen 3 bis 5) wird hauptsächlich von technischen Berufen und Gesundheitsberufen getragen.

Übersicht 5: Unselbständige Beschäftigung in den 27 Berufsgruppen (inkl. adaptierten Berufshauptgruppen), Veränderungen von 2013 bis 2020

	Beschäftigungsniveau		Veränderung 2013-2020		
	Wien		Wien	Österreich	
	2013	2020	absolut	in % pro Jahr ¹⁾	
Berufshauptgruppe 1	66.300	74.000	7.700	1,6	1,8
1 Führungskräfte	66.300	74.000	7.700	1,6	1,8
Berufshauptgruppe 2	166.300	200.300	34.000	2,7	2,4
2 Techn., naturwiss. und medizin. Berufe (akadem.)	39.000	47.500	8.400	2,8	3,1
3 Lehrkräfte (Hochschul-, Primar- u. Sekundarber.)	40.500	48.100	7.600	2,5	1,4
4 sonstige akadem. und verw. Berufe	86.700	104.800	18.000	2,7	2,9
Berufshauptgruppe 3	34.400	38.800	4.400	1,7	2,0
5 Technische Fachkräfte	34.400	38.800	4.400	1,7	2,0
Berufshauptgruppe 4	111.100	115.500	4.400	0,6	0,9
6 Gesundheitsfachkräfte	21.800	25.700	4.000	2,4	2,8
7 Kaufmännische Fachkräfte	80.200	79.700	-500	-0,1	-0,1
8 sonstige Fachkräfte	9.100	10.000	900	1,3	1,2
Berufshauptgruppe 5	98.700	100.300	1.600	0,2	0,6
9 Allgemeine Bürokräfte	43.200	44.600	1.400	0,5	0,7
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	26.100	29.000	2.800	1,5	2,1
11 Spezialisierte Bürokräfte	29.400	26.700	-2.700	-1,4	-1,0
Berufshauptgruppe 6	134.600	143.900	9.400	1,0	1,3
12 sonstige personenbezogene DL-Berufe	38.500	40.700	2.100	0,8	1,1
13 DL-Berufe in Gastronomie und Tourismus	29.400	31.800	2.400	1,1	1,4
14 FriseurInnen, KosmetikerInnen u. verw. Berufe	6.200	6.400	200	0,4	0,7
15 Verkaufskräfte	41.500	43.700	2.200	0,7	1,1
16 Betreuungsberufe	19.000	21.400	2.400	1,7	1,8
Berufshauptgruppe 7	74.700	75.000	300	0,1	0,3
17 Fachkräfte i. d. Land- u. Forstwirtschaft	3.400	3.400	-100	-0,2	0,5

	Beschäftigungsniveau		Veränderung 2013-2020		
	Wien		Wien	Österreich	
	2013	2020	absolut	in % pro Jahr ¹⁾	
18 Baukonstruktionsberufe	13.900	14.700	900	0,9	0,6
19 Ausbaufachkräfte	19.800	20.300	500	0,3	0,3
20 Metallbearbeitungsberufe	8.000	7.800	-200	-0,3	0,3
21 Maschinenmechaniker- und -schlosserInnen	7.000	7.100	100	0,1	0,7
22 ElektrikerInnen und ElektronikerInnen	11.900	12.100	200	0,2	0,4
23 Sonstige Handwerksberufe	10.700	9.700	-1.000	-1,4	-0,7
Berufshauptgruppe 8	26.300	21.800	-4.500	-2,6	-1,7
24 Bedienung v. Anlagen u. Maschinen, Montage	5.900	4.800	-1.100	-2,9	-2,1
25 Fahrzeugführung u. Bedienung mob. Anlagen	20.400	17.000	-3.400	-2,6	-1,5
Berufshauptgruppe 9	62.000	59.400	-2.600	-0,6	-0,3
26 Dienstleistungshilfskräfte	39.300	41.300	2.000	0,7	0,9
27 Hilfskräfte i. d. Sachgütererzeugung	22.700	18.100	-4.600	-3,2	-1,9
Gesamt	776.300	830.900	54.600	1,0	0,9

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). Werte für 2020 sind prognostiziert, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – 1) Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

Mit Blick auf die nicht-akademischen Fachkräfte (Berufshauptgruppe 4) bietet sich kein einheitliches Bild – einerseits wird mit für Wien überdurchschnittlichen Beschäftigungszuwächsen, andererseits mit Stellenabbau zu rechnen sein. Sehr dynamisch entwickeln sich die *Gesundheitsfachkräfte* (+2,4% p.a. bzw. +4.000), gefolgt von den *sonstigen Fachkräften*³¹⁾. (+1,3% p.a. bzw. +900), die auch über dem nationalen Durchschnitt wachsen werden und zu denen beispielsweise die nicht-akademischen juristischen und sozialpflegerischen Berufe gehören. Die beiden Berufsgruppen profitieren sehr stark von der Dynamik im *Gesundheits- und Sozialbereich*, sind aber gleichzeitig durch zum Teil sehr hohe Teilzeitquoten³²⁾ gekennzeichnet.

Durch die Verschiebung der Altersstruktur in der Bevölkerung steigt der Bedarf an Gesundheitsfachkräften. Der Prognose zufolge werden bis 2020 voraussichtlich +4.000 zusätzliche Jobs in dieser Berufsgruppe entstehen.

Leicht zurückgehen wird die Beschäftigungsentwicklung hingegen für *nicht-akademische Fachkräfte im kaufmännischen Bereich* (-0,1% p.a. bzw. -500 Stellen). Der Anteil der nicht-akademischen Fachkräfte wird bis 2020 voraussichtlich um -0,4 Prozentpunkte auf 14,2% zurückgehen.

³¹⁾ Die Gruppe der sonstigen Fachkräfte umfasst die ISCO-08-Drei-Steller: (341) Nicht-akademische, juristische, sozialpflegerische und religiöse Berufe; (342) Fachkräfte im Bereich Sport und Fitness; (343) Fachkräfte in Gestaltung und Kultur sowie Küchenchefinnen und Küchenchefs.

³²⁾ Siehe dazu auch Abschnitt 6.1 des Berichts "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2013 bis 2020".

Die positive Dynamik bei den *technischen* und *nicht-akademischen Berufen* kann mit unterschiedlichen Entwicklungen in Zusammenhang gebracht werden: Einerseits ist weiterhin von einem wachsenden Bedarf an *technischen Fachkräften* auszugehen, der nicht zuletzt aus technischer Innovation und dem zunehmenden Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien resultiert. Andererseits wirkt sich im Bereich der *nicht-akademischen Berufe* die Verschiebung der Altersstruktur der Gesellschaft - ein Umstand, der den Bedarf an qualifizierten Fachkräften in der medizinischen Versorgung und der Pflege weiter erhöhen wird - auf die Nachfrage nach *Gesundheitsfachkräften* aus.

Im Bereich der *Bürokräfte* (Berufshauptgruppe 5), die ebenfalls hohe Anteile an Beschäftigten mit absolvierter Reifeprüfung aufweisen, verläuft die Beschäftigungsdynamik ebenfalls heterogen. Mit +1,5 % Wachstum pro Jahr entstehen Beschäftigungsmöglichkeiten vor allem bei den *Bürokräften mit Kundenkontakt* (+2.800 bis 2020) ebenso wie bei den *allgemeinen Bürokräften* (+0,5% p.a. bzw. +1.400). Negativ werden sich hingegen die *spezialisierten Büroberufe* im mittleren Qualifikationsbereich entwickeln (-1,4 % p.a. bzw. -2.700). Die gegensätzliche Entwicklung des Bedarfs an Bürokräften mit unterschiedlich starker Spezialisierung deutet darauf hin, dass das Einsatzgebiet breiter und vielfältiger wird und Spezialisierungen weniger gefragt sind. Insgesamt geht die Bedeutung der Bürokräfte zurück, ihr Anteil sinkt bis 2020 um -0,6 Prozentpunkte auf 11,4%.

In den Berufshauptgruppen 6 bis 8 sind Berufe auf mittlerem Qualifikationsniveau zusammengefasst, die – im Gegensatz zu den Berufshauptgruppen 3 bis 5 – nur geringe Anteile höher Qualifizierter aufweisen. Die Entwicklung in diesen Berufshauptgruppen ist sehr heterogen: Während die *Dienstleistungsberufe* (Berufshauptgruppe 6) voraussichtlich für Wien durchschnittliche Zuwächse verzeichnen werden (+1,0% p.a.), wird das Beschäftigungswachstum bei den *Handwerksberufen* (Berufshauptgruppe 7) mit +0,1% p.a. sehr schwach ausfallen. Die *Anlagen- und Maschinenbedienung und Montage* (Berufshauptgruppe 8) setzt ihren negativen Trend weiter fort. In Summe werden hier voraussichtlich -4.500 Beschäftigungsverhältnisse verloren gehen (-2,6% p.a.).

Getragen vom Wachstum der Branche *Beherbergung und Gastronomie* entstehen in den *Dienstleistungsberufen in Gastronomie und Tourismus* neue Jobs: +1,1 % p.a. bzw. +2.400 Stellen. Besonders dynamisch zeigen sich jedoch die *Betreuungsberufe*. Eine steigende Nachfrage nach Pflegedienstleistungen und Kinderbetreuung führt hier zu einem Beschäftigungsplus von +1,7% pro Jahr bzw. +2.400 Beschäftigungsverhältnissen. Die prognostizierte Beschäftigungsnachfrage nach *Betreuungsberufen* erfasst jedoch nur die Entwicklung in der registrierten unselbständigen Beschäftigung. Pfl egetätigkeiten, die im Haushalt von Familienangehörigen erbracht werden, sind hier ebenso wenig erfasst wie Pfl egetätigkeiten im informellen Sektor (nicht angemeldete Beschäftigung)³³. Insbesondere sind auch selbständige Pflegekräfte nicht erfasst.

³³) Etwaige Änderungen in der Zulassung von Pflegekräften mit geringerem Ausbildungsniveau oder ohne spezifische Ausbildung zu Pflegediensten wurden in der Prognose nicht berücksichtigt.

Betreuungsberufe und Dienstleistungsberufe in Gastronomie und Tourismus entwickeln sich besonders dynamisch.

Die zahlenmäßig größte Berufsgruppe der Verkaufskräfte (2013: 41.500) wächst für Wiener Verhältnisse unterdurchschnittlich. Mit +2.200 neuen Beschäftigungsverhältnissen wird die Zahl der Beschäftigten in dieser Berufsgruppe nur um 0,7% p.a. ansteigen. Bei der Interpretation der Entwicklung im Verkaufsbereich ist jedoch die hohe Teilzeitquote³⁴⁾ insbesondere im Einzelhandel zu berücksichtigen. Die steigende Nachfrage nach Beschäftigten im Verkaufsbereich (Anstieg auf 43.700 Beschäftigungsverhältnisse bis zum Jahr 2020) wird daher in Vollzeit-äquivalenten bemessen vermutlich nicht einer Erhöhung im gleichen Ausmaß entsprechen³⁵⁾. Auch die sonstigen personenbezogenen Dienstleistungsberufe wachsen unterdurchschnittlich stark, schaffen bis 2020 jedoch voraussichtlich +2.100 neue Stellen, was einem jährlichen Wachstum von +0,8% entspricht.

Die Handwerksberufe (Berufshauptgruppe 7) umfassen im wesentlichen Mineralgewinnungs- und Bauberufe, Metallbearbeitungsberufe und Mechanikerberufe, Berufe im Bereich der Präzisionsarbeit und des Kunsthandwerks, Druckhandwerksberufe sowie Berufe in der Nahrungsmittel- und Textilverarbeitung und der Holzbearbeitung. Die einzelnen, meist von Männern dominierten Tätigkeiten dieser Handwerksberufe werden typischer Weise von Personen mit einer abgeschlossenen Lehr- oder Fachschulausbildung (Skill-Level 2) ausgeübt (vgl. Übersicht 11 im Hauptbericht).

Im Jahr 2013 wurden in Wien in 74.700 Beschäftigungsverhältnissen Handwerksberufe ausgeübt. Bis 2020 wird diese Zahl voraussichtlich um +300 steigen, was einem jährlichen Wachstum von +0,1% entspricht. Damit verlieren die Handwerksberufe anteilmäßig weiterhin an Bedeutung (das gesamtwirtschaftliche Wachstum in Wien beträgt 1,0% pro Jahr): Ihr Beschäftigungsanteil wird von 9,6% im Jahr 2013 auf voraussichtlich 9,0% im Jahr 2020 sinken. Gleichzeitig werden einzelne Handwerksberufe, die typischerweise im Sachgüterbereich verankert sind, auch vermehrt im Dienstleistungssektor nachgefragt (vgl. Abbildung 15).

Die Handwerksberufe verzeichnen minimale Beschäftigungszuwächse, ihr Anteil an der Gesamtbeschäftigung geht daher zurück.

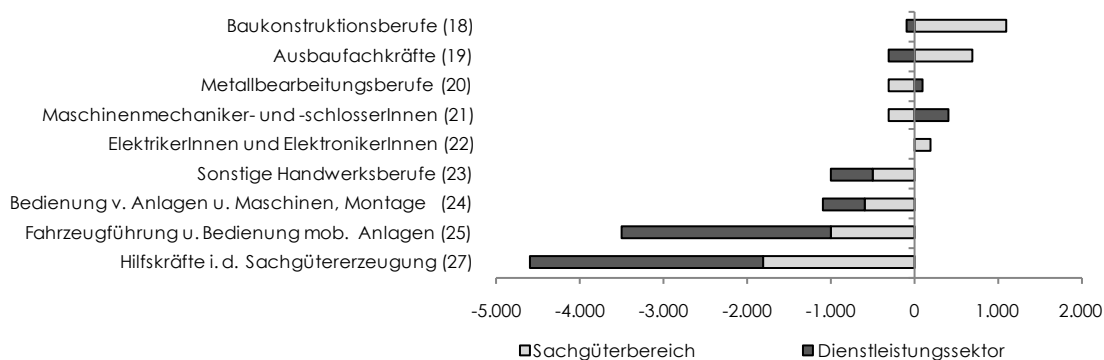
Die Dynamik in den einzelnen Handwerksberufen ist sehr unterschiedlich. Während für Baukonstruktionsberufe mit +0,9% p.a. (+900 Beschäftigte bis 2020) und Ausbaufachkräfte mit +0,3% p.a. (+500) Wachstumsraten über dem Bundesdurchschnitt prognostiziert werden, kommt es in den sonstigen Handwerksberufen zu deutlich überdurchschnittlichen Verlusten (-1,4% p.a. bzw. -1.000). Zu weniger bedeutenden Veränderungen kommt es bei den Fach-

³⁴⁾ Anteil von Beschäftigungsverhältnissen mit einer Normalarbeitszeit im Ausmaß von 12 bis 36 Wochenstunden an der Gesamtbeschäftigung.

³⁵⁾ Siehe dazu auch Abschnitt 6.1 des Berichts "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2013 bis 2020".

kräften in der Land- und Forstwirtschaft (-100), den Metallbearbeitungsberufen (-200), den MaschinenmechanikerInnen und -schlosslerInnen (+100) und den ElektrikerInnen und ElektronikerInnen (+200).

Abbildung 15: Beschäftigungsentwicklung von typischerweise im Sachgüterbereich verankerten Berufsgruppen, absolute Veränderung 2013 bis 2020



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – Zum Sachgüterbereich zählen Land- und Forstwirtschaft, Bergbau, Stein- und Glaswaren, Energie- und Wasserversorgung, die gesamte Sachgütererzeugung und das Bauwesen. Abbildung auf Basis gerundeter Werte; Berechnung auf Basis ungerundeter Werte.

Die Beschäftigungsverluste in der Berufshauptgruppe Maschinenbedienung und Montage entstehen als Folge von Produktivitätssteigerungen und des Ersatzes der darunter subsumierten Berufsgruppen durch höher qualifizierte Tätigkeiten (etwa technische Berufe auf mittlerem Qualifikationsniveau)

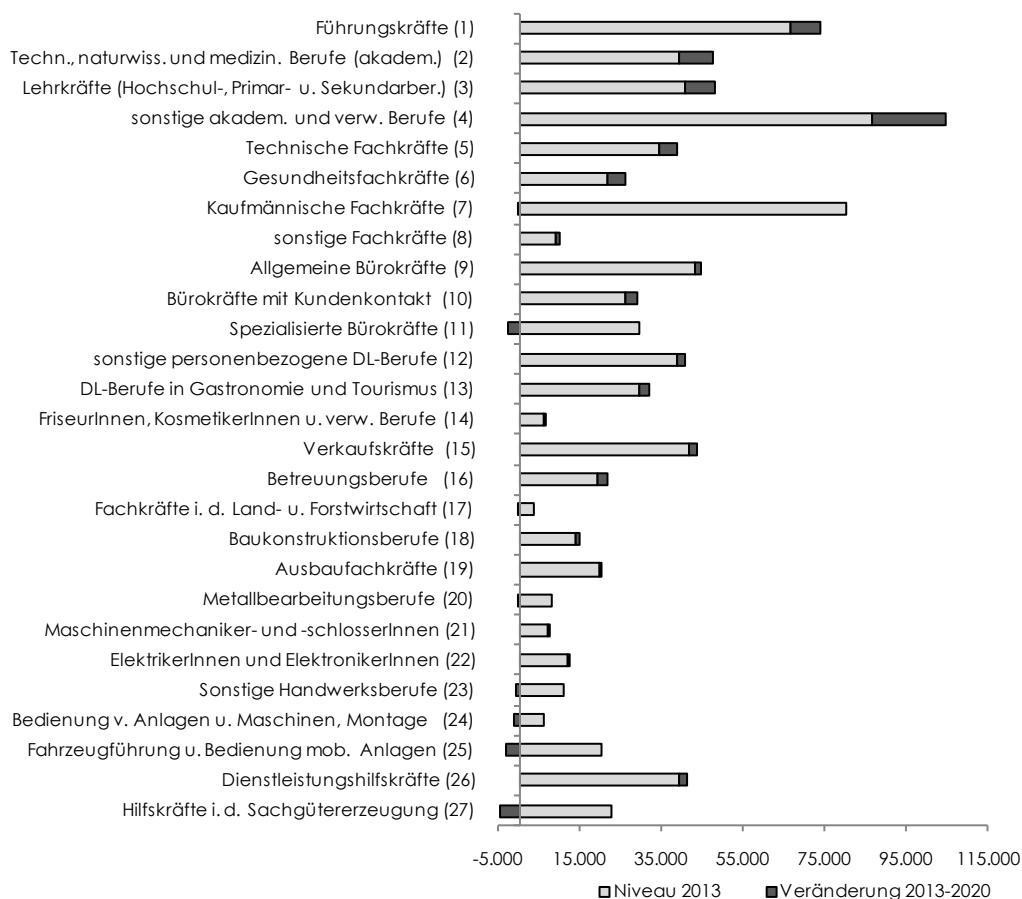
Beschäftigungsverluste werden für alle Berufe im Bereich der *Maschinenbedienung und Montage (Berufshauptgruppe 8)* prognostiziert, wobei es hier zu einer gewissen Unschärfe in der Abgrenzung zu den *Handwerksberufen (Berufshauptgruppe 7)* kommen kann; vielfach werden in beiden Gruppen ähnliche Ausbildungen vorausgesetzt. Der wesentlichste Unterschied besteht im Einsatzgebiet der Arbeitskräfte: Während die Tätigkeiten der *Berufshauptgruppe 7* eher handwerklich orientiert sind, kommen die Beschäftigten der *Berufshauptgruppe 8* zumeist in der industriellen Fertigung zum Einsatz, in der besonders hohe Produktivitätssteigerungen stattfinden.

Sowohl bei der Anlagen- und Maschinenbedienung in der industriellen Fertigung, als auch bei Hilfsberufen werden Stellen abgebaut.

Insgesamt wird für die *Anlagen- und Maschinenbedienung* sowie die *Fahrzeugführung* bis 2020 ein Beschäftigungsrückgang im Ausmaß von -4.500 auf 21.800 Beschäftigungsverhältnisse prognostiziert (-2,6% jährlich). Der Anteil der Berufshauptgruppe 8 an der Gesamtbeschäftigung wird damit um -0,8 Prozentpunkte auf 2,6% sinken. Die Berufsgruppe der *BedienerInnen*

stationärer Anlagen und MonteurlInnen wird 2020 voraussichtlich nur mehr 4.800 Beschäftigungsverhältnisse aufweisen, das sind um -1.100 weniger als 2013 (-2,9% jährlich), wobei der bei weitem größte Rückgang im Bereich *Nahrungs- und Genussmittelherstellung, dem Groß- und Einzelhandel, aber auch im Gesundheits- und Sozialwesen* stattfinden wird. Die quantitativ stärkere Berufsgruppe der Berufshauptgruppe 8, die *FahrzeugführerInnen und BedienerInnen mobiler Anlagen*, verzeichnet einen Rückgang um -3.400 Stellen (-2,6% p.a.). Die meisten Jobs werden dabei im *Bauwesen* und im *Verkehr* sowie in der *öffentlichen Verwaltung* verlorengehen. Mitunter ein Grund für den sinkenden Bedarf könnte eine Verlagerung von der unselbständigen in die selbständige Beschäftigung sein. Beide Berufsgruppen schrumpfen im Österreichvergleich deutlich überdurchschnittlich rasch.

Abbildung 16: Absoluter Beschäftigungsstand 2013, Veränderung bis 2020 – gegliedert nach Berufsgruppen



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – Beschäftigung ohne Präsenziener und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2020 sind prognostiziert.

Beschäftigungsverluste von Hilfskräften in der Sachgüterzeugung werden von Beschäftigungszuwächsen der Dienstleistungshilfskräfte kompensiert.

Während im Österreichschnitt die Beschäftigung der *Hilfsarbeitskräfte* der *Berufshauptgruppe 9* um -0,3% p.a. sinkt, muss Wien bis 2020 mit einem stärkeren Rückgang (-0,6% p.a.) rechnen. Zwar wächst auch in Wien die Beschäftigung bei den Dienstleistungshilfskräften (+2.000 bzw. +0,7% p.a.), diese können jedoch nicht den starken Beschäftigungsrückgang bei den Hilfskräften in der Sachgüterzeugung (-4.600 bzw. -3,2% p.a.) ausgleichen. Die Nachfrage nach diesen *Hilfskräften* in der Produktion wird im Zuge der Automatisierung immer geringer, es steigt vielmehr der Bedarf an hoch qualifizierten, technischen Fachkräften.

In Wien kann der Strukturwandel zugunsten des Dienstleistungsbereichs Beschäftigungseinbußen bei den Hilfsarbeitskräften nicht kompensieren.

Dienstleistungshilfstätigkeiten werden in Wien voraussichtlich mit +0,6% p.a. wachsen, wodurch bis 2020 +2.000 Stellen entstehen werden. Diese Zuwächse reichen jedoch nicht aus, um den starken Stellenabbau bei Hilfsarbeitskräften in der Sachgüterzeugung (-3,2% p.a. bzw. -4.600 Stellen) zu kompensieren. In Folge wird der Beschäftigungsrückgang bei den Hilfsarbeitskräften ihren Anteil an der Gesamtbeschäftigung um -0,8 Prozentpunkte auf 7,1% absenken.

3.4 Geschlechtsspezifische Beschäftigungsentwicklung in Berufsgruppen

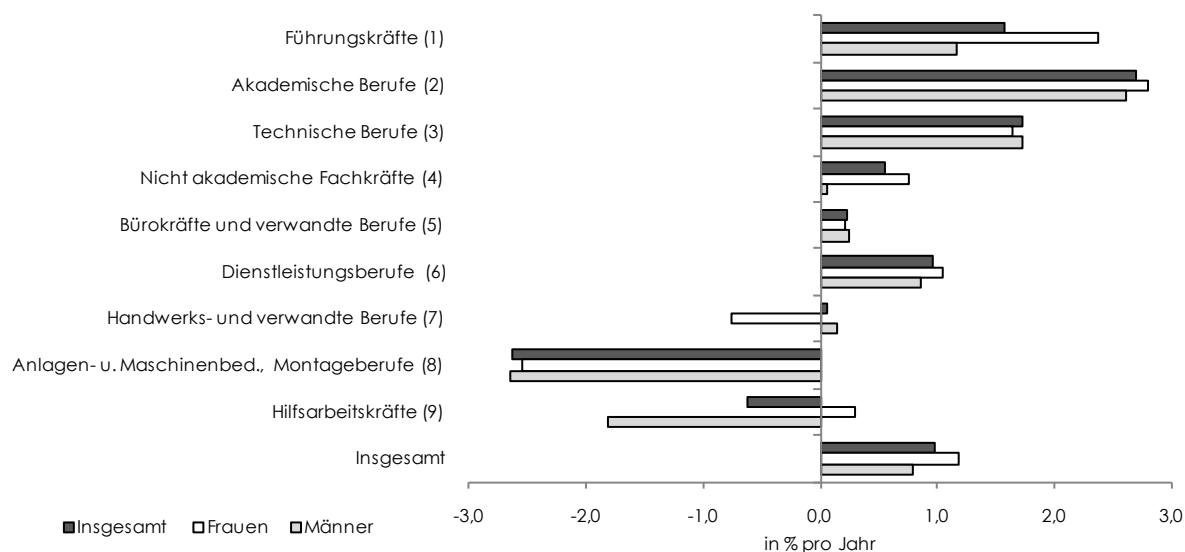
Die in Kapitel 2.3 beschriebene zunehmende Erwerbsbeteiligung von Frauen prägt auch die Beschäftigungsentwicklung in den Berufsgruppen: Das geschlechtsspezifische Szenario skizziert für etliche Berufsgruppen eine Zunahme des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung, bei weiterhin starker beruflicher Segregation am Arbeitsmarkt.

Frauen werden in Wien bis 2020 wie im Österreichschnitt eine Beschäftigungsausweitung von +1,2% erfahren und damit wird ihre Beschäftigung um +0,4 Prozentpunkte pro Jahr schneller wachsen als jene der Männer (Wien +0,8% p.a., Österreich +0,7% p.a.), die sich jedoch leicht über dem Bundesdurchschnitt entwickeln wird. Infolgedessen steigt auch der Frauenanteil weiter, und zwar um +0,7 Prozentpunkte auf 49,2%, dem höchsten Frauenbeschäftigungsanteil im Bundesländervergleich (Österreichdurchschnitt 46,5%). Der Anstieg des Frauenanteils ist vornehmlich auf die stärkere Wachstumsdynamik in den *nicht-akademischen Berufen* und die Auswirkungen des strukturellen Wandels bei den Hilfsarbeitskräften hin zu den frauendominierten Dienstleistungshilfskräften zurückzuführen; in den anderen Berufshauptgruppen entwickeln sich der Bedarf an männlichen und weiblichen Arbeitskräften relativ ähnlich (vgl. Abbildung 17).

Der vergleichsweise geringe Frauenanteil in den akademischen Berufen in Wien ist auf Kompositionseffekte in der Berufshauptgruppe zurückzuführen; in den einzelnen Berufsgruppen entspricht der Frauenanteil in etwa dem nationalen Niveau.

In den nicht-akademischen Fachkräften wächst die Nachfrage nach weiblichen Beschäftigten um jährlich +0,8% (Österreich +1,2% p.a.), jene nach Männern um +0,1% pro Jahr (Österreich +0,3% p.a.). Die Frauenkonzentration in dieser Berufshauptgruppe nimmt folglich um +1,0 Prozentpunkte auf 71,5% zu. In der Berufshauptgruppe der akademischen Berufe steigt der (im Bundesländervergleich relativ geringe) Frauenanteil geringfügig um +0,3 Prozentpunkte auf 47,3% – in allen anderen Bundesländern mit Ausnahme vom Burgenland und Salzburg sinkt der Frauenanteil im höchsten Qualifikationssegment. Der vergleichsweise geringe Frauenanteil in Wien in den akademischen Berufen, liegt an der Zusammensetzung der Berufshauptgruppe: In Wien sind Frauen in akademischen Berufen weniger stark auf die Berufsgruppe der Lehrerinnen fokussiert sind (37,3% in Wien und 47,8% im Österreichdurchschnitt im Jahr 2013) – jener Berufsgruppe, mit einem traditionell hohen Frauenanteil.

Abbildung 17: Beschäftigungsentwicklung 2013 bis 2020 nach adaptierten Berufshauptgruppen und Geschlecht, in % pro Jahr



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenzdienste und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2020 sind prognostiziert. Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter; hier wird ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

Gleichzeitig vereinen die Lehrkräfte insgesamt (also Männer und Frauen) in Wien einen geringeren Beschäftigungsanteil innerhalb der akademischen Berufe (24,4%) auf sich, als österreichweit (33,8%). Diese beiden Effekte drücken den Frauenanteil in den akademischen Berufen insgesamt nach unten. In den Handwerksberufen, einer Berufshauptgruppe mit hoher

Männerkonzentration, sinkt hingegen der Anteil der Frauen weiter, und zwar um –0,5 Prozentpunkte auf 8,1%.

Besonders dynamisch entwickelt sich in Wien der Arbeitsmarkt für Frauen in den *akademischen Berufen*. Der gesamte Bereich (*Berufshauptgruppe 2*) wächst mit +2,8% pro Jahr etwas stärker als die Beschäftigung der Männer (+2,6% p.a.) und auch stärker als das bundesweite Beschäftigungswachstum für Frauen in dieser Gruppe (+2,4%). Innerhalb der Hauptgruppe findet für Frauen das stärkste Wachstum in den *technischen, naturwissenschaftlichen und medizinischen akademischen Berufen* statt; mit jährlichen +3,0% liegt es um +0,3 Prozentpunkt über jenem der Männer (+2,7% p.a.). Eine deutlich stärkere Entwicklung für weibliche Beschäftigte im Gegensatz zu männlichen zeichnet sich bei den *Lehrkräften* (Frauen +2,8%; Männer +1,8%) ab. Weniger deutlich ist der Wachstumsvorsprung der Frauen in *sonstigen akademischen und verwandten Berufen* (u. a. JuristInnen, Sozial- und WirtschaftswissenschaftlerInnen; +2,8% p.a. für Frauen; +2,7% für Männer). Die Bedeutung der *akademischen Berufe* für Frauen in Wien zeigt sich auch im absoluten Beschäftigungswachstum: Mit +16.700 Beschäftigungsverhältnissen bis 2020 handelt es sich auf Ebene der Berufshauptgruppen um den größten Beschäftigungsanstieg (74,3% des gesamten Beschäftigungszuwachses).

Die Beschäftigung von Frauen in akademischen Berufen entwickelt sich in Wien dynamischer als jene der Männer. Insgesamt verzeichnen Frauen wie Männer den stärksten absoluten Beschäftigungsgewinn in den Berufen auf akademischen Niveau.

In Berufen des mittleren Qualifikationssegments mit hohen Anteilen von Personen mit abgeschlossener Reifeprüfung (*Berufshauptgruppe 3 bis 5*), findet das Beschäftigungswachstum für Frauen vor allem im Bereich der *nicht-akademischen Fachkräfte* statt, insbesondere bei den *Gesundheitsfachkräften* (+2,6% pro Jahr oder +3.400 Beschäftigungsverhältnisse bis 2020). Ebenfalls dynamisch entwickeln sich die *Bürokräfte mit Kundenkontakt* für Frauen (+1,5% p.a. bzw. +1.900). Bei den *technischen Fachkräften* (*Berufshauptgruppe 3*) können, aufgrund des niedrigen Ausgangsniveaus von Frauen im Jahr 2013, trotz ähnlichen Wachstumsraten (Frauen +1,7% p.a., Männer +1,8% p.a.) absolut betrachtet nur Männer eine bedeutende Ausweitung der Beschäftigung erzielen (Männer +3.900, Frauen +500).

Kräftige Zuwächse werden für Frauen in Wien vor allem bei den Gesundheitsfachkräften, für Männer bei den technischen Fachkräften prognostiziert.

Übersicht 6: Unselbständige Beschäftigung Stand 2013, Veränderung bis 2020 nach Berufsgruppen und Geschlecht

	Niveau		Veränderung 2013 bis 2020						
	2013		Wien		Österreich				
	Frauen	Männer	absolut		in % pro Jahr ¹⁾				
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	
Berufshauptgruppe 1	22.200	44.000	3.900	3.700	2,4	1,2	2,4	1,5	
1 Führungskräfte	22.200	44.000	3.900	3.700	2,4	1,2	2,4	1,5	
Berufshauptgruppe 2	78.200	88.100	16.700	17.400	2,8	2,6	2,4	2,5	
2 Techn., naturwiss. und medizin. Berufe (akadem.)	16.400	22.600	3.700	4.700	3,0	2,7	3,2	3,0	
3 Lehrkräfte (Hochschul-, Primar- u. Sekundarber.)	29.100	11.400	6.100	1.500	2,8	1,8	1,6	0,8	
4 sonstige akadem. und verw. Berufe	32.600	54.100	6.800	11.200	2,8	2,7	3,1	2,8	
Berufshauptgruppe 3	4.000	30.400	500	3.900	1,6	1,7	1,9	2,0	
5 Technische Fachkräfte	4.000	30.400	500	3.900	1,6	1,7	1,9	2,0	
Berufshauptgruppe 4	78.300	32.800	4.200	200	0,8	0,1	1,2	0,3	
6 Gesundheitsfachkräfte	17.600	4.200	3.400	600	2,6	1,9	2,9	2,3	
7 Kaufmännische Fachkräfte	55.100	25.100	300	-800	0,1	-0,4	0,2	-0,4	
8 sonstige Fachkräfte	5.600	3.500	500	300	1,3	1,3	1,3	1,1	
Berufshauptgruppe 5	70.400	28.400	1.100	500	0,2	0,2	0,6	0,4	
9 Allgemeine Bürokräfte	31.100	12.100	1.000	500	0,4	0,5	0,7	0,9	
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	17.700	8.400	1.900	900	1,5	1,5	2,1	2,0	
11 Spezialisierte Bürokräfte	21.600	7.900	-1.800	-900	-1,3	-1,7	-0,9	-1,1	
Berufshauptgruppe 6	79.200	55.300	5.900	3.400	1,0	0,9	1,3	1,1	
12 sonstige personenbezogene DL-Berufe	16.100	22.400	800	1.300	0,7	0,8	0,9	1,2	
13 DL-Berufe in Gastronomie und Tourismus	13.100	16.200	1.000	1.400	1,0	1,2	1,4	1,4	
14 FriseurInnen, KosmetikerInnen u. verw. Berufe	5.400	800	200	0	0,4	(*)	0,7	0,6	
15 Verkaufskräfte	27.100	14.400	1.600	600	0,8	0,6	1,2	0,9	
16 Betreuungsberufe	17.400	1.500	2.400	100	1,9	0,6	1,9	1,0	
Berufshauptgruppe 7	6.400	68.300	-300	700	-0,8	0,1	-0,4	0,3	
17 Fachkräfte i. d. Land- u. Forstwirtschaft	500	2.900	0	-100	(*)	-0,3	0,4	0,5	
18 Baukonstruktionsberufe	100	13.700	0	900	(*)	0,9	0,2	0,6	
19 Ausbaufachkräfte	700	19.200	0	400	(*)	0,3	0,3	0,3	
20 Metallbearbeitungsberufe	600	7.400	0	-200	(*)	-0,3	0,2	0,3	
21 Maschinenmechaniker- und -schlosserInnen	200	6.800	0	100	(*)	0,2	0,2	0,7	
22 ElektrikerInnen und ElektronikerInnen	200	11.700	0	200	(*)	0,2	0,8	0,4	
23 Sonstige Handwerksberufe	4.100	6.600	-400	-600	-1,5	-1,4	-1,0	-0,6	
Berufshauptgruppe 8	3.400	22.900	-600	-3.900	-2,5	-2,6	-1,8	-1,7	
24 Bedienung v. Anlagen u. Maschinen, Montage	2.500	3.400	-500	-600	-2,8	-2,9	-2,0	-2,1	
25 Fahrzeugführung u. Bedienung mob. Anlagen	900	19.500	-100	-3.300	-1,7	-2,6	-1,0	-1,5	
Berufshauptgruppe 9	34.200	27.800	700	-3.300	0,3	-1,8	0,3	-1,3	
26 Dienstleistungshilfskräfte	30.300	9.000	1.400	600	0,7	0,9	0,9	0,9	
27 Hilfskräfte i. d. Sachgütererzeugung	3.900	18.800	-700	-3.900	-2,8	-3,3	-2,1	-1,8	
Gesamt	376.300	400.100	32.200	22.400	1,2	0,8	1,2	0,7	

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). Werte für 2020 sind prognostiziert. Werte sind auf 100 gerundet, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

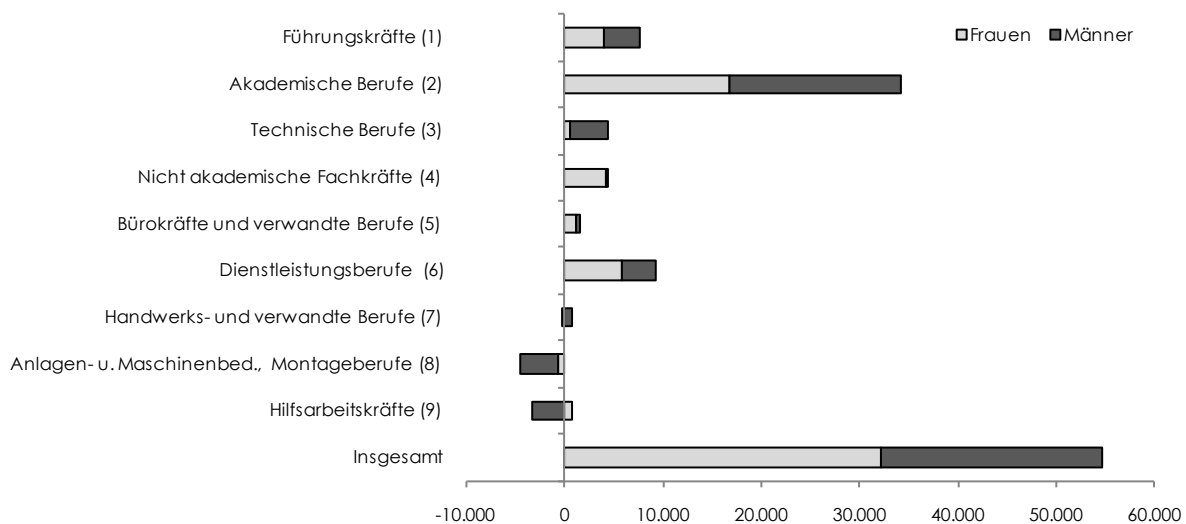
Frauen profitieren von der Beschäftigungsausweitung in Verkaufs- und Betreuungsberufen, Männer im Bereich der Dienstleistungsberufe in Gastronomie und Tourismus sowie der sonstigen personenbezogenen Dienstleistungen.

In jenen Berufen mit mittleren Qualifikationsanforderungen, die sich durch geringere Anteile von Beschäftigten mit abgeschlossener Reifeprüfung auszeichnen (Berufshauptgruppe 6 bis 8), entstehen für Frauen und Männer zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten in den *Dienstleistungsberufen*. Während für Frauen das Wachstum vorrangig im *Verkauf* (+0,8% p.a. bzw. +1.600) und in den *Betreuungsberufen* (+1,9% p.a. bzw. +2.400) entstehen wird, profitieren Männer von den Beschäftigungsausweitungen in den *Dienstleistungsberufen in der Gastronomie und Tourismus* (+1,2% bzw. +1.400) und den *sonstigen personenbezogenen Dienstleistungsberufen* (+0,8 bzw. +1.300).

In Wien erfahren Frauen Beschäftigungsrückgänge in den Handwerksberufen, Männer können ihren Beschäftigungsstand geringfügig erhöhen.

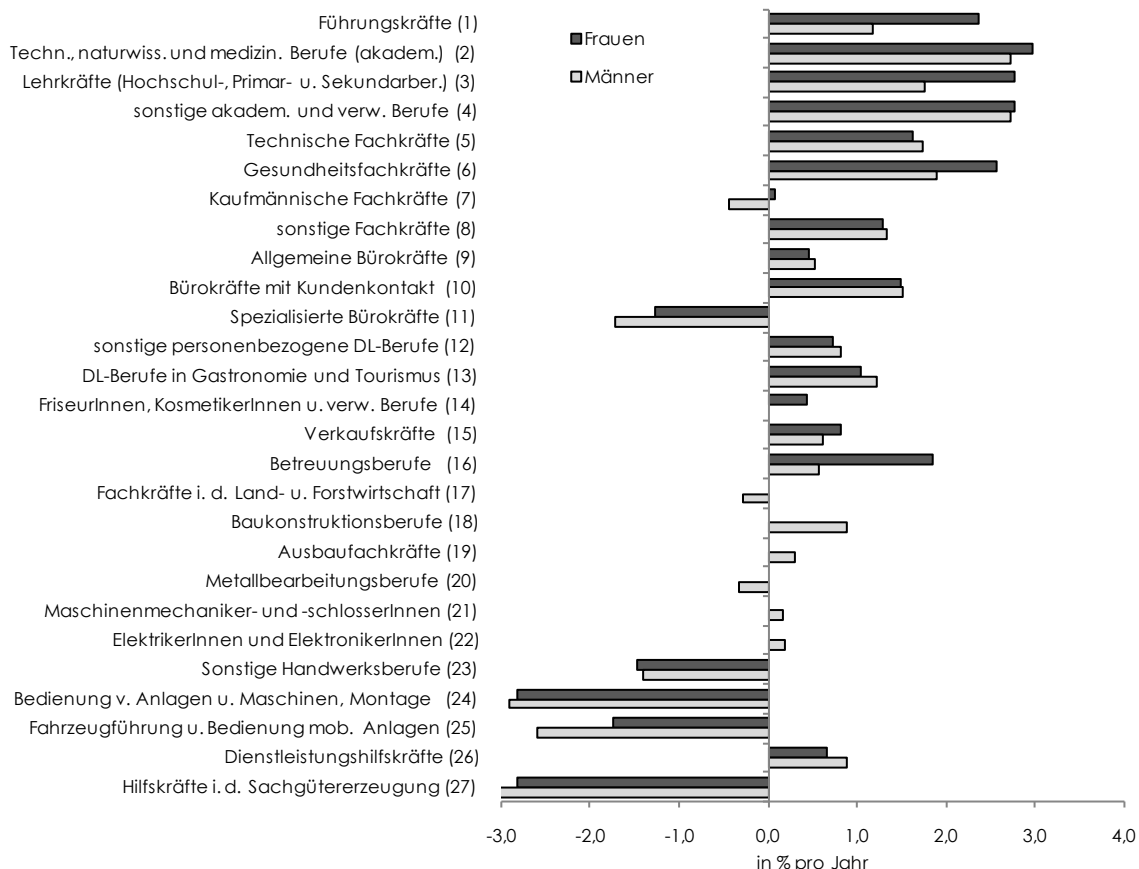
In der *Berufshauptgruppe 7* sind Frauen in erster Linie von den Beschäftigungsrückgängen in den *sonstigen Handwerksberufen* betroffen, also in jener Gruppe, der *Textilberufe* oder *Berufe in der Nahrungsmittelverarbeitung* zugeordnet werden, und auf die Frauen innerhalb der *Handwerksberufe* stark konzentriert sind. Die Beschäftigungsrückgänge fallen mit -1,5% kräftig und auch stärker als im nationalen Schnitt (-1,0% pro Jahr) aus. Die Entwicklung entspricht einem absoluten Rückgang von -400 Beschäftigungsverhältnissen bis 2020. Männer verlieren in den *sonstigen Handwerksberufen* in etwas größerem Ausmaß Beschäftigungsmöglichkeiten, der jährliche prozentuelle Rückgang beträgt -1,4% (Österreich -0,6% pro Jahr). Insgesamt sinkt, anders als bei den Frauen, bei den Männern der Beschäftigungsstand in der Berufshauptgruppe der *Handwerksberufe* nicht, da Männer in zwei Berufsgruppen neue Beschäftigungsmöglichkeiten vorfinden: Und zwar den *Ausbauberufen* (+0,3% p.a. oder +400) und den *Baukonstruktionsberufen* (+900 bzw. +0,9% p.a.). Der stark negativen Wachstumsdynamik der Frauenbeschäftigung in den *Handwerksberufen* steht ein geringer absoluter Stellenabbau gegenüber, da das Ausgangsniveau der Frauenbeschäftigung sehr niedrig ist und kleine Änderungen der absoluten Beschäftigtenzahl bereits zu großen relativen Veränderungen führen.

Abbildung 18: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach adaptierten Berufshauptgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2013 bis 2020



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenzdienere und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2020 sind prognostiziert. Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter; hier wird ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

Abbildung 19: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, relative Veränderung 2013 bis 2020 in % pro Jahr



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenzdienere und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2020 sind prognostiziert. Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter; hier wird ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

Beschäftigungsverluste werden für Frauen und Männern in der Bedienung von Anlagen und Montage erwartet.

In der *Anlagen- und Maschinenbedienung* verzeichnen sowohl Männer als auch Frauen einen, teils beträchtlichen, Beschäftigungsrückgang. Durch den Stellenabbau verliert die gesamte Berufshauptgruppe an Bedeutung: 2020 werden nur mehr 4,5% der Männer (2013: 5,7%) und 0,7% (2013: 0,9%) der Frauen ihre Beschäftigung in diesem Bereich finden. Innerhalb der von Männern dominierten Berufshauptgruppe werden in beiden Berufsgruppen Jobs abgebaut werden. Der Abbau im Bereich der *Fahrzeugführung und Bedienung mobiler Anlagen* trifft Männer stark (-3,300 bzw. -2,6% p.a.). Deutlich weniger starke Rückgänge, in der Höhe von -600 Stellen, werden im Bereich der *Bedienung stationärer Anlagen und Maschinen sowie der Montageberufe* für Männer prognostiziert (jährlich -2,9%). Aufgrund des wesentlich nied-

rigeren Beschäftigtenstandes werden bei den Frauen in diesen Berufsgruppen in absoluten Zahlen voraussichtlich weit weniger Stellen abgebaut werden als bei den Männern: insgesamt -600.

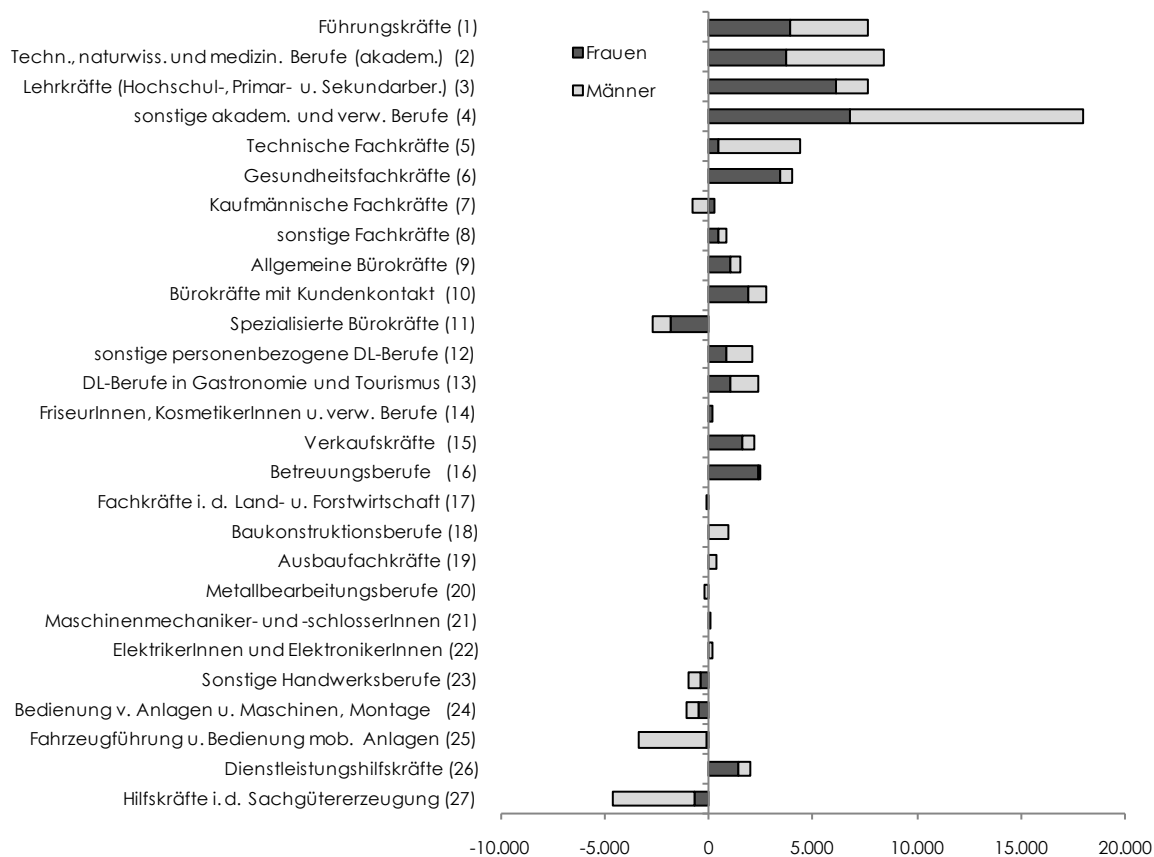
Beschäftigungszuwächse gibt es für Frauen bei den Dienstleistungshilfskräften. Der Frauenanteil unter den Hilfskräften steigt in Folge des Stellenabbaus bei den männerdominierten Hilfskräften in der Sachgütererzeugung deutlich.

Bei den *Hilfstätigkeiten* (Berufshauptgruppe 9) steigt der Frauenanteil insgesamt deutlich, von 55,1% auf 58,8%. Dieser Anstieg ist eine Folge der sinkenden Nachfrage nach den männlich dominierten Hilfskräften in der Sachgütererzeugung, während weiblich dominierte Bereiche des Dienstleistungssektors Beschäftigungsausweitungen erfahren.

Die Beschäftigung im Bereich der *Hilfskräfte in der Sachgütererzeugung* wird pro Jahr um -3,3% für Männer (oder -3.900) und -2,8% für Frauen (-700) zurückgehen. Umgekehrt werden bis 2020 voraussichtlich +1.400 zusätzliche Stellen im von Frauen dominierten Dienstleistungsbereich durch weibliche Hilfskräfte besetzt werden. Die Nachfrage nach männlichen Dienstleistungshilfskräften wird voraussichtlich bei +600 liegen.

Zusammenfassend zeigt sich, dass das geschlechtsspezifische Szenario für die Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung zwar von steigenden Frauenanteilen ausgeht, sich insgesamt aber kein durchgängiger Trend einer Verringerung der starken Segregation am Arbeitsmarkt Wiens feststellen lässt. In einigen traditionellen Tätigkeitsbereichen von Frauen verfestigt sich die Segregation sogar, wie bei den *Lehrkräften*, den *Gesundheitsfachkräften* sowie den *Verkaufs- und Betreuungsberufen*.

Abbildung 20: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2013 bis 2020



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenziener und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2020 sind prognostiziert. Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter; hier wird ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

4 Anhang

4.1 Tabellenanhang zur Branchenprognose

Übersicht 7: Prognose der unselbstständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2013 bis 2020, absolute Beschäftigungsniveaus 2013 und 2020

	Niveau 2013			Niveau 2020		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Land- u. Forstwirtschaft	800	400	400	800	300	400
Bergbau, Stein- und Glaswaren	800	200	600	800	200	600
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	7.200	3.100	4.100	6.300	2.700	3.600
Textil und Bekleidung	800	500	200	600	400	200
Be- und Verarbeitung von Holz	800	100	700	700	100	600
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	3.400	1.000	2.400	2.900	800	2.100
Chemie u. Erdölverarbeitung	6.500	2.800	3.700	6.700	2.900	3.900
Gummi- und Kunststoffwaren	1.200	400	900	1.100	300	800
Metallerzeugung	3.800	800	2.900	3.500	800	2.700
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	11.600	2.800	8.800	11.000	2.500	8.400
Maschinenbau	3.600	700	2.900	3.400	700	2.700
Fahrzeugbau	3.900	400	3.500	3.600	300	3.200
Sonstiger produzierender Bereich	9.400	2.700	6.800	8.700	2.400	6.300
Energieversorgung	7.200	1.600	5.600	7.400	1.700	5.700
Wasser- Abwasser	1.000	200	700	1.000	200	800
Bauwesen	46.700	5.000	41.700	47.800	5.000	42.800
KFZ-Handel, Reparatur	10.300	1.900	8.400	10.000	1.800	8.200
Großhandel	40.900	17.200	23.800	40.300	16.900	23.500
Einzelhandel	57.200	38.400	18.800	59.800	40.100	19.700
Verkehr	21.700	2.800	18.900	22.000	2.800	19.200
Lagerei	7.300	2.100	5.200	7.500	2.300	5.200
Nachrichtenübermittlung	5.500	1.600	3.800	5.400	1.600	3.800
Beherbergung und Gastronomie	42.300	19.600	22.700	45.800	20.800	24.900
Medien	11.100	5.200	5.800	11.200	5.300	5.900
Telekommunikation	6.700	2.200	4.500	6.400	2.000	4.400
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	26.500	7.400	19.200	34.900	9.500	25.400
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	43.300	22.300	21.000	43.400	22.300	21.100
Grundstücks- und Wohnungswesen	19.200	12.200	7.000	20.000	12.300	7.700
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	40.700	24.000	16.700	46.800	27.500	19.200
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	19.400	8.200	11.200	22.400	9.600	12.800
Überlassung von Arbeitskräften	18.300	6.600	11.700	21.800	7.900	13.800
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	13.800	7.500	6.300	14.900	8.100	6.800
Gebäudebetreuung	24.500	12.900	11.700	27.200	14.100	13.100
Öffentliche Verwaltung	61.000	25.100	35.900	59.100	25.300	33.800
Erziehung und Unterricht	61.600	41.600	19.900	72.800	49.900	22.900
Gesundheits- u. Sozialwesen	95.200	71.200	24.100	109.400	81.900	27.500
Sonst. öffentl. u. priv. Dienstleistungen	24.000	12.900	11.100	26.000	13.800	12.200
Interessensvertretungen	17.200	10.700	6.500	17.800	11.100	6.700
Insgesamt	776.300	376.300	400.100	830.900	408.400	422.500

Q: WIFO-Berechnungen– Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse)– Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2020 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

Übersicht 8: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2013 bis 2020, absolute Veränderung

	2008-2013			2013-2020		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Land-u. Forstwirtschaft	200	100	100	0	0	0
Bergbau, Stein- und Glaswaren	-100	0	-100	0	0	0
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	-800	-200	-600	-900	-400	-500
Textil und Bekleidung	-200	-100	-100	-200	-100	0
Be- und Verarbeitung von Holz	-100	0	0	-100	0	-100
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-1.000	-300	-700	-500	-200	-300
Chemie u. Erdölverarbeitung	-100	-100	0	300	100	100
Gummi- und Kunststoffwaren	-200	-100	-100	-100	0	0
Metallerzeugung	-700	-100	-600	-300	-100	-200
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	-2.500	-900	-1.600	-700	-300	-400
Maschinenbau	-300	0	-300	-300	0	-200
Fahrzeugbau	-1.500	-100	-1.300	-300	0	-300
Sonstiger produzierender Bereich	-400	-100	-300	-800	-300	-500
Energieversorgung	200	100	100	200	100	100
Wasser- Abwasser	0	0	0	100	0	100
Bauwesen	0	100	-100	1.100	0	1.100
KFZ-Handel, Reparatur	-400	-100	-300	-300	-100	-200
Großhandel	-3.100	-1.200	-1.900	-600	-300	-300
Einzelhandel	4.100	2.100	2.000	2.500	1.700	800
Verkehr	-2.000	-1.400	-600	300	0	200
Lagerei	-500	-100	-400	200	100	0
Nachrichtenübermittlung	-900	-400	-500	-100	0	0
Beherbergung und Gastronomie	4.400	1.900	2.500	3.500	1.200	2.300
Medien	-500	-200	-300	100	100	0
Telekommunikation	-800	-500	-300	-300	-100	-100
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	4.800	1.100	3.700	8.400	2.100	6.300
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-500	-500	100	0	0	0
Grundstücks- und Wohnungswesen	-1.600	-2.000	400	900	200	700
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	5.000	2.100	2.800	6.100	3.500	2.600
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	1.200	500	700	3.000	1.400	1.600
Überlassung von Arbeitskräften	2.300	1.700	500	3.500	1.300	2.200
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	800	0	700	1.200	600	600
Gebäudebetreuung	1.800	500	1.300	2.600	1.200	1.400
Öffentliche Verwaltung	200	1.300	-1.000	-1.900	200	-2.100
Erziehung und Unterricht	4.100	3.800	300	11.200	8.300	2.900
Gesundheits- u. Sozialwesen	11.100	6.000	5.100	14.200	10.800	3.400
Sonst. öffentl. u. priv. Dienstleistungen	2.300	700	1.500	2.000	900	1.100
Interessensvertretungen	500	300	200	600	400	200
Insgesamt	25.000	14.000	11.000	54.600	32.200	22.400

Q: WIFO-Berechnungen–Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse)– Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2020 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

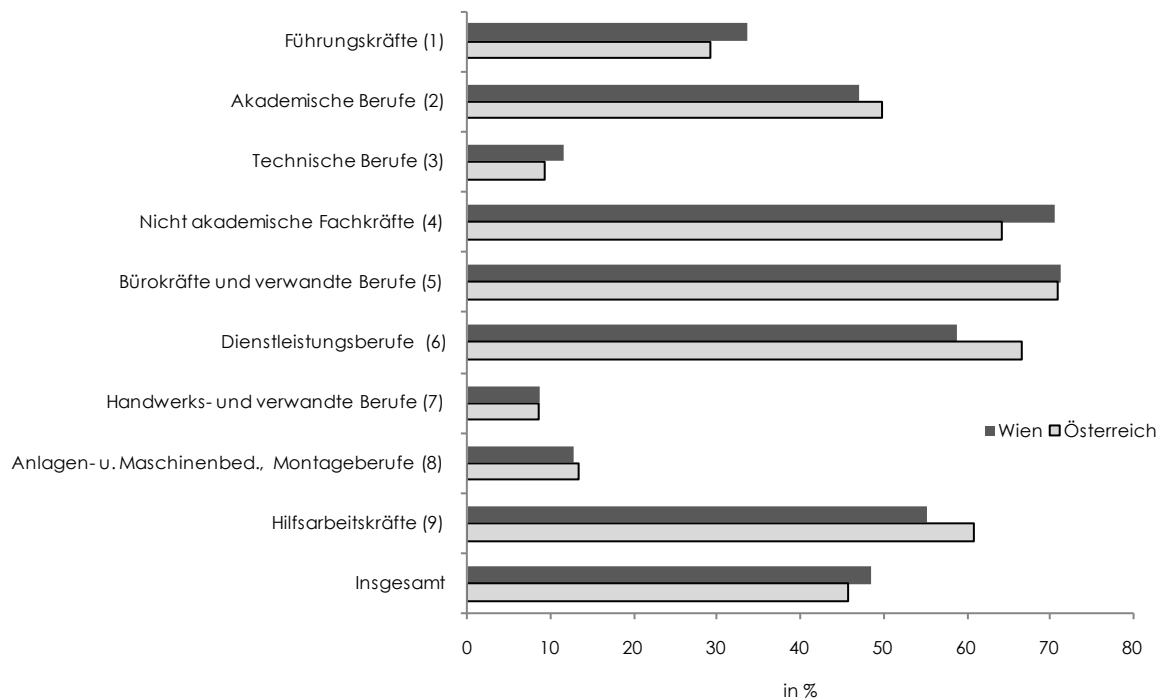
Übersicht 9: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2013 bis 2020, relative Veränderung (in % pro Jahr)

	2008-2013			2013-2020		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Land-u. Forstwirtschaft	7,0	5,5	8,3	-0,4	-0,5	-0,2
Bergbau, Stein- und Glaswaren	-2,2	-1,6	-2,4	-0,1	-0,6	0,1
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	-2,0	-1,3	-2,5	-2,0	-1,9	-2,0
Textil und Bekleidung	-4,0	-3,9	-4,2	-3,4	-3,5	-3,1
Be- und Verarbeitung von Holz	-1,3	-2,6	-1,1	-1,6	-2,7	-1,4
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-5,1	-5,3	-5,1	-2,2	-2,5	-2,1
Chemie u. Erdölverarbeitung	-0,3	-0,8	0,1	0,5	0,6	0,5
Gummi- und Kunststoffwaren	-3,4	-5,9	-2,1	-1,0	-1,6	-0,8
Metallerzeugung	-3,2	-2,0	-3,5	-1,0	-1,0	-1,0
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	-3,8	-5,5	-3,2	-0,9	-1,3	-0,7
Maschinenbau	-1,7	0,5	-2,2	-1,1	-1,0	-1,1
Fahrzeugbau	-6,3	-6,2	-6,3	-1,2	-1,4	-1,2
Sonstiger produzierender Bereich	-0,8	-0,8	-0,8	-1,2	-1,6	-1,0
Energieversorgung	0,6	1,7	0,3	0,4	0,8	0,3
Wasser- Abwasser	0,9	2,8	0,4	1,2	1,6	1,0
Bauwesen	0,0	0,3	-0,1	0,3	-0,1	0,4
KFZ-Handel, Reparatur	-0,7	-0,9	-0,7	-0,4	-0,7	-0,4
Großhandel	-1,5	-1,4	-1,6	-0,2	-0,3	-0,2
Einzelhandel	1,5	1,1	2,3	0,6	0,6	0,6
Verkehr	-1,8	-8,0	-0,6	0,2	0,0	0,2
Lagerei	-1,4	-1,1	-1,5	0,3	0,8	0,1
Nachrichtenübermittlung	-2,9	-4,0	-2,4	-0,2	-0,2	-0,2
Beherbergung und Gastronomie	2,2	2,1	2,4	1,1	0,8	1,4
Medien	-0,8	-0,6	-1,0	0,1	0,2	0,1
Telekommunikation	-2,3	-4,2	-1,3	-0,6	-0,9	-0,4
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	4,1	3,4	4,4	4,0	3,7	4,1
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-0,2	-0,5	0,1	0,0	0,0	0,0
Grundstücks- und Wohnungswesen	-1,6	-3,1	1,3	0,6	0,2	1,4
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	2,6	1,9	3,8	2,0	2,0	2,1
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	1,3	1,4	1,3	2,1	2,2	1,9
Überlassung von Arbeitskräften	2,7	6,2	0,9	2,5	2,6	2,5
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	1,1	0,1	2,4	1,2	1,1	1,3
Gebäudebetreuung	1,6	0,8	2,5	1,5	1,3	1,6
Öffentliche Verwaltung	0,1	1,0	-0,6	-0,4	0,1	-0,8
Erziehung und Unterricht	1,4	1,9	0,3	2,4	2,6	2,0
Gesundheits- u. Sozialwesen	2,5	1,8	4,9	2,0	2,0	1,9
Sonst. öffentl. u. priv. Dienstleistungen	2,0	1,2	3,0	1,2	1,0	1,4
Interessensvertretungen	0,6	0,6	0,5	0,5	0,6	0,4
Insgesamt	0,7	0,8	0,6	1,0	1,2	0,8

Q: WIFO-Berechnungen– Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse)– Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2020 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

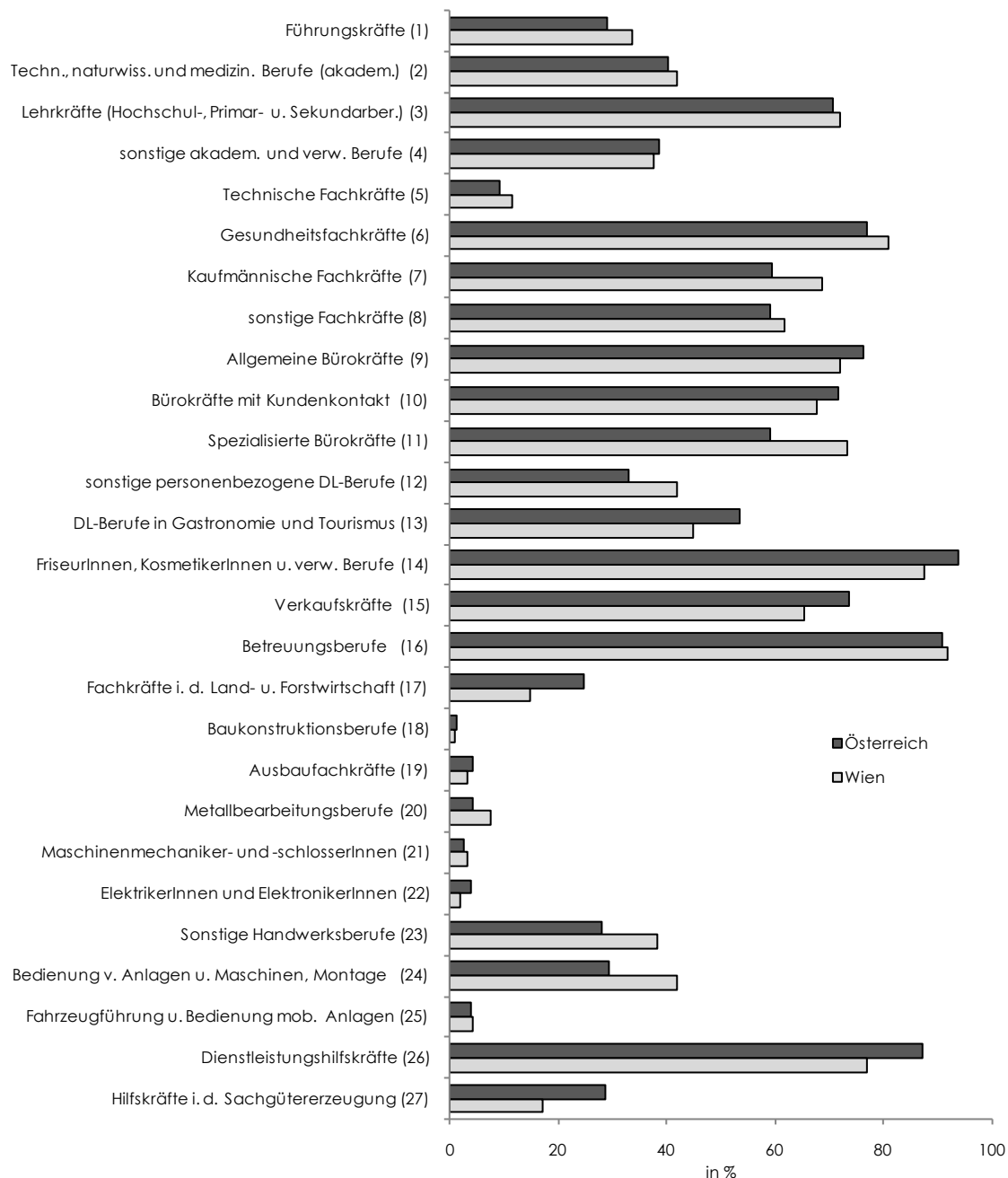
4.2 Tabellenanhang zur Berufsprognose

Abbildung 21: Frauenanteile in den adaptierten Berufshauptgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2013)



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse).

Abbildung 22: Frauenanteile in den 27 Berufsgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2013)



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse).

Übersicht 10: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2013 und 2020

	2013			2020		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 1	66.300	22.200	44.000	74.000	26.200	47.800
1 Führungskräfte	66.300	22.200	44.000	74.000	26.200	47.800
Berufshauptgruppe 2	166.300	78.200	88.100	200.300	94.900	105.500
2 Techn., naturwiss. und medizin. Berufe (akadem.)	39.000	16.400	22.600	47.500	20.100	27.300
3 Lehrkräfte	40.500	29.100	11.400	48.100	35.200	12.900
4 sonstige akadem. und verw. Berufe	86.700	32.600	54.100	104.800	39.500	65.300
Berufshauptgruppe 3	34.400	4.000	30.400	38.800	4.500	34.300
5 Technische Fachkräfte	34.400	4.000	30.400	38.800	4.500	34.300
Berufshauptgruppe 4	111.100	78.300	32.800	115.500	82.500	32.900
6 Gesundheitsfachkräfte	21.800	17.600	4.200	25.700	21.000	4.800
7 Kaufmännische Fachkräfte	80.200	55.100	25.100	79.700	55.400	24.400
8 sonstige Fachkräfte	9.100	5.600	3.500	10.000	6.200	3.800
Berufshauptgruppe 5	98.700	70.400	28.400	100.300	71.400	28.900
9 Allgemeine Bürokräfte	43.200	31.100	12.100	44.600	32.100	12.600
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	26.100	17.700	8.400	29.000	19.600	9.300
11 Spezialisierte Bürokräfte	29.400	21.600	7.900	26.700	19.700	7.000
Berufshauptgruppe 6	134.600	79.200	55.300	143.900	85.200	58.700
12 Sonstige personenbezogene DL-Berufe	38.500	16.100	22.400	40.700	17.000	23.700
13 DL-Berufe in Gastronomie und Tourismus	29.400	13.100	16.200	31.800	14.100	17.700
14 FriseurInnen, KosmetikerInnen u. verw. Berufe	6.200	5.400	800	6.400	5.600	800
15 Verkaufskräfte	41.500	27.100	14.400	43.700	28.700	15.000
16 Betreuungsberufe	19.000	17.400	1.500	21.400	19.800	1.600
Berufshauptgruppe 7	74.700	6.400	68.300	75.000	6.100	68.900
17 Fachkräfte i. d. Land- u. Forstwirtschaft	3.400	500	2.900	3.400	500	2.900
18 Baukonstruktionsberufe	13.900	100	13.700	14.700	100	14.600
19 Ausbaufachkräfte	19.800	700	19.200	20.300	700	19.600
20 Metallbearbeitungsberufe	8.000	600	7.400	7.800	600	7.200
21 Maschinenmechaniker- und -schlosserInnen	7.000	200	6.800	7.100	200	6.900
22 ElektrikerInnen und ElektronikerInnen	11.900	200	11.700	12.100	200	11.900
23 Sonstige Handwerksberufe	10.700	4.100	6.600	9.700	3.700	6.000
Berufshauptgruppe 8	26.300	3.400	22.900	21.800	2.800	19.000
24 Bedienung v. Anlagen u. Maschinen, Montage	5.900	2.500	3.400	4.800	2.000	2.800
25 Fahrzeugführung u. Bedienung mob. Anlagen	20.400	900	19.500	17.000	800	16.200
Berufshauptgruppe 9	62.000	34.200	27.800	59.400	34.900	24.500
26 Dienstleistungshilfskräfte	39.300	30.300	9.000	41.300	31.700	9.600
27 Hilfskräfte i. d. Sachgütererzeugung	22.700	3.900	18.800	18.100	3.200	14.900
Gesamt	776.300	376.300	400.100	830.900	408.400	422.500

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modelles DEIO und Shift-Share-Analysen) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2020 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

Übersicht 11: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2013 bis 2020

	Veränderung 2013 bis 2020					
	Insgesamt	Absolut		In % pro Jahr		
		Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 1	7.700	3.900	3.700	1,6	2,4	1,2
1 Führungskräfte	7.700	3.900	3.700	1,6	2,4	1,2
Berufshauptgruppe 2	34.000	16.700	17.400	2,7	2,8	2,6
2 Techn., naturwiss. und medizin. Berufe (akadem.)	8.400	3.700	4.700	2,8	3,0	2,7
3 Lehrkräfte (Hochschul-, Primar- u. Sekundarber.)	7.600	6.100	1.500	2,5	2,8	1,8
4 sonstige akadem. und verw. Berufe	18.000	6.800	11.200	2,7	2,8	2,7
Berufshauptgruppe 3	4.400	500	3.900	1,7	1,6	1,7
5 Technische Fachkräfte	4.400	500	3.900	1,7	1,6	1,7
Berufshauptgruppe 4	4.400	4.200	200	0,6	0,8	0,1
6 Gesundheitsfachkräfte	4.000	3.400	600	2,4	2,6	1,9
7 Kaufmännische Fachkräfte	-500	300	-800	-0,1	0,1	-0,4
8 sonstige Fachkräfte	900	500	300	1,3	1,3	1,3
Berufshauptgruppe 5	1.600	1.100	500	0,2	0,2	0,2
9 Allgemeine Bürokräfte	1.400	1.000	500	0,5	0,4	0,5
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	2.800	1.900	900	1,5	1,5	1,5
11 Spezialisierte Bürokräfte	-2.700	-1.800	-900	-1,4	-1,3	-1,7
Berufshauptgruppe 6	9.400	5.900	3.400	1,0	1,0	0,9
12 Sonstige personenbezogene DL-Berufe	2.100	800	1.300	0,8	0,7	0,8
13 DL-Berufe in Gastronomie und Tourismus	2.400	1.000	1.400	1,1	1,0	1,2
14 FriseurInnen, KosmetikerInnen u. verw. Berufe	200	200	0	0,4	0,4	(*)
15 Verkaufskräfte	2.200	1.600	600	0,7	0,8	0,6
16 Betreuungsberufe	2.400	2.400	100	1,7	1,9	0,6
Berufshauptgruppe 7	300	-300	700	0,1	-0,8	0,1
17 Fachkräfte i. d. Land- u. Forstwirtschaft	-100	0	-100	-0,2	(*)	-0,3
18 Baukonstruktionsberufe	900	0	900	0,9	(*)	0,9
19 Ausbaufachkräfte	500	0	400	0,3	(*)	0,3
20 Metallbearbeitungsberufe	-200	0	-200	-0,3	(*)	-0,3
21 Maschinenmechaniker- und -schlosserInnen	100	0	100	0,1	(*)	0,2
22 ElektrikerInnen und ElektronikerInnen	200	0	200	0,2	(*)	0,2
23 Sonstige Handwerksberufe	-1.000	-400	-600	-1,4	-1,5	-1,4
Berufshauptgruppe 8	-4.500	-600	-3.900	-2,6	-2,5	-2,6
24 Bedienung v. Anlagen u. Maschinen, Montage	-1.100	-500	-600	-2,9	-2,8	-2,9
25 Fahrzeugführung u. Bedienung mob. Anlagen	-3.400	-100	-3.300	-2,6	-1,7	-2,6
Berufshauptgruppe 9	-2.600	700	-3.300	-0,6	0,3	-1,8
26 Dienstleistungshilfskräfte	2.000	1.400	600	0,7	0,7	0,9
27 Hilfskräfte i. d. Sachgütererzeugung	-4.600	-700	-3.900	-3,2	-2,8	-3,3
Gesamt	54.600	32.200	22.400	1,0	1,2	0,8

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modelles DEIO und Shift-Share-Analysen) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2020 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

4.3 Branchen- und Berufsgliederung

Übersicht 12: Zusammenfassung von Berufshaupt- und -untergruppen auf Basis ISCO-08

	Bezeichnung	Berufsgliederung gemäß Ö-ISCO (bis zu 4-Stellern)
	Berufshauptgruppe 1	
1	Führungskräfte	(111) Angehörige gesetzgebender Körperschaften und leitende Verwaltungsbedienstete ; (112) Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer und Vorstände ; (121) Führungskräfte in der betrieblichen Verwaltung und in unternehmensbezogenen Dienstleistungen ; (122) Führungskräfte in Vertrieb, Marketing und Entwicklung ; (131) Führungskräfte in der Produktion in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei ; (132) Führungskräfte in der Produktion bei der Herstellung von Waren, im Bergbau und im Bau sowie in der Logistik ; (133) Führungskräfte in der Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie ; (134) Führungskräfte in der Erbringung von speziellen Dienstleistungen ; (141) Führungskräfte in Hotels und Restaurants ; (142) Führungskräfte in Groß- und Einzelhandel; (143) Führungskräfte in der Erbringung sonstiger Dienstleistungen
	Berufshauptgruppe 2	
2	Techn., naturwiss. und medizin. Berufe (akadem.)	(211) Physikerinnen und Physiker, Chemikerinnen und Chemiker, Geologinnen und Geologen und verwandte Berufe ; (212) Mathematikerinnen und Mathematiker, Versicherungsmathematikerinnen und Statistikerinnen und Statistiker ; (213) Biowissenschaftlerinnen und Biowissenschaftler; (214) Ingenieurwissenschaftlerinnen und Ingenieurwissenschaftler (ohne Elektrotechnik, Elektronik und Telekommunikation) ; (215) Ingenieurinnen und Ingenieure in den Bereichen Elektrotechnik, Elektronik und Telekommunikationstechnik ; (216) Architektinnen und Architekten, Raum-, Stadt- und Verkehrsplanerinnen und -planer, Vermessungsingenieurinnen und Vermessungsingenieure und Designerinnen und Designer; (221) Ärztinnen und Ärzte; (222) Akademische und vergleichbare Krankenpflege- und Geburtshilfefachkräfte ; (223) Akademische und vergleichbare Fachkräfte in der traditionellen und komplementären Medizin ; (224) Feldscherinnen und Feldscher und vergleichbare paramedizinische Praktikerinnen und Praktiker ; (225) Tierärztinnen und Tierärzte ; (226) Sonstige akademische und verwandte Gesundheitsberufe
3	Lehrkräfte	(231) Universitäts- und Hochschullehrerinnen und -lehrer; (232) Lehrkräfte im Bereich Berufsbildung ; (233) Lehrkräfte im Sekundarbereich ; (234) Lehrkräfte im Primar- und Vorschulbereich; (235) Sonstige Lehrkräfte
4	sonstige akadem. und verw. Berufe	(241) Akademische und vergleichbare Fachkräfte im Bereich Finanzen ; (242) Akademische und vergleichbare Fachkräfte in der betrieblichen Verwaltung ; (243) Akademische und vergleichbare Fachkräfte in Vertrieb, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit; (251) Entwicklerinnen und Entwickler und Analytikerinnen und Analytiker von Software und Anwendungen ; (252) Akademische und vergleichbare Fachkräfte für Datenbanken und Netzwerke; (261) Juristinnen und Juristen ; (262) Archiv-, Bibliotheks- und Museumswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler ; (263) Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler, Geistliche und Seelsorgerinnen und Seelsorger; (264) Autorinnen und Autoren, Journalistinnen und Journalisten und Linguistinnen und Linguisten ; (265) Bildende und darstellende Künstlerinnen und Künstler

	Berufshauptgruppe 3	
5	Technische Fachkräfte	(311) Material- und ingenieurtechnische Fachkräfte; (312) Produktionsleiterinnen und Produktionsleiter im Bergbau, bei der Herstellung von Waren und im Bau ; (313) Technikerinnen und Techniker in der Prozesssteuerung ; (314) Biotechnikerinnen und Biotechniker und verwandte technische Berufe ; (315) Schiffsführerinnen und Schiffsführer, Flugzeugführerinnen und Flugzeugführer und verwandte Berufe; (351) Technikerinnen und Techniker für den Betrieb von Informations- und Kommunikationstechnologie und für die Anwenderbetreuung ; (352) Telekommunikations- und Rundfunktechnikerinnen und -techniker
	Berufshauptgruppe 4	
6	Gesundheitsfachkräfte	(321) Medizinische und pharmazeutische Fachberufe ; (322) Nicht akademische Krankenpflege- und Geburtshilfefachkräfte; (323) Nicht akademische Fachkräfte in traditioneller und komplementärer Medizin ; (324) Veterinärmedizinische Fachkräfte und Assistentinnen und Assistenten ; (325) Sonstige Assistenzberufe im Gesundheitswesen
7	Kaufmännische Fachkräfte	(331) Nicht akademische Fachkräfte im Bereich Finanzen und mathematische Verfahren; (332) Vertriebsagentinnen und Vertriebsagenten, Einkäuferinnen und Einkäufer und Handelsmaklerinnen und Handelsmakler ; (333) Fachkräfte für unternehmensbezogene Dienstleistungen; (334) Sekretariatsfachkräfte; (335) Fachkräfte in der öffentlichen Verwaltung
8	sonstige Fachkräfte	(341) Nicht akademische, juristische, sozialpflegerische und religiöse Berufe ; (342) Fachkräfte im Bereich Sport und Fitness ; (343) Fachkräfte in Gestaltung und Kultur sowie Küchenchefinnen und Küchenchefs
	Berufshauptgruppe 5	
9	Allgemeine Bürokräfte	(411) Allgemeine Bürokräfte ; (412) Sekretariatskräfte (allgemein) ; (413) Schreibkräfte und Datenerfasserinnen und Datenerfasser; (441) Sonstige Bürokräfte und verwandte Berufe
10	Bürokräfte mit Kundenkontakt	(421) Schalterbedienstete, Inkassobeauftragte und verwandte Berufe ; (422) Berufe im Bereich Kundeninformation
11	Spezialisierte Bürokräfte	(431) Bürokräfte im Finanz- und Rechnungswesen und in der Statistik; (432) Bürokräfte im Bereich Materialwirtschaft und Transport und verwandte Berufe
	Berufshauptgruppe 6	
12	sonstige personenbezogene DL-Berufe	(511) Reisebegleiterinnen und Reisebegleiter, Schaffnerinnen und Schaffner und Reiseleiterinnen und Reiseleiter ; (515) Hauswartinnen und Hauswarte und Hauswirtschaftsleiterinnen und Hauswirtschaftsleiter ; (516) Sonstige Berufe im Bereich personenbezogener Dienstleistungen; (541) Schutzkräfte und Sicherheitsbedienstete
13	DL-Berufe in Gastronomie und Tourismus	(512) Köchinnen und Köche; (513) Kellnerinnen und Kellner und Barkeeperinnen und Barkeeper
14	FriseurInnen, KosmetikerInnen u. verw. Berufe	(514) Friseurinnen und Friseure, Kosmetikerinnen und Kosmetiker und verwandte Berufe
15	Verkaufskräfte	(521) Straßen- und Marktverkäuferinnen und -verkäufer ; (522) Verkaufskräfte in Handelsgeschäften ; (523) Kassierinnen und Kassierer und Kartenverkäuferinnen und Kartenverkäufer ; (524) Sonstige Verkaufskräfte
16	Betreuungsberufe	(531) Kinder- und Lernbetreuerinnen und -betreuer; (532) Betreuungsberufe im Gesundheitswesen

	Berufshauptgruppe 7	
17	Fachkräfte i. d. Land- u. Forstwirtschaft	(611) Gärtnerinnen und Gärtner und Ackerbäuerinnen und Ackerbauern ; (612) Tierhalterinnen und Tierhalter ; (613) Landwirtinnen und Landwirte mit Ackerbau und Tierhaltung (ohne ausgeprägten Schwerpunkt) ; (621) Forstarbeitskräfte und verwandte Berufe ; (622) Fischerinnen und Fischer, Jägerinnen und Jäger und Fallenstellerinnen und Fallensteller ; (631) Ackerbäuerinnen und Ackerbauern für den Eigenbedarf ; (632) Nutztierhalterinnen und Nutztierhalter für den Eigenbedarf ; (633) Ackerbäuerinnen und Ackerbauern und Nutztierhalterinnen und Nutztierhalter (ohne ausgeprägten Schwerpunkt) für den Eigenbedarf ; (634) Fischerinnen und Fischer, Jägerinnen und Jäger, Fallenstellerinnen und Fallensteller und Sammlerinnen und Sammler für den Eigenbedarf
18	Baukonstruktions- und verwandte Berufe	(711) Baukonstruktions- und verwandte Berufe
19	Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe	(712) Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe; (713) Malerinnen und Maler, Gebäudereinigerinnen und Gebäudereiniger und verwandte Berufe
20	Metallberarbeitungsberufe	(721) Blechkaltverformerinnen und Blechkaltverformer, Baumeitverformerinnen und Baumeitverformer, Formerinnen und Former (für Metallguss), Schweißerinnen und Schweißer und verwandte Berufe; (722) Grobschmiedinnen und Grobschmiede, Werkzeugmechanikerinnen und Werkzeugmechaniker und verwandte Berufe
21	Maschinenmechaniker- und -schlosserInnen	(723) Maschinenmechanikerinnen und Maschinenmechaniker und -schlosserinnen und -schlosser
22	ElektrikerInnen und ElektronikerInnen	(741) Elektroinstallateurinnen und Elektroinstallateure und -mechanikerinnen und -mechaniker ; (742) Installateurinnen und Installateure und Mechanikerinnen und Mechaniker für Elektronik und Telekommunikationstechnik
23	Sonstige Handwerks- und verwandte Berufe	(731) Präzisionshandwerkerinnen und Präzisionshandwerker und kunsthandwerkliche Berufe ; (732) Druckhandwerkerinnen und Druckhandwerker; (751) Berufe in der Nahrungsmittelverarbeitung und verwandte handwerkliche Fachkräfte; (752) Holzbearbeiterinnen und Holzbearbeiter, Möbelfischlerinnen und Möbelfischler und verwandte Berufe ; (753) Berufe der Bekleidungsherstellung und verwandte Berufe; (754) Sonstige Handwerks- und verwandte Berufe
	Berufshauptgruppe 8	
24	Bedienung v. Anlagen u. Maschinen, Montage	(811) Bedienerinnen und Bediener von Anlagen für den Bergbau und die Mineralaufbereitung ; (812) Bedienerinnen und Bediener von Anlagen in der Metallerzeugung, -umformung und -veredlung ; (813) Bedienerinnen und Bediener von Anlagen und Maschinen für chemische und fotografische Erzeugnisse ; (814) Bedienerinnen und Bediener von Maschinen zur Herstellung von Gummi-, Kunststoff- und Papierwaren ; (815) Bedienerinnen und Bediener von Maschinen zur Herstellung von Textil-, Pelz- und Lederwaren ; (816) Bedienerinnen und Bediener von Maschinen zur Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln ; (817) Bedienerinnen und Bediener von Anlagen zur Holzaufbereitung und Papierherstellung ; (818) Bedienerinnen und Bediener sonstiger stationärer Anlagen und Maschinen; (821) Montageberufe
25	Fahrzeugführung u. Bedienung mob. Anlagen	(831) Lokomotivführerinnen und Lokomotivführer und verwandte Berufe ; (832) Kraftfahrzeugführerinnen und Kraftfahrzeugführer ; (833) Fahrerinnen und Fahrer schwerer Lastkraftwagen und Busse ; (835) Deckspersonal auf Schiffen und verwandte Berufe; (834) Bedienerinnen und Bediener mobiler Anlagen

	Berufshauptgruppe 9	
26	Dienstleistungshilfskräfte	(911) Reinigungspersonal und Hilfskräfte in Privathaushalten, Hotels und Büros ; (912) Reinigungspersonal für Fahrzeuge, Fenster, Wäsche und sonstige manuelle Reinigungsberufe ; (951) Auf der Straße arbeitende Dienstleistungskräfte und verwandte Berufe ; (952) Straßenverkäuferinnen und Straßenverkäufer (ohne Lebensmittel); (941) Hilfskräfte in der Nahrungsmittelzubereitung
27	Hilfskräfte in der Sachgütererzeugung	(921) Hilfsarbeiterinnen und Hilfsarbeiter in der Land- und Forstwirtschaft und Fischerei ; (931) Hilfsarbeiterinnen und Hilfsarbeiter im Bergbau und im Bau; (932) Hilfsarbeiterinnen und Hilfsarbeiter bei der Herstellung von Waren ; (933) Hilfsarbeiterinnen und Hilfsarbeiter in Transport und Lagerei ; (961) Abfallentsorgungsarbeiterinnen und Abfallentsorgungsarbeiter ; (962) Sonstige Hilfsarbeitskräfte
	Berufshauptgruppe 0	
28	Angehörige der regulären Streitkräfte	(11) Offiziere in regulären Streitkräften ; (21) Unteroffiziere in regulären Streitkräften ; (31) Angehörige der regulären Streitkräfte in sonstigen Rängen

Q: WIFO – 1) Die zehn Berufshauptgruppen nach Ö-ISCO wurden adaptiert: Die technischen und gleichrangigen nicht-technischen Berufe wurden auf zwei Berufshauptgruppen aufgeteilt; die zahlenmäßig kleine Gruppe der Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei zu den Handwerksberufen gezählt. – Anm.: Die offizielle Berufsgliederung gemäß ISCO sieht größten Teils keine geschlechtsneutralen Berufsbezeichnungen vor.

Übersicht 13: Zusammenfassung von Branchengruppen auf Basis von ÖNACE 2-Stellern

Nr.	Bezeichnung	NACE 08 2-Steller
1	Land- u. Forstwirtschaft	(01) Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten; (02) Forstwirtschaft und Holzeinschlag ;(03) Fischerei und Aquakultur
2	Bergbau, Stein- und Glaswaren	(05) Kohlenbergbau; (06) Gewinnung von Erdöl und Erdgas; (07) Erzbau; (08) Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau; (09) Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden; (23) Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
3	Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	(10) Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln; (11) Getränkeherstellung; (12) Tabakverarbeitung
4	Textil und Bekleidung	(13) Herstellung von Textilien; (14) Herstellung von Bekleidung; (15) Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen
5	Be- und Verarbeitung von Holz	(16) Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)
6	Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	(17) Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus; (18) Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern
7	Chemie u. Erdölverarbeitung	(19) Kokerei und Mineralölverarbeitung; (20) Herstellung von chemischen Erzeugnissen; (21) Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen
8	Gummi- und Kunststoffwaren	(22) Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
9	Metallerzeugung	(24) Metallerzeugung und -bearbeitung; (25) Herstellung von Metallerzeugnissen
10	Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	(26) Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen ;(27) Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
11	Maschinenbau	(28) Maschinenbau
12	Fahrzeugbau	(29) Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen; (30) Sonstiger Fahrzeugbau
13	Sonstiger produzierender Bereich	(31) Herstellung von Möbeln; (32) Herstellung von sonstigen Waren, (33) Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen
14	Energieversorgung	(35) Energieversorgung
15	Wasser- Abwasser	(36) Wasserversorgung; (37) Abwasserentsorgung; (38) Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung; (39) Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung
16	Bauwesen	(41) Hochbau; (42) Tiefbau ;(43) Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe
17	KFZ-Handel, Reparatur	(45) Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
18	Großhandel	(46) Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und Kraftträdern)
19	Einzelhandel	(47) Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
20	Verkehr	(49) Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen; (50) Schifffahrt; (51) Luftfahrt
21	Lagerei	(52) Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr
22	Nachrichtenübermittlung	(53) Post-, Kurier- und Expressdienste
23	Beherbergung und Gastronomie	(55) Beherbergung; (56) Gastronomie
24	Medien	(58) Verlagswesen; (59) Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik; (60) Rundfunkveranstalter
25	Telekommunikation	(61) Telekommunikation
26	Informationstechnologie u. -dienstleistungen	(62) Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie; (63) Informationsdienstleistungen
27	Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	(64) Erbringung von Finanzdienstleistungen; (65) Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung); (66) Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verb. Tätigkeiten

Nr.	Bezeichnung	NACE 08 2-Steller
28	Grundstücks- und Wohnungswesen	(68) Grundstücks- und Wohnungswesen
29	Rechts-, Steuer-, Unternehmensber., Werbung	(69) Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung; (70) Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung ;(73) Werbung und Marktforschung
30	Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	(71) Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung; (72) Forschung und Entwicklung; (74) Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten
31	Überlassung von Arbeitskräften	(78) Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften
32	Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	(77) Vermietung von beweglichen Sachen (79); Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen; (82) Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.
33	Gebäudebetreuung	(80) Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien; (81) Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau
34	Öffentliche Verwaltung	(84) Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung
35	Erziehung und Unterricht	(85) Erziehung und Unterricht
36	Gesundheits- u. Sozialwesen	(75) Veterinärwesen (86); Gesundheitswesen; (87) Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime); (88) Sozialwesen (ohne Heime)
37	Sonst. öffentl. u. priv. Dienstleistungen	(90) Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten; (91) Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten; (92) Spiel-, Wett- und Lotteriewesen; (93) Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung; (95) Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern; (96) Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen; (97) Private Haushalte mit Hauspersonal; (98) Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt
38	Interessensvertretungen	(94) Interessensvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport); (99) Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

Q: WIFO.

Rückfragen: Thomas.Horvath@wifo.ac.at, Ulrike.Huemer@wifo.ac.at, Helmut.Mahringer@wifo.ac.at, Mark.Sommer@wifo.ac.at

2014/515/S/WIFO-Projektnummer: 2814

© 2014 Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Medieninhaber (Verleger), Herausgeber und Hersteller: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung,
1030 Wien, Arsenal, Objekt 20 • Tel. (+43 1) 798 26 01-0 • Fax (+43 1) 798 93 86 • <http://www.wifo.ac.at/> • Verlags- und Herstellungsort: Wien

Verkaufspreis: 40,00 € • Kostenloser Download: <http://www.wifo.ac.at/wwa/pubid/57915>